



## One Identity Manager 9.3

Administrationshandbuch für die  
Anbindung kundendefinierter  
Zielsysteme

**Copyright 2025 One Identity LLC.**

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN.**

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich an:

One Identity LLC.  
Attn: LEGAL Dept  
4 Polaris Way  
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.



**Patente**

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

**Marken**

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken, besuchen Sie bitte unsere Website unter [www.OneIdentity.com/legal/trademark-information.aspx](http://www.OneIdentity.com/legal/trademark-information.aspx). Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

**Legende**

-  **WARNUNG:** Das Symbol WARNUNG weist auf ein potenzielles Risiko von Körperverletzungen oder Sachschäden hin, für das Sicherheitsvorkehrungen nach Industriestandard empfohlen werden. Dieses Symbol ist oft verbunden mit elektrischen Gefahren bezüglich Hardware.
-  **VORSICHT:** Das Symbol VORSICHT weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

One Identity Manager Administrationshandbuch für die Anbindung kundendefinierter Zielsysteme  
Aktualisiert - 06. Januar 2025, 12:45 Uhr

Die aktuellsten Versionen der Produktdokumentation finden Sie unter [Dokumentation](#).

# Inhalt

<b>Verwalten kundendefinierter Zielsysteme</b> .....	<b>7</b>
One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen .....	8
Konfigurationsparameter für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen .....	10
<b>Synchronisieren kundendefinierter Zielsysteme</b> .....	<b>11</b>
Abbildung kundenspezifischer Zielsysteme im One Identity Manager-Schema .....	12
Skript-gesteuerte Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme .....	13
Skripte für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme bereitstellen .....	14
Jobserver für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme .....	15
Allgemeine Stammdaten für Jobserver .....	15
Festlegen der Serverfunktionen .....	18
Nachbehandlung ausstehender Objekte .....	20
Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen .....	21
Ausstehende Objekte nachbehandeln .....	22
<b>Managen von Benutzerkonten und Identitäten</b> .....	<b>25</b>
Kontendefinitionen für Benutzerkonten .....	26
Kontendefinitionen erstellen .....	27
Kontendefinitionen bearbeiten .....	28
Stammdaten für Kontendefinitionen .....	28
Automatisierungsgrade bearbeiten .....	31
Automatisierungsgrade erstellen .....	32
Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen .....	33
Stammdaten für Automatisierungsgrade .....	33
Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten erstellen .....	34
IT Betriebsdaten erfassen .....	36
IT Betriebsdaten ändern .....	37
Zuweisen der Kontendefinitionen an Identitäten .....	38
Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen .....	40
Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen .....	40
Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen .....	41

Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen .....	42
Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen .....	43
Kontendefinitionen in den IT Shop aufnehmen .....	43
Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen .....	46
Kontendefinition löschen .....	46
Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten .....	49
Suchkriterien für die automatische Identitätenzuordnung bearbeiten .....	51
Identitäten suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen .....	52
Automatisierungsgrade für Benutzerkonten ändern .....	54
Kontendefinitionen an verbundene Benutzerkonten zuweisen .....	54
Unterstützte Typen von Benutzerkonten .....	55
Standardbenutzerkonten .....	56
Administrative Benutzerkonten .....	57
Administrative Benutzerkonten für eine Identität bereitstellen .....	58
Administrative Benutzerkonten für mehrere Identitäten bereitstellen .....	59
Privilegierte Benutzerkonten .....	60
Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen ..	62
<b>Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen .....</b>	<b>64</b>
Typen der verwendeten Systemberechtigungen festlegen .....	64
Zuweisen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten im One Identity Manager .....	67
Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und System- berechtigungen an Benutzerkonten .....	68
Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen .....	69
Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen .....	71
Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen .....	73
Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen .....	74
Gruppen in Systemrollen aufnehmen .....	75
Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen .....	76
Gruppen in den IT Shop aufnehmen .....	77
Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen .....	79
Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen .....	82
Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen .....	83
Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen .....	84
Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen .....	85

Wirksamkeit von Mitgliedschaften in Gruppen und Systemberechtigungen .....	86
Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien .....	89
Übersicht aller Zuweisungen .....	92
<b>Bereitstellen von Anmeldeinformationen für Benutzerkonten .....</b>	<b>94</b>
Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten .....	94
Vordefinierte Kennwortrichtlinien .....	95
Kennwortrichtlinien anwenden .....	96
Kennwortrichtlinien bearbeiten .....	98
Kennwortrichtlinien erstellen .....	98
Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien .....	99
Richtlinieneinstellungen .....	99
Zeichenklassen für Kennwörter .....	101
Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen .....	102
Skript zum Prüfen eines Kennwortes .....	102
Skript zum Generieren eines Kennwortes .....	104
Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten .....	105
Kennwörter prüfen .....	106
Generieren eines Kennwortes testen .....	106
Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten .....	106
E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen .....	107
<b>Abbildung der Objekte für kundenspezifische Zielsysteme im</b>	
<b>One Identity Manager .....</b>	<b>109</b>
Kennungen für kundendefinierte Zielsysteme .....	109
Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme .....	111
Datensynchronisation für kundendefinierte Zielsysteme anpassen .....	113
Kategorien für die Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen definieren .....	114
Alternative Bezeichnungen festlegen .....	115
Containerstrukturen in kundendefinierten Zielsystemen .....	116
Stammdaten für Container .....	116
Zusatzeigenschaften an Container zuweisen .....	117
Benutzerkonten in kundendefinierten Zielsystemen .....	117
Benutzerkonten erstellen und bearbeiten .....	118
Stammdaten für Benutzerkonten .....	119
Zusatzeigenschaften an Benutzerkonten zuweisen .....	124
Berechtigungselemente an Benutzerkonten zuweisen .....	125

Benutzerkonten deaktivieren .....	126
Benutzerkonten löschen und wiederherstellen .....	127
Überblick über Benutzerkonten anzeigen .....	128
Gruppen in kundendefinierten Zielsystemen .....	129
Stammdaten für Gruppen .....	130
Gruppen an Gruppen zuweisen .....	131
Zusatzeigenschaften an Gruppen zuweisen .....	132
Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen .....	133
Überblick über Gruppen anzeigen .....	133
Systemberechtigungen in kundendefinierten Zielsystemen .....	134
Stammdaten für Systemberechtigungen .....	135
Systemberechtigungen an Systemberechtigungen zuweisen .....	136
Zusatzeigenschaften an Systemberechtigungen zuweisen .....	138
Überblick über Systemberechtigungen anzeigen .....	139
Berechtigungselemente in kundendefinierten Zielsystemen .....	139
Stammdaten für Berechtigungselemente .....	140
Benutzerkonten an Berechtigungselemente zuweisen .....	140
Gruppen an Berechtigungselemente zuweisen .....	141
Überblick über Berechtigungselemente anzeigen .....	142
Berichte über kundendefinierte Zielsysteme .....	142
<b>Behandeln der Objekte kundendefinierter Zielsysteme im Web Portal .....</b>	<b>146</b>
<b>Basisdaten für kundendefinierte Zielsysteme .....</b>	<b>148</b>
Zielsystemverantwortliche für kundendefinierte Zielsysteme .....	150
Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme .....	152
Anzeige kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme konfigurieren .....	154
<b>Anhang: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme .....</b>	<b>157</b>
<b>Über uns .....</b>	<b>160</b>
Kontaktieren Sie uns .....	160
Technische Supportressourcen .....	160
<b>Index .....</b>	<b>161</b>

# Verwalten kundendefinierter Zielsysteme

Im One Identity Manager können neben den direkt unterstützten Zielsystemen auch eigene Anwendungen, wie beispielsweise eine Telefonanlage, abgebildet werden. Um diese Zielsysteme mit dem One Identity Manager zu verwalten, erstellen Sie Containerstrukturen, Benutzerkonten, Gruppen und Systemberechtigungen. Gruppen und Systemberechtigungen bilden die Objekte ab, über die im Zielsystem der Zugriff auf die Zielsystemressourcen gesteuert wird.

**HINWEIS:** Voraussetzung für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme im One Identity Manager ist die Installation des Zielsystem Basismoduls. Ausführliche Informationen zur Installation finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

Die One Identity Manager-Bestandteile für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen sind verfügbar, wenn der Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | CreateNewRoot** aktiviert ist.

- Prüfen Sie im Designer, ob der Konfigurationsparameter aktiviert ist. Anderenfalls aktivieren Sie den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.

**HINWEIS:** Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL-Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Mit der Installation des Moduls werden weitere Konfigurationsparameter installiert. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

# One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen

In die Einrichtung und Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen sind folgende Benutzer eingebunden.

**Tabelle 1: Benutzer**

<b>Benutzer</b>	<b>Aufgaben</b>
Zielsystemadministratoren	<p>Die Zielsystemadministratoren müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Administratoren</b> zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Administrieren die Anwendungsrollen für die einzelnen Zielsystemtypen.</li><li>• Legen die Zielsystemverantwortlichen fest.</li><li>• Richten bei Bedarf weitere Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche ein.</li><li>• Legen fest, welche Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche sich ausschließen.</li><li>• Berechtigen weitere Identitäten als Zielsystemadministratoren.</li><li>• Übernehmen keine administrativen Aufgaben innerhalb der Zielsysteme.</li></ul>
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Kundendefinierte Zielsysteme</b> oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.</li><li>• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte.</li><li>• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.</li><li>• Bereiten Gruppen und Systemberechtigungen zur Aufnahme in den IT Shop vor.</li><li>• Können Identitäten anlegen, die nicht den Identitätstyp <b>Primäre Identität</b> haben.</li></ul>

Benutzer	Aufgaben
One Identity Manager Administratoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.</li> <li>• Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.</li> <li>• Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Identitäten als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.</li> </ul> <p>One Identity Manager Administratoren sind administrative Systembenutzer. Administrative Systembenutzer werden nicht in Anwendungsrollen aufgenommen.</p> <p>One Identity Manager Administratoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen bei Bedarf im Designer kundenspezifische Berechtigungsgruppen für Anwendungsrollen für die rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.</li> <li>• Erstellen bei Bedarf im Designer Systembenutzer und Berechtigungsgruppen für die nicht-rollenbasierte Anmeldung an den Administrationswerkzeugen.</li> <li>• Aktivieren oder deaktivieren im Designer bei Bedarf zusätzliche Konfigurationsparameter.</li> <li>• Erstellen im Designer bei Bedarf unternehmensspezifische Prozesse.</li> <li>• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Zeitpläne.</li> <li>• Erstellen und konfigurieren bei Bedarf Kennwortrichtlinien.</li> </ul>
Administratoren für den IT Shop	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle <b>Request &amp; Fulfillment   IT Shop   Administratoren</b> zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weisen Gruppen an IT Shop-Strukturen zu.</li> <li>• Weisen Systemberechtigungen an IT Shop-Strukturen zu.</li> </ul>
Administratoren für Organisationen	<p>Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle <b>Identity Management   Organisationen   Administratoren</b> zugewiesen sein.</p>

Benutzer	Aufgaben
Administratoren für Geschäftsrollen	<p data-bbox="608 264 1117 293">Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul data-bbox="660 320 1374 461" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="660 320 1374 383">• Weisen Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zu.</li> <li data-bbox="660 398 1374 461">• Weisen Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zu.</li> </ul> <p data-bbox="608 488 1278 584">Die Administratoren müssen der Anwendungsrolle <b>Identity Management   Geschäftsrollen   Administratoren</b> zugewiesen sein.</p> <p data-bbox="608 607 1117 636">Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul data-bbox="660 663 1374 766" style="list-style-type: none"> <li data-bbox="660 663 1214 692">• Weisen Gruppen an Geschäftsrollen zu.</li> <li data-bbox="660 707 1374 766">• Weisen Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zu.</li> </ul>

## Konfigurationsparameter für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen

Über Konfigurationsparameter konfigurieren Sie die Grundeinstellungen zum Systemverhalten. Der One Identity Manager stellt für verschiedene Konfigurationsparameter Standardeinstellungen zur Verfügung. Prüfen Sie die Konfigurationsparameter und passen Sie die Konfigurationsparameter gegebenenfalls an das gewünschte Verhalten an.

Die Konfigurationsparameter sind in den One Identity Manager-Modulen definiert. Jedes One Identity Manager-Modul kann zusätzliche Konfigurationsparameter installieren. Einen Überblick über alle Konfigurationsparameter finden Sie im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Allgemein > Konfigurationsparameter**.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme](#) auf Seite 157.

# Synchronisieren kundendefinierter Zielsysteme

One Identity Manager bietet verschiedene Möglichkeiten an, um Daten zwischen einem Zielsystem und One Identity Manager auszutauschen.

- Für viele Zielsysteme liefert One Identity Manager bereits Standard-Konnektoren. Für diese Zielsysteme stellt der One Identity Manager Standardprozesse und -workflows für die Synchronisation bereit. Ausführliche Informationen finden Sie in den *Administrationshandbüchern für die Anbindung der einzelnen Zielsysteme*.
- Sie können den PowerShell-Konnektor verwenden, um Zielsysteme mit One Identity Manager zu verbinden, die nicht direkt unterstützt werden. PowerShell-Cmdlets werden verwendet, um Lese- und Schreibvorgänge im Zielsystem auszuführen. Um den PowerShell-Konnektor zu nutzen, sind umfangreiche kundenspezifische Anpassungen erforderlich. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für den PowerShell-Konnektor*.
- Für die Provisionierung der Daten stellt der One Identity Manager in der Standardinstallation vordefinierte Prozesse bereit. Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, muss die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.
- Sie können eine Synchronisation mittels CSV Konnektor einrichten. Um den CSV Konnektor zu nutzen, sind umfangreiche kundenspezifische Anpassungen erforderlich. Ausführliche Informationen zum CSV Konnektor finden Sie im *One Identity Manager Anwenderhandbuch für den CSV Konnektor*.
- Mit dem Programm Data Import bietet der One Identity Manager eine einfache Möglichkeit für den Datenimport aus anderen Systemen. Das Programm unterstützt Importe aus CSV-Dateien und direkte Importe aus anderen Datenbanksystemen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für betriebsunterstützende Aufgaben*.

## Verwandte Themen

- [Abbildung kundenspezifischer Zielsysteme im One Identity Manager-Schema](#) auf Seite 12

- [Skript-gesteuerte Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 13
- [Nachbehandlung ausstehender Objekte](#) auf Seite 20

# Abbildung kundenspezifischer Zielsysteme im One Identity Manager-Schema

Die Objekte der kundendefinierten Zielsysteme werden in den folgenden Tabellen des One Identity Manager-Schemas abgebildet.

**Tabelle 2: Tabellen des One Identity Manager Schemas zur Abbildung kundendefinierter Zielsysteme**

<b>Tabelle</b>	<b>Beschreibung</b>
UNSAccountB	Abbildung der Benutzerkonten.
UNSAccountBHasUNSGroupB	Zuweisungen von Gruppen zu Benutzerkonten.
UNSAccountBHasUNSGroupB1, UNSAccountBHasUNSGroupB2, UNSAccountBHasUNSGroupB3	Zuweisungen von Systemberechtigungen zu Benutzerkonten.
UNSAccountBHasUNSItemB	Zuweisungen von Berechtigungselementen zu Benutzerkonten.
UNSAccountBInUNSGroupB	Zuweisungen von Benutzerkonten zu Gruppen.
UNSAccountBInUNSGroupB1, UNSAccountBInUNSGroupB2, UNSAccountBInUNSGroupB3	Zuweisungen von Benutzerkonten zu Systemberechtigungen.
UNSContainerB	Abbildung der Containerstruktur.
UNSGroupB	Abbildung der Gruppen.
UNSGroupB1, UNSGroupB2, UNSGroupB3	Abbildung weiterer Systemberechtigungen.
UNSGroupBHasUnsItemB	Zuweisungen von Berechtigungselementen zu Gruppen.
UNSGroupBInUNSGroupB	Zuweisungen von Gruppen zu Gruppen (Gruppenhierarchie).
UNSGroupB1InUNSGroupB1, UNSGroupB1InUNSGroupB2, UNSGroupB1InUNSGroupB3	Zuweisungen von Systemberechtigungen an Systemberechtigungen (Hierarchie der Systemberechtigungen).

Tabelle	Beschreibung
UNSIItemB	Abbildung von zusätzlichen Berechtigungselementen.
UNSRootB	Basis zur Abbildung des kundendefinierten Zielsystems.

### Verwandte Themen

- [Abbildung der Objekte für kundenspezifische Zielsysteme im One Identity Manager](#) auf Seite 109

## Skript-gesteuerte Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme

Für die Provisionierung von Daten in ein kundendefiniertes Zielsystem stellt der One Identity Manager vordefinierte Prozesse bereit. Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, muss die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.

Um das Skript-gesteuerte Provisionierungsverfahren zu nutzen, sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Erstellen der Skripte für die Provisionierung  
Die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in ein kundendefiniertes Zielsystem erfolgt über Skripte. Diese müssen für jedes Zielsystem erstellt werden.
- Bereitstellen eines Servers für die Provisionierung  
Auf dem Server muss der One Identity Manager Service installiert, konfiguriert und gestartet sein. Der Server muss im One Identity Manager bekannt sein und am Zielsystem als Synchronisationsserver eingetragen werden.
- Einrichten des kundendefinierten Zielsystems in der One Identity Manager-Datenbank und anpassen der Synchronisationsmethode in der One Identity Manager-Datenbank.  
Wählen Sie die Synchronisationsmethode **Synchronisation per Skript**.

### Verwandte Themen

- [Skripte für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme bereitstellen](#) auf Seite 14

- [Jobserver für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 15
- [Kennungen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 109

## Skripte für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme bereitstellen

In der Standardinstallation des One Identity Manager werden für die Tabellen, die zur Abbildung kundendefinierter Zielsysteme benutzt werden, Prozesse für die Standardereignisse zur Verfügung gestellt. Die Prozesse verwenden Skripte zur Provisionierung der Daten. Da jedes kundendefinierte Zielsystem eine andere Abbildung der Daten erfordert, müssen die Skripte an das kundendefinierte Zielsystem angepasst werden.

Erstellen Sie kundenspezifische Skripte für Ihr Zielsystem. Als Vorlage für die Erstellung kundenspezifischer Skripte können Sie das Skript `TSB_Uns_Generic_Templates` verwenden.

Die Prozesse erwarten Skripte, die nach folgendem Schema benannt sind:

`<Kundenpräfix>_<Tabelle>_<Ident_UNSRoot>_<Ereignis>`

### Beispiel: Skripte zur Provisionierung

```
CCC_UNSAccountB_<Ident_UNSRoot>_Insert  
CCC_UNSAccountB_<Ident_UNSRoot>_Update  
CCC_UNSAccountB_<Ident_UNSRoot>_Delete  
CCC_UNSAccountBHasUNSGroupB1_<Ident_UNSRoot>_Add  
CCC_UNSAccountBHasUNSGroupB1_<Ident_UNSRoot>_Del
```

**WICHTIG:** Enthält ihr Zielsystem einen Bindestrich (-) im Namen, müssen Sie diesen im Bestandteil `<Ident_UNSRoot>` entfernen. Anderenfalls können Fehler in der Skriptverarbeitung auftreten.


### Verwandte Themen

- [Abbildung kundenspezifischer Zielsysteme im One Identity Manager-Schema](#) auf Seite 12

# Jobserver für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme

Für jedes kundendefinierte Zielsystem muss ein Server definiert werden, der alle Aktionen des One Identity Manager Service ausführt, die für die Provisionierung von Zielsystemobjekten erforderlich sind. Ausführliche Informationen zur Installation und Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.

## Um einen Server einzurichten

1. Stellen Sie einen Server bereit, auf dem der One Identity Manager Service installiert ist.
2. Erstellen Sie im Manager einen Eintrag für den Jobserver.
  1. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Server**.
  2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
  3. Bearbeiten Sie die Stammdaten für den Jobserver.
  4. Speichern Sie die Änderungen.
3. Tragen Sie den Server am kundendefinierten Zielsystem als Synchronisationsserver ein.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Allgemeine Stammdaten für Jobserver](#) auf Seite 15
- [Datensynchronisation für kundendefinierte Zielsysteme anpassen](#) auf Seite 113

## Allgemeine Stammdaten für Jobserver

**HINWEIS:** Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Installationen > Jobserver** zur Verfügung.

Für Jobserver werden die folgenden Eigenschaften abgebildet.

**HINWEIS:** Abhängig von den installierten Modulen können weitere Eigenschaften verfügbar sein.

**Tabelle 3: Eigenschaften eines Jobservers**

Eigenschaft	Bedeutung
Server	Bezeichnung des Jobservers.
Vollständiger Servername	Vollständiger Servername gemäß DNS-Syntax.

Eigenschaft	Bedeutung
	Syntax: <Name des Servers>.<Vollqualifizierter Domänenname>
Zielsystem	Zielsystem des Computerkontos.
Sprache	Sprache des Servers.
Server ist Cluster	Gibt an, ob der Server einen Cluster abbildet.
Server gehört zu Cluster	Cluster, zu dem der Server gehört. <b>HINWEIS:</b> Die Eigenschaften <b>Server ist Cluster</b> und <b>Server gehört zu Cluster</b> schließen einander aus.
IP-Adresse (IPv6)	Internet Protokoll Version 6 (IPv6)-Adresse des Servers.
IP-Adresse (IPv4)	Internet Protokoll Version 4 (IPv4)-Adresse des Servers.
Kopierverfahren (Quellserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Quelle einer Kopieraktion ist. Derzeit werden nur Kopierverfahren über die Programme Robocopy und rsync unterstützt.  Wird kein Verfahren angegeben, ermittelt der One Identity Manager Service zur Laufzeit das Betriebssystem des Servers, auf dem die Kopieraktion ausgeführt wird. Die Replikation erfolgt dann zwischen Servern mit einem Windows Betriebssystem mit dem Programm Robocopy und zwischen Servern mit einem Linux Betriebssystem mit dem Programm rsync. Unterscheiden sich die Betriebssysteme des Quellservers und des Zielservers, so ist für eine erfolgreiche Replikation die Angabe der zulässigen Kopierverfahren zwingend erforderlich. Es wird das Kopierverfahren eingesetzt, das beide Server unterstützen.
Kopierverfahren (Zielserver)	Zulässige Kopierverfahren, die genutzt werden können, wenn dieser Server Ziel einer Kopieraktion ist.
Codierung	Codierung des Zeichensatzes mit der Dateien auf dem Server geschrieben werden.
Übergeordneter Jobserver	Bezeichnung des übergeordneten Jobservers.
Ausführender Server	Bezeichnung des ausführenden Servers. Eingetragen

Eigenschaft	Bedeutung
	<p>wird der Name des physisch vorhandenen Servers, auf dem die Prozesse verarbeitet werden.</p> <p>Diese Angabe wird bei der automatischen Aktualisierung des One Identity Manager Service ausgewertet. Verarbeitet ein Server mehrere Queues, wird mit der Auslieferung von Prozessschritten solange gewartet, bis alle Queues, die auf demselben Server abgearbeitet werden, die automatische Aktualisierung abgeschlossen haben.</p>
Queue	<p>Bezeichnung der Queue, welche die Prozessschritte verarbeitet. Mit dieser Queue-Bezeichnung werden die Prozessschritte an der Jobqueue angefordert. Die Queue-Bezeichnung wird in die Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service eingetragen.</p>
Serverbetriebssystem	<p>Betriebssystem des Servers. Diese Angabe wird für die Pfadauslösung bei der Replikation von Softwareprofilen benötigt. Zulässig sind die Werte <b>Win32</b>, <b>Windows</b>, <b>Linux</b> und <b>Unix</b>. Ist die Angabe leer, wird <b>Win32</b> angenommen.</p>
Angaben zum Dienstkonto	<p>Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service. Für die Replikation zwischen nicht vertrauenden Systemen (beispielsweise non-trusted Domänen, Linux-Server) müssen für die Server die Benutzerkonteninformationen des One Identity Manager Service in der Datenbank bekanntgegeben werden. Dazu sind das Dienstkonto, die Domäne des Dienstkontos und das Kennwort des Dienstkontos für die Server entsprechend einzutragen.</p>
One Identity Manager Service installiert	<p>Gibt an, ob auf diesem Server ein One Identity Manager Service installiert und aktiv ist. Die Option wird durch die Prozedur <code>QBM_PJobQueueLoad</code> aktiviert, sobald die Queue das erste Mal angefragt wird.</p> <p>Die Option wird nicht automatisch entfernt. Für Server, deren Queue nicht mehr aktiv ist, können Sie diese Option im Bedarfsfall manuell zurücksetzen.</p>
One Identity Manager Service stoppen	<p>Gibt an, ob der One Identity Manager Service gestoppt ist. Wenn diese Option für den Jobserver gesetzt ist, wird der One Identity Manager Service keine Aufträge mehr verarbeiten.</p>

Eigenschaft	Bedeutung
	Den Dienst können Sie mit entsprechenden administrativen Berechtigungen im Programm Job Queue Info stoppen und starten. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche</i> .
Pausiert wegen Nichtverfügbarkeit eines Zielsystems	Gibt an, ob die Verarbeitung von Aufträgen für diese Queue angehalten wurde, weil das Zielsystem, für den dieser Jobserver der Synchronisationsserver ist, vorübergehend nicht erreichbar ist. Sobald das Zielsystem wieder erreichbar ist, wird die Verarbeitung gestartet und alle anstehenden Aufträge werden ausgeführt.  Ausführliche Informationen zum Offline-Modus finden Sie im <i>One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation</i> .
Keine automatische Softwareaktualisierung	Gibt an, ob der Server von der automatischen Softwareaktualisierung auszuschließen ist.  <b>HINWEIS:</b> Server, für welche die Option aktiviert ist, müssen Sie manuell aktualisieren.
Softwareaktualisierung läuft	Gibt an, ob gerade eine Softwareaktualisierung ausgeführt wird.
Serverfunktion	Funktion des Servers in der One Identity Manager-Umgebung. Abhängig von der Serverfunktion wird die Verarbeitung der One Identity Manager-Prozesse ausgeführt.

## Verwandte Themen

- [Festlegen der Serverfunktionen](#) auf Seite 18

## Festlegen der Serverfunktionen

**HINWEIS:** Alle Bearbeitungsmöglichkeiten stehen Ihnen auch im Designer in der Kategorie **Basisdaten > Installationen > Jobserver** zur Verfügung.

**HINWEIS:** Abhängig von den installierten Modulen können weitere Serverfunktionen verfügbar sein.

**Tabelle 4: Zulässige Serverfunktionen**

Serverfunktion	Anmerkungen
CSV Konnektor	Server, auf dem der CSV Konnektor für die

Serverfunktion	Anmerkungen
	Synchronisation installiert ist.
Domänen-Controller	Active Directory Domänen-Controller. Server, die nicht als Domänen-Controller gekennzeichnet sind, werden als Memberserver betrachtet.
Druckserver	Server, der als Druckserver arbeitet.
Generischer Server	Server für die generische Synchronisation mit einem kundendefinierten Zielsystem.
Homeserver	Server zur Anlage von Homeverzeichnissen für Benutzerkonten.
Aktualisierungsserver	<p>Der Server führt die automatische Softwareaktualisierung aller anderen Server aus. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist. Der Server kann SQL Aufträge ausführen.</p> <p>Bei der initialen Schemainstallation wird der Server, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist, mit dieser Serverfunktion gekennzeichnet.</p>
SQL Ausführungsserver	<p>Der Server kann SQL Aufträge ausführen. Der Server benötigt eine direkte Verbindung zum Datenbankserver, auf dem die One Identity Manager-Datenbank installiert ist.</p> <p>Für eine Lastverteilung der SQL Prozesse können mehrere SQL Ausführungsserver eingerichtet werden. Das System verteilt die erzeugten SQL Prozesse über alle Jobserver mit dieser Serverfunktion.</p>
CSV Skriptserver	Der Server kann CSV-Dateien per Prozesskomponente ScriptComponent verarbeiten.
Generischer Datenbankkonnektor	Der Server kann sich mit einer ADO.Net Datenbank verbinden.
One Identity Manager-Datenbankkonnektor	Server, auf dem der One Identity Manager Konnektor installiert ist. Dieser Server führt die Synchronisation mit dem Zielsystem One Identity Manager aus.
One Identity Manager Service installiert	Server, auf dem ein One Identity Manager Service installiert werden soll.
Primärer Domänen-Controller	Primärer Domänen-Controller.
Profilserver	Server für die Einrichtung von Profilverzeichnissen für Benutzerkonten.

Serverfunktion	Anmerkungen
SAM Synchronisationsserver	Server für die Synchronisation mit einem SMB-basierten Zielsystem.
SMTP Host	Server, auf dem durch den One Identity Manager Service E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden. Voraussetzung zum Versenden von Mails durch den One Identity Manager Service ist ein konfigurierter SMTP Host.
Standard Berichtsserver	Server, auf dem die Berichte generiert werden.
PowerShell Konnektor	Der Server kann PowerShell ausführen.

## Nachbehandlung ausstehender Objekte

Objekte aus kundendefinierten Zielsystemen können durch unternehmensspezifisch definierte Prozesse regelmäßig in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen werden. Dabei haben Sie die Möglichkeit, Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, entweder direkt in der One Identity Manager-Datenbank zu löschen oder als ausstehend zu markieren. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

Objekte, die im Zielsystem nicht vorhanden sind, können bei der Synchronisation in den One Identity Manager als ausstehend gekennzeichnet werden. Damit kann verhindert werden, dass Objekte aufgrund einer fehlerhaften Datensituation oder einer fehlerhaften Synchronisationskonfiguration gelöscht werden.

### Ausstehende Objekte

- können im One Identity Manager nicht bearbeitet werden,
- werden bei jeder weiteren Synchronisation ignoriert,
- werden bei der Vererbungsberechnung ignoriert.

Das heißt, sämtliche Mitgliedschaften und Zuweisungen bleiben solange erhalten, bis die ausstehenden Objekte nachbearbeitet wurden.

Führen Sie dafür einen Zielsystemabgleich durch.

### Um die Nachbehandlung ausstehender Objekte zu ermöglichen

- Konfigurieren Sie am Zielsystemtyp des zu synchronisierende Zielsystems den Zielsystemabgleich.

### Verwandte Themen

- [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 21
- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152

- [Ausstehende Objekte nachbehandeln](#) auf Seite 22

## Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen

Um ausstehende Objekte nachbehandeln zu können, weisen Sie die Tabellen, die ausstehende Objekte enthalten können, dem Zielsystemtyp des kundendefinierten Zielsystems zu. Legen Sie die Tabellen fest, für die ausstehende Objekte in der Nachbehandlung in das Zielsystem publiziert werden dürfen.

### **Um Tabellen in den Zielsystemabgleich aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp des kundendefinierten Zielsystems.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Tabellen zu, für die Sie ausstehende Objekte behandeln möchten.
5. Speichern Sie die Änderungen.
6. Wählen Sie die Aufgabe **Konfigurieren der Tabellen zum Publizieren**.
7. Wählen Sie die Tabellen, für die ausstehende Objekte in das Zielsystem publiziert werden dürfen und aktivieren Sie die Option **Publizierbar**.
8. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um ausstehende Objekte publizieren zu können**

1. Erstellen Sie Prozesse, welche die Provisionierung der Objekte ausführen, für:
  - einfache Tabellen
  - Zuordnungstabellen, die Zusatzinformationen enthalten, wie beispielsweise ein Gültig-von-Datum

Verwenden Sie die Prozessfunktion AdHocProjection der Prozesskomponente ProjectorComponent.

Ausführliche Informationen zum Definieren von Prozessen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

2. Erstellen Sie das Ereignis HandleOutstanding für diese Prozesse.

Für Mitgliedschaften, die in einfachen Zuordnungstabellen abgebildet sind, wird beim Publizieren das **Änderungsdatum für Abhängigkeiten** (Spalte XDateSubItem) an der Basistabelle der Zuordnung geändert. Dadurch wird der Standard-Update-Prozess ausgelöst, der für diese Basistabelle eingerichtet ist. Ausführliche Informationen zur Kennzeichnung der Änderung von Mitgliedschaften finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

**HINWEIS:** Wenn Sie den CSV Konnektor zur Provisionierung nutzen, sorgen Sie dafür, dass der CSV Konnektor schreibend auf die CSV-Dateien zugreifen kann. Das heißt, an der Zielsystemverbindung ist die Option **Verbindung darf nur gelesen werden** deaktiviert. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Referenzhandbuch für die Zielsystemsynchronisation*.

## Ausstehende Objekte nachbehandeln

### Um ausstehende Objekte nachzubearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Zielsystemabgleich: <Zielsystemtyp>**.

In der Navigationsansicht werden alle Tabellen angezeigt, die dem Zielsystemtyp zugewiesen sind.

2. Öffnen Sie auf dem Formular **Zielsystemabgleich**, in der Spalte **Tabelle/Objekt** den Knoten der Tabelle, für die sie ausstehende Objekte nachbearbeiten möchten.

Es werden alle Objekte angezeigt, die als ausstehend markiert sind. Die Spalten **Letzter Protokolleintrag** und **Letzte ausgeführte Methode** zeigen den Zeitpunkt für den letzten Eintrag im Synchronisationsprotokoll und die dabei ausgeführte Verarbeitungsmethode. Der Eintrag **Kein Protokoll verfügbar** hat folgende Bedeutungen:

- Das Synchronisationsprotokoll wurde bereits gelöscht.  
- ODER -
- Im Zielsystem wurde eine Zuweisung aus einer Mitgliederliste gelöscht.  
Bei der Synchronisation wird das Basisobjekt der Zuordnung aktualisiert. Dafür erscheint ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll. Der Eintrag in der Zuordnungstabelle wird als ausstehend markiert, es gibt jedoch keinen Eintrag im Synchronisationsprotokoll.
- Im Zielsystem wurde ein Objekt gelöscht, das eine Mitgliederliste enthält.  
Bei der Synchronisation werden das Objekt und alle zugehörigen Einträge in Zuordnungstabellen als ausstehend markiert. Ein Eintrag im Synchronisationsprotokoll erscheint jedoch nur für das gelöschte Objekt.




#### TIPP:

#### **Um die Eigenschaften eines ausstehenden Objekts anzuzeigen**

1. Wählen Sie auf dem Formular für den Zielsystemabgleich das Objekt.
  2. Öffnen Sie das Kontextmenü und klicken Sie **Objekt anzeigen**.
  3. Für Mitgliedschaften wählen Sie das Objekt, dessen Eigenschaften Sie anzeigen möchten.
3. Wählen Sie die Objekte, die Sie nachbearbeiten möchten. Mehrfachauswahl ist möglich.

4. Klicken Sie in der Formularelementeiste eines der folgenden Symbole, um die jeweilige Methode auszuführen.

**Tabelle 5: Methoden zur Behandlung ausstehender Objekte**

Symbol	Methode	Beschreibung
	Löschen	Das Objekt wird sofort in der One Identity Manager-Datenbank gelöscht. Eine Löschverzögerung wird nicht berücksichtigt.  Indirekte Mitgliedschaften können nicht gelöscht werden.
	Publizieren	Das Objekt wird im Zielsystem eingefügt. Die Markierung <b>Ausstehend</b> wird für das Objekt entfernt.  Es wird ein zielsystemspezifischer Prozess ausgeführt, der den Provisionierungsprozess für das Objekt anstößt.  Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Publizieren ist für die Tabelle, die das Objekt enthält, zugelassen.</li> <li>• Der Zielsystemkonnektor kann schreibend auf das Zielsystem zugreifen.</li> </ul>
	Zurücksetzen	Die Markierung <b>Ausstehend</b> wird für das Objekt entfernt.

**TIPP:** Wenn eine Methode wegen bestimmter Einschränkungen nicht ausgeführt werden kann, ist das jeweilige Symbol deaktiviert.

- Um Details zur Einschränkung anzuzeigen, klicken Sie in der Spalte **Einschränkungen** die Schaltfläche **Anzeigen**.

5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

**HINWEIS:** Standardmäßig werden die ausgewählten Objekte parallel verarbeitet. Damit wird die Ausführung der ausgewählten Methode beschleunigt. Wenn bei der Verarbeitung ein Fehler auftritt, wird die Aktion abgebrochen und alle Änderungen werden rückgängig gemacht.

Um den Fehler zu lokalisieren, muss die Massenverarbeitung der Objekte deaktiviert werden. Die Objekte werden damit nacheinander verarbeitet. Das fehlerhafte Objekt wird in der Fehlermeldung benannt. Alle Änderungen, die bis zum Auftreten des Fehlers vorgenommen wurden, werden gespeichert.

#### **Um die Massenverarbeitung zu deaktivieren**

- Deaktivieren Sie in der Formularelementeiste das Symbol .

## Verwandte Themen

- [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 21

## Managen von Benutzerkonten und Identitäten

Zentraler Bestandteil des One Identity Manager ist die Abbildung von Identitäten mit ihren Stammdaten sowie den Berechtigungen, über die sie in verschiedenen Zielsystemen verfügen. Zu diesem Zweck können Informationen über Benutzerkonten und Berechtigungen aus den Zielsystemen in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen und mit den Identitäten verbunden werden. Für jede Identität kann damit ein Überblick über ihre Berechtigungen in allen angebotenen Zielsystemen gewonnen werden. Der One Identity Manager bietet die Möglichkeit Benutzerkonten und ihre Berechtigungen zu verwalten. Änderungen können in die Zielsysteme provisioniert werden. Die Identitäten werden so entsprechend ihrer Funktion mit den benötigten Berechtigungen in den angebotenen Zielsystemen versorgt. Regelmäßige Synchronisationsprozesse halten die Daten zwischen den Zielsystemen und der One Identity Manager-Datenbank konsistent.

Da die Anforderungen von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sind, bietet der One Identity Manager verschiedene Verfahren zur Versorgung einer Identität mit den benötigten Benutzerkonten an. Der One Identity Manager unterstützt die folgenden Vorgehensweisen, um Identitäten und ihre Benutzerkonten zu verknüpfen:

- Identitäten erhalten ihre Benutzerkonten automatisch über Kontendefinitionen.  
Hat eine Identität noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Identität über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.  
Wenn Sie Benutzerkonten über Kontendefinitionen verwalten, können Sie das Verhalten von Benutzerkonten beim Deaktivieren oder Löschen von Identitäten festlegen.
- Beim Einfügen eines Benutzerkontos wird automatisch eine vorhandene Identität zugeordnet oder im Bedarfsfall eine neue Identität erstellt. Dabei werden die Identitätenstammdaten anhand vorhandener Benutzerkontenstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann eingesetzt werden, wenn ein neues Benutzerkonto manuell oder durch eine Synchronisation erstellt wird. Dieses Vorgehen ist jedoch nicht das Standardverfahren für den One Identity Manager. Für die automatische Identitätenzuordnung definieren Sie Kriterien, anhand derer die Identitäten ermittelt werden sollen.

- Identitäten und Benutzerkonten können manuell erfasst und einander zugeordnet werden.

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zur Behandlung und Administration von Identitäten und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26
- [Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten](#) auf Seite 49
- [Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen](#) auf Seite 62
- [Benutzerkonten erstellen und bearbeiten](#) auf Seite 118

# Kontendefinitionen für Benutzerkonten

Um Benutzerkonten automatisch an Identitäten zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Identität noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Identität ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Aus den Identitätenstammdaten resultieren die Daten für das Benutzerkonto im jeweiligen Zielsystem. Die Identitäten müssen ein zentrales Benutzerkonto besitzen. Über die primäre Zuordnung der Identität zu einem Standort, einer Abteilung, einer Kostenstelle oder einer Geschäftsrolle und die Zuweisung der IT Betriebsdaten zu diesen Unternehmensstrukturen wird automatisch die Zuteilung der IT Betriebsdaten zum Benutzerkonto der Identität geregelt. Die Verarbeitung erfolgt über Bildungsregeln. In der Standardinstallation sind vordefinierte Bildungsregeln zur Ermittlung der benötigten Daten für die Benutzerkonten enthalten. Bei Bedarf können Sie die Bildungsregeln kundenspezifisch anpassen.

Für eine Kontendefinition legen Sie Automatisierungsgrade für die Behandlung der Benutzerkonten fest. Der Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos entscheidet über den Umfang der vererbten Eigenschaften der Identität an das Benutzerkonto. So kann beispielsweise eine Identität mehrere Benutzerkonten in einem Zielsystem besitzen:

- Standardbenutzerkonto, welches alle Eigenschaften über die Identität erbt
- Administratives Benutzerkonto, das zwar mit der Identität verbunden ist, aber keine Eigenschaften von der Identität erben soll

Ausführliche Informationen zu den Grundlagen zu Kontendefinitionen, Automatisierungsgraden und zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Für den Einsatz einer Kontendefinition sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Erstellen von Kontendefinitionen
- Konfigurieren der Automatisierungsgrade
- Erstellen der Abbildungsvorschriften für die IT Betriebsdaten
- Erfassen der IT Betriebsdaten
- Zuweisen der Kontendefinitionen an Identitäten und Zielsysteme


### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 27
- [Kontendefinitionen bearbeiten](#) auf Seite 28
- [Stammdaten für Kontendefinitionen](#) auf Seite 28
- [Automatisierungsgrade bearbeiten](#) auf Seite 31
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 32
- [Stammdaten für Automatisierungsgrade](#) auf Seite 33
- [Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 34
- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 36
- [IT Betriebsdaten ändern](#) auf Seite 37
- [Zuwiesen der Kontendefinitionen an Identitäten](#) auf Seite 38
- [Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen](#) auf Seite 46
- [Kontendefinition löschen](#) auf Seite 46

## Kontendefinitionen erstellen

Erstellen Sie eine oder mehrere Kontendefinitionen für das Zielsystem.

### *Um eine Kontendefinition zu erstellen*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten für Kontendefinitionen](#) auf Seite 28
- [Kontendefinitionen bearbeiten](#) auf Seite 28
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 33

# Kontendefinitionen bearbeiten

Sie können die Stammdaten der Kontendefinitionen bearbeiten.

## Um eine Kontendefinition zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kontendefinition.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Stammdaten für Kontendefinitionen](#) auf Seite 28
- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 27
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 33

# Stammdaten für Kontendefinitionen

Für eine Kontendefinition erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 6: Stammdaten einer Kontendefinition**

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition	Bezeichnung der Kontendefinition.
Benutzerkontentabelle	Tabelle im One Identity Manager Schema, welche die Benutzerkonten abbildet.
Zielsystem	Zielsystem für das die Kontendefinition gelten soll.
Vorausgesetzte Kontendefinition	Angabe der vorausgesetzten Kontendefinition. Definieren Sie Abhängigkeiten zwischen Kontendefinitionen. Wenn die Kontendefinition bestellt oder zugeordnet wird, wird die vorausgesetzte Kontendefinition automatisch zugeordnet.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Automatisierungsgrad (initial)	Standardautomatisierungsgrad, der bei Neuanlage von Benutzerkonten standardmäßig verwendet werden soll.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Kontendefinition an Identitäten. Stellen Sie einen Wert im

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist.</p> <p>Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i>.</p>
Leistungsposition	<p>Leistungsposition, über welche die Kontendefinition im IT Shop bestellt wird. Weisen Sie eine vorhandene Leistungsposition zu oder legen Sie eine neue Leistungsposition an.</p>
IT Shop	<p>Gibt an, ob die Kontendefinition über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Kontendefinition kann weiterhin direkt an Identitäten und Rollen außerhalb des IT Shop zugewiesen werden.</p>
Verwendung nur im IT Shop	<p>Gibt an, ob die Kontendefinition ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Die Kontendefinition kann über das Web Portal bestellt werden und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Kontendefinition an Rollen außerhalb des IT Shop ist nicht zulässig.</p>
Automatische Zuweisung zu Identitäten	<p>Gibt an, ob die Kontendefinition automatisch an alle internen Identitäten zugewiesen werden soll. Um die Kontendefinition automatisch an alle internen Identitäten zuzuweisen, verwenden Sie die Aufgabe <b>Automatische Zuweisung zu Identitäten aktivieren</b>. Die Kontendefinition wird an jede Identität zugewiesen, die nicht als extern markiert ist. Sobald eine neue interne Identität erstellt wird, erhält diese Identität ebenfalls automatisch diese Kontendefinition.</p> <p>Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition von allen Identitäten zu entfernen, verwenden Sie die Aufgabe <b>Automatische Zuweisung zu Identitäten deaktivieren</b>. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Identitäten zugewiesen. Bestehende Zuweisungen der Kontendefinition bleiben jedoch erhalten.</p>
Kontendefinition bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an dauerhaft deaktivierte Identitäten.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Konten-</p>

Eigenschaft	Beschreibung
Kontendefinition bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	<p>definition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p> <p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an zeitweilig deaktivierte Identitäten.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei verzögertem Löschen beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition bei verzögertem Löschen von Identitäten.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Kontendefinition bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	<p>Angabe zur Zuweisung der Kontendefinition an sicherheitsgefährdende Identitäten.</p> <p>Option aktiviert: Die Zuweisung der Kontendefinition bleibt wirksam. Das Benutzerkonto bleibt erhalten.</p> <p>Option nicht aktiviert: (Standard) Die Zuweisung der Kontendefinition ist nicht wirksam. Das zugehörige Benutzerkonto wird gelöscht.</p>
Ressourcentyp	Ressourcentyp zur Gruppierung von Kontendefinitionen.
Freies Feld 01- Freies Feld 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.
Systemberechtigungen 1 erbbbar Systemberechtigungen 2 erbbbar Systemberechtigungen 3 erbbbar	<p>Gibt an, ob das Benutzerkonto Systemberechtigungen des entsprechenden Typs über die verbundene Identität erben darf. Ist die Option aktiviert, werden Systemberechtigungen über hierarchische Rollen, in denen die Identität Mitglied ist, oder über IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Sie eine Identität mit Benutzerkonto beispielsweise in eine Abteilung aufnehmen und Sie dieser Abteilung Systemberechtigungen zugewiesen haben, dann erbt das Benutzerkonto diese Systemberechtigungen.</li> </ul>

Eigenschaft	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn eine Identität eine Zuweisung zu einer Systemberechtigung im IT Shop bestellt hat und diese Bestellung genehmigt und zugewiesen ist, dann erbt das Benutzerkonto der Identität diese Systemberechtigung nur, wenn die Option aktiviert ist.</li> </ul> <p>Die Optionen werden nur angezeigt, wenn der jeweilige Typ der Systemberechtigung im Zielsystem verwendet wird.</p>

## Automatisierungsgrade bearbeiten

One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade:

- **Unmanaged:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Unmanaged** erhalten eine Verbindung zur Identität, erben jedoch keine weiteren Eigenschaften. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Identität werden initial einige der Identitätseigenschaften übernommen. Werden die Identitätseigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen nicht an das Benutzerkonto weitergereicht.
- **Full managed:** Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** erben definierte Eigenschaften der zugeordneten Identität. Beim Erstellen eines neuen Benutzerkontos mit diesem Automatisierungsgrad und Zuordnen einer Identität werden initial die Identitätseigenschaften übernommen. Werden die Identitätseigenschaften zu einem späteren Zeitpunkt geändert, dann werden diese Änderungen an das Benutzerkonto weitergereicht.

**HINWEIS:** Die Automatisierungsgrade **Full managed** und **Unmanaged** werden in Bildungsregeln ausgewertet. Die mitgelieferten Bildungsregeln können Sie im Designer unternehmensspezifisch anpassen.

Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren. Die Bildungsregeln müssen Sie um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade erweitern.

Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Identität auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll. Ausführliche Informationen zu Automatisierungsgraden finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

- Um die Berechtigungen zu entziehen, wenn eine Identität deaktiviert, gelöscht oder als sicherheitsgefährdend eingestuft wird, können die Benutzerkonten der Identität gesperrt werden. Wird die Identität zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiviert, werden ihre Benutzerkonten ebenfalls wieder freigeschaltet.
- Zusätzlich kann die Vererbung der Gruppenmitgliedschaften definiert werden. Die Unterbrechung der Vererbung kann beispielsweise gewünscht sein, wenn die

Benutzerkonten einer Identität gesperrt sind und somit auch nicht in Gruppen Mitglied sein dürfen. Während dieser Zeit sollen keine Vererbungsvorgänge für diese Identitäten berechnet werden. Bestehende Gruppenmitgliedschaften werden dann gelöscht!

### **Um einen Automatisierungsgrad zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Automatisierungsgrade**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste einen Automatisierungsgrad.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**


- [Stammdaten für Automatisierungsgrade](#) auf Seite 33
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 32
- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 33

## **Automatisierungsgrade erstellen**

Der One Identity Manager liefert eine Standardkonfiguration für die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed**. Abhängig von Ihren Anforderungen können Sie weitere Automatisierungsgrade definieren.

**WICHTIG:** Erweitern Sie im Designer die Bildungsregeln um die Vorgehensweise für die zusätzlichen Automatisierungsgrade. Ausführliche Informationen zu Bildungsregeln finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

### **Um einen Automatisierungsgrad zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Automatisierungsgrade**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten des Automatisierungsgrades.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Stammdaten für Automatisierungsgrade](#) auf Seite 33
- [Automatisierungsgrade bearbeiten](#) auf Seite 31

- [Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen](#) auf Seite 33

## Automatisierungsgrade an Kontendefinitionen zuweisen


**WICHTIG:** Der Automatisierungsgrad **Unmanaged** wird beim Erstellen einer Kontendefinition automatisch zugewiesen und kann nicht entfernt werden.

### Um Automatisierungsgrade an eine Kontendefinition zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Automatisierungsgrade zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Automatisierungsgrade zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Automatisierungsgraden entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie den Automatisierungsgrad und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Stammdaten für Automatisierungsgrade

Für einen Automatisierungsgrad erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 7: Stammdaten eines Automatisierungsgrades**

Eigenschaft	Beschreibung
Automatisierungsgrad	Bezeichnung des Automatisierungsgrades.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Betriebsdaten überschreibend	Gibt an, ob Daten an Benutzerkonten, die sich aus den IT Betriebsdaten bilden, automatisch aktualisiert werden. Zulässige Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Niemals:</b> Die Daten werden nicht aktualisiert. (Standard)</li> <li>• <b>Immer:</b> Die Daten werden immer aktualisiert.</li> <li>• <b>Nur initial:</b> Die Daten werden nur initial ermittelt.</li> </ul>

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Gruppen bei zeitweiliger Deaktivierung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Identitäten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei zeitweiliger Deaktivierung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten zeitweilig deaktivierter Identitäten gesperrt werden sollen.
Gruppen bei dauerhafter Deaktivierung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Identitäten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei dauerhafter Deaktivierung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten dauerhaft deaktivierter Identitäten gesperrt werden sollen.
Gruppen bei verzögertem Löschen beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Identitäten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei verzögertem Löschen sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten zum Löschen markierter Identitäten gesperrt werden sollen.
Gruppen bei Sicherheitsgefährdung beibehalten	Gibt an, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Identitäten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.
Benutzerkonten bei Sicherheitsgefährdung sperren	Gibt an, ob die Benutzerkonten von sicherheitsgefährdenden Identitäten gesperrt werden sollen.
Gruppen bei deaktiviertem Benutzerkonto beibehalten	Gibt an, ob deaktivierte Benutzerkonten ihre Gruppenmitgliedschaften behalten sollen.

## Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten erstellen

Eine Kontendefinition legt fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über die primären Rollen einer Identität ermittelt werden können.

Die folgenden IT Betriebsdaten werden in der Standardkonfiguration des One Identity Manager für das automatische Erzeugen und Ändern von Benutzerkonten für eine Identität im Zielsystem verwendet.

- Container (je Zielsystem)
- Gruppen erbbar
- Identität
- Privilegiertes Benutzerkonto

### **Um eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift bearbeiten**.
4. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Informationen.
  - **Spalte:** Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird. In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript `TSB_ITDataFromOrg` verwenden. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.
  - **Quelle:** Angabe, welche Rolle verwendet wird, um die Eigenschaften für das Benutzerkonto zu ermitteln. Zur Auswahl stehen:
    - Primäre Abteilung
    - Primärer Standort
    - Primäre Kostenstelle
    - Primäre Geschäftsrolle

**HINWEIS:** Die Geschäftsrolle kann nur verwendet werden, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.
  - keine Angabe

Wenn Sie keine Rolle auswählen, müssen Sie einen Standardwert festlegen und die Option **Immer Standardwert verwenden** setzen.

  - **Standardwert:** Standardwert der Eigenschaft für das Benutzerkonto einer Identität, wenn der Wert nicht dynamisch aus den IT Betriebsdaten einer Rolle ermittelt werden kann.
  - **Immer Standardwert verwenden:** Gibt an, ob die Eigenschaft des Benutzerkontos immer mit dem Standardwert besetzt wird. Es erfolgt keine dynamische Ermittlung der IT Betriebsdaten aus einer Rolle.
  - **Benachrichtigung bei Verwendung des Standards:** Gibt an, ob bei Verwendung des Standardwertes eine E-Mail Benachrichtigung an ein definiertes Postfach versendet wird. Es wird die Mailvorlage **Identität - Erstellung neues Benutzerkontos mit Standardwerten** verwendet.

Um die Mailvorlage zu ändern, passen Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | MailTemplateDefaultValues** an.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [IT Betriebsdaten erfassen](#) auf Seite 36

# IT Betriebsdaten erfassen

Um für eine Identität Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** zu erzeugen, müssen die benötigten IT Betriebsdaten ermittelt werden. Welche IT Betriebsdaten für welches Zielsystem konkret verwendet werden sollen, wird an den Geschäftsrollen, Abteilungen, Kostenstellen oder Standorten definiert. Einer Identität wird eine primäre Geschäftsrolle, eine primäre Abteilung, eine primäre Kostenstelle oder ein primärer Standort zugeordnet. Abhängig von dieser Zuordnung werden die gültigen IT Betriebsdaten ermittelt und für die Erstellung des Benutzerkontos verwendet. Können über die primären Rollen keine gültigen IT Betriebsdaten ermittelt werden, werden die Standardwerte verwendet.

Wenn in einem Zielsystem mehrere Kontendefinitionen für die Abbildung der Benutzerkonten verwendet werden, können Sie die IT Betriebsdaten auch direkt für eine konkrete Kontendefinition festlegen.

### Beispiel: Abbildung von IT Betriebsdaten

In der Regel erhält jede Identität der Abteilung A ein Standardbenutzerkonto in der Domäne A. Zusätzlich erhalten einige Identitäten der Abteilung A administrative Benutzerkonten in der Domäne A.

Erstellen Sie eine Kontendefinition A für die Standardbenutzerkonten der Domäne A und eine Kontendefinition B für die administrativen Benutzerkonten der Domäne A. In der Abbildungsvorschrift der IT Betriebsdaten für die Kontendefinitionen A und B legen Sie die Eigenschaft **Abteilung** zur Ermittlung der gültigen IT Betriebsdaten fest.

Für die Abteilung A legen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für die Domäne A fest. Diese IT Betriebsdaten werden für die Standardbenutzerkonten verwendet. Zusätzlich legen Sie für die Abteilung A die wirksamen IT Betriebsdaten für die Kontendefinition B fest. Diese IT Betriebsdaten werden für administrative Benutzerkonten verwendet.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### Um IT Betriebsdaten festzulegen

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen** oder **Geschäftsrollen** die Rolle.
2. Wählen Sie die Aufgabe **IT Betriebsdaten bearbeiten**.

3. Klicken Sie **Hinzufügen** und erfassen Sie die folgenden Daten.
  - **Wirksam für:** Legen Sie den Anwendungsbereich der IT Betriebsdaten fest. Die IT Betriebsdaten können für ein Zielsystem oder für eine definierte Kontendefinition verwendet werden.

#### **Um den Anwendungsbereich festzulegen**

- a. Klicken Sie auf die Schaltfläche → neben dem Eingabefeld.
  - b. Wählen Sie unter **Tabelle** die Tabelle, die das Zielsystem abbildet oder, für eine Kontendefinition, die Tabelle TSBAccountDef.
  - c. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem oder die konkrete Kontendefinition.
  - d. Klicken Sie **OK**.
- **Spalte:** Wählen Sie die Eigenschaft des Benutzerkontos, für die der Wert gesetzt wird.  
In der Auswahlliste werden die Spalten angeboten, die in ihrer Bildungsregel das Skript TSB\_ITDataFromOrg verwenden.
  - **Wert:** Erfassen Sie den konkreten Wert, welcher der Eigenschaft des Benutzerkontos zugewiesen werden soll.

4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Abbildungsvorschrift für IT Betriebsdaten erstellen](#) auf Seite 34

## **IT Betriebsdaten ändern**

Sobald sich die IT Betriebsdaten ändern, müssen Sie diese Änderungen für bestehende Benutzerkonten übernehmen. Dafür führen Sie die Bildungsregeln an den betroffenen Spalten erneut aus. Bevor Sie die Bildungsregeln ausführen, prüfen Sie, welche Auswirkungen eine Änderung der IT Betriebsdaten auf bestehende Benutzerkonten hat. Für jede betroffene Spalte an jedem betroffenen Benutzerkonto können Sie entscheiden, ob die Änderung in die One Identity Manager-Datenbank übernommen werden soll.

### **Voraussetzungen**

- Die IT Betriebsdaten einer Abteilung, einer Kostenstelle, einer Geschäftsrolle oder eines Standorts wurden geändert.  
- ODER -
- Die Standardwerte in der IT Betriebsdaten Abbildungsvorschrift für eine Kontendefinition wurden geändert.

**HINWEIS:** Ändert sich die Zuordnung einer Identität zu einer primären Abteilung, Kostenstelle, zu einer primären Geschäftsrolle oder zu einem primären Standort, werden

die Bildungsregeln automatisch ausgeführt.

### **Um die Bildungsregeln auszuführen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Bildungsregeln ausführen**.

Es wird eine Liste aller Benutzerkonten angezeigt, die über die gewählte Kontendefinition entstanden sind und deren Eigenschaften durch die Änderung der IT Betriebsdaten geändert werden. Es bedeuten:

- **Alter Wert:** Wert der Objekteigenschaft vor der Änderung der IT Betriebsdaten.
  - **Neuer Wert:** Wert der Objekteigenschaft nach der Änderung der IT Betriebsdaten.
  - **Auswahl:** Gibt an, ob der neue Wert für das Benutzerkonto übernommen werden soll.
4. Markieren Sie in der Spalte **Auswahl** alle Objekteigenschaften, für die der neue Wert übernommen werden soll.
  5. Klicken Sie **Übernehmen**.

Für alle markierten Benutzerkonten und Eigenschaften werden die Bildungsregeln ausgeführt.

## **Zuweisen der Kontendefinitionen an Identitäten**

Kontendefinitionen werden an die Identitäten des Unternehmens zugewiesen.

Das Standardverfahren für die Zuweisung von Kontendefinitionen an Identitäten ist die indirekte Zuweisung. Die Kontendefinitionen werden an die Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen zugewiesen. Die Identitäten werden gemäß ihrer Funktion im Unternehmen in diese Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet und erhalten so ihre Kontendefinitionen. Um auf Sonderanforderungen zu reagieren, können einzelne Kontendefinitionen direkt an Identitäten zugewiesen werden.

Kontendefinitionen können automatisch an alle Identitäten eines Unternehmens zugewiesen werden. Es ist möglich, die Kontendefinitionen als bestellbare Produkte dem IT Shop zuzuordnen. Der Abteilungsleiter kann dann für seine Mitarbeiter Benutzerkonten über das Web Portal bestellen. Zusätzlich ist es möglich, Kontendefinitionen in Systemrollen aufzunehmen. Diese Systemrollen können über hierarchische Rollen oder direkt an Identitäten zugewiesen werden oder als Produkte in den IT Shop aufgenommen werden.

In den Prozessen der One Identity Manager Standardinstallation wird zunächst überprüft, ob die Identität bereits ein Benutzerkonto im Zielsystem der Kontendefinition besitzt. Ist

kein Benutzerkonto vorhanden, so wird ein neues Benutzerkonto mit dem Standardautomatisierungsgrad der zugewiesenen Kontendefinition erzeugt.

**HINWEIS:** Ist bereits ein Benutzerkonto vorhanden und ist es deaktiviert, dann wird dieses Benutzerkonto entsperrt. Den Automatisierungsgrad des Benutzerkontos müssen Sie in diesem Fall nachträglich ändern.

Solange eine Kontendefinition für eine Identität wirksam ist, behält die Identität ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht. Benutzerkonten, die als **Ausstehend** markiert sind, werden nur gelöscht, wenn der Konfigurationsparameter **QER | Person | User | DeleteOptions | DeleteOutstanding** aktiviert ist.

## Voraussetzungen für die indirekte Zuweisung von Kontendefinitionen an Identitäten

- Für die Rollenklasse (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrolle) ist die Zuweisung von Identitäten und Kontendefinitionen erlaubt.

### Um die Zuweisungen zu Rollen einer Rollenklasse zu konfigurieren

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Geschäftsrollen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Rollenzuweisungen konfigurieren** und konfigurieren Sie die erlaubten Zuweisungen.
  - Um eine Zuweisung generell zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Zuweisungen erlaubt**.
  - Um die direkte Zuweisung zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Direkte Zuweisungen erlaubt**.
3. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Vorbereitung der Rollenklassen für die Zuweisung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen](#) auf Seite 41
- [Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen](#) auf Seite 42
- [Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen](#) auf Seite 46

# Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen


Weisen Sie die Kontendefinition an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die Kontendefinitionen über diese Organisationen an Identitäten zugewiesen werden.

## **Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen](#) auf Seite 41
- [Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen](#) auf Seite 42

# Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.

Weisen Sie die Kontendefinition an Geschäftsrollen zu, damit die Kontendefinitionen über diese Geschäftsrollen an Identitäten zugewiesen werden.


## **Um Kontendefinitionen in eine hierarchische Rolle aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen](#) auf Seite 41
- [Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen](#) auf Seite 42

## **Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen**

Über diese Aufgaben wird die Kontendefinition an alle internen Identitäten zugewiesen. Identitäten, die als externe Identitäten gekennzeichnet sind, erhalten die Kontendefinition nicht. Sobald eine neue interne Identität erstellt wird, erhält diese Identität ebenfalls automatisch diese Kontendefinition. Die Zuweisung wird durch den DBQueue Prozessor berechnet.

**WICHTIG:** Führen Sie die Aufgabe nur aus, wenn sichergestellt ist, dass alle aktuell in der Datenbank vorhandenen internen Identitäten sowie alle zukünftig neu hinzuzufügenden internen Identitäten ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem erhalten sollen!

### **Um eine Kontendefinition an alle Identitäten zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Identitäten aktivieren**.
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
6. Speichern Sie die Änderungen.

**HINWEIS:** Um die automatische Zuweisung der Kontendefinition von allen Identitäten zu entfernen, führen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Identitäten deaktivieren** aus. Ab diesem Zeitpunkt wird die Kontendefinition nicht neu an Identitäten zugewiesen. Bestehende Zuweisungen bleiben jedoch erhalten.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen](#) auf Seite 42

# Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen

Kontendefinitionen können direkt oder indirekt an Identitäten zugewiesen werden. Die indirekte Zuweisung erfolgt über die Einordnung des Identitäten und der Kontendefinitionen in Unternehmensstrukturen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen.


Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Kontendefinitionen auch direkt an die Identitäten zuweisen.

### **Um eine Kontendefinition direkt an Identitäten zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **An Identitäten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an alle Identitäten zuweisen](#) auf Seite 41

## Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist.

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Kontendefinition in Systemrollen auf.


**HINWEIS:** Kontendefinitionen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können Sie nur an Systemrollen zuweisen, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist.

### Um Kontendefinitionen in eine Systemrolle aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Kontendefinitionen in den IT Shop aufnehmen

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Kontendefinition muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
  - Der Kontendefinition muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.
- TIPP:** Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Kontendefinition im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.
- Soll die Kontendefinition nur über IT Shop-Bestellungen an Identitäten zugewiesen werden können, muss sie zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen ist dann nicht mehr zulässig.

**HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Kontendefinitionen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen.

### ***Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen (bei rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Kontendefinition an Regale zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Regale per Doppelklick.
5. Um die Kontendefinition an IT Shop Vorlagen zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Vorlagen per Doppelklick.
6. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Kontendefinition in den IT Shop aufzunehmen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Kontendefinition an Regale zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Regale per Doppelklick.
5. Um die Kontendefinition an IT Shop Vorlagen zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Vorlagen per Doppelklick.
6. Speichern Sie die Änderungen.

### ***Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Kontendefinition aus Regalen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Regale.
5. Um die Kontendefinition aus IT Shop Vorlagen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Vorlagen.
6. Speichern Sie die Änderungen.

***Um eine Kontendefinition aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Kontendefinition aus Regalen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Regale.
5. Um die Kontendefinition aus IT Shop Vorlagen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Vorlagen.
6. Speichern Sie die Änderungen.

***Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

***Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

## Verwandte Themen

- [Stammdaten für Kontendefinitionen](#) auf Seite 28
- [Kontendefinitionen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 40
- [Kontendefinitionen direkt an Identitäten zuweisen](#) auf Seite 42
- [Kontendefinitionen an Systemrollen zuweisen](#) auf Seite 43

# Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen

Wenn Sie die automatische Zuordnung von Benutzerkonten und Identitäten einsetzen und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand **Linked configured**) entstehen sollen, sind folgende Voraussetzungen zu gewährleisten:

- Die Kontendefinition ist dem Zielsystem zugewiesen.
- Die Kontendefinition besitzt einen Standardautomatisierungsgrad.

Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Identität verbunden (Zustand **Linked**). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.

### *Um die Kontendefinition an ein Zielsystem zuzuweisen*

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** das Zielsystem.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition (initial)** die Kontendefinition für die Benutzerkonten.
4. Speichern Sie die Änderungen.

Für kundendefinierte Zielsysteme müssen Sie die automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten kundenspezifisch implementieren.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten](#) auf Seite 49

# Kontendefinition löschen

Sie können Kontendefinitionen löschen, wenn diese keinem Zielsystem, keiner Identität, keiner hierarchischen Rolle und keiner anderen Kontendefinition als Vorgänger zugeordnet

sind.

### **Um eine Kontendefinition zu löschen**

1. Entfernen Sie die automatische Zuweisung der Kontendefinition an alle Identitäten.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen.**
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten.**
  - d. Wählen Sie die Aufgabe **Automatische Zuweisung zu Identitäten deaktivieren.**
  - e. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja.**
  - f. Speichern Sie die Änderungen.
2. Entfernen Sie die direkte Zuordnung der Kontendefinition zu Identitäten.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen.**
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **An Identitäten zuweisen.**
  - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Identitäten.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
3. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Abteilungen, Kostenstellen und Standorten.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen.**
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen.**
  - d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Abteilungen, Kostenstellen und Standorte.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
4. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zu Geschäftsrollen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen.**
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen.**

- d. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Geschäftsrollen.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
5. Wenn die Kontendefinition über den IT Shop bestellt wurde, muss sie abbestellt und aus allen IT Shop Regalen entfernt werden.

Ausführliche Informationen zum Abbestellen einer Bestellung finden Sie im *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch*.

***Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei rollenbasierter Anmeldung)***

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Kontendefinitionen**.
- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- e. Klicken Sie **OK**.


Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

***Um eine Kontendefinition aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)***

- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
- b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
- c. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
- d. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
- e. Klicken Sie **OK**.

Die Kontendefinition wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Kontendefinition abbestellt.

6. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition als vorausgesetzte Kontendefinition einer anderen Kontendefinition. Solange die Kontendefinition Voraussetzung einer anderen Kontendefinition ist, kann sie nicht gelöscht werden. Prüfen Sie alle Kontendefinitionen.
- a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- d. Entfernen Sie in der Auswahlliste **Vorausgesetzte Kontendefinition** die Kontendefinition.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.
7. Entfernen Sie die Zuordnung der Kontendefinition zum Zielsystem.
    - a. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** das Zielsystem.
    - b. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
    - c. Entfernen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die zugewiesenen Kontendefinitionen.
    - d. Speichern Sie die Änderungen.
  8. Löschen Sie die Kontendefinition.
    - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kontendefinitionen > Kontendefinitionen**.
    - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kontendefinition.
    - c. Klicken Sie , um die Kontendefinition zu löschen.

## Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten

Beim Einfügen eines Benutzerkontos kann automatisch eine vorhandene Identität zugeordnet werden. Im Bedarfsfall kann eine Identität neu erstellt werden. Dabei werden die Identitätenstammdaten anhand vorhandener Benutzerstammdaten erzeugt. Dieser Mechanismus kann auf die Erstellung eines neuen Benutzerkontos durch manuelle Anlage oder Synchronisation folgen.

Für die automatische Identitätenzuordnung definieren Sie Kriterien für die Ermittlung der Identitäten. Wird durch den eingesetzten Modus ein Benutzerkonto mit einer Identität verbunden, so erhält das Benutzerkonto durch interne Verarbeitung den Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition, die am Zielsystem des Benutzerkontos eingetragen ist. Abhängig davon, wie das Verhalten des verwendeten Automatisierungsgrades definiert ist, können Eigenschaften der Benutzerkonten angepasst werden.

Schalten Sie das Verfahren im laufenden Betrieb ein, erfolgt ab diesem Zeitpunkt die automatische Zuordnung der Identitäten zu Benutzerkonten. Deaktivieren Sie das Verfahren zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wirkt sich diese Änderung nur auf Benutzerkonten aus, die ab diesem Zeitpunkt angelegt oder aktualisiert werden. Bereits vorhandene Zuordnungen von Identitäten zu Benutzerkonten bleiben bestehen.

**HINWEIS:** Für administrative Benutzerkonten wird empfohlen, die Zuordnung der Identitäten nicht über die automatische Identitätenzuordnung vorzunehmen. Ordnen Sie Identitäten zu administrativen Benutzerkonten über die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**

am jeweiligen Benutzerkonto zu.

Ausführliche Informationen zur automatischen Identitätenzuordnung finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Führen Sie folgende Aktionen aus, damit Identitäten automatisch zugeordnet werden können.




- Wenn Identitäten bei der Synchronisation von Benutzerkonten zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | PersonAutoFullsync** und wählen Sie den gewünschte Modus aus.
- Wenn Identitäten außerhalb der Synchronisation zugeordnet werden sollen, aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | PersonAutoDefault** und wählen Sie den gewünschten Modus aus.
- Legen Sie im Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | PersonExcludeList** die Benutzerkonten fest, für die keine automatische Zuordnung zu Identitäten erfolgen soll.

Beispiel:

```
ADMINISTRATOR|GUEST|KRBTGT|TSINTERNETUSER|IUSR_.*|IWAM_.*|SUPPORT_.*|. * | $
```

**TIPP:** Den Wert des Konfigurationsparameters können Sie über den Dialog **Ausschlussliste für die automatische Identitätenzuordnung** bearbeiten.

### ***Um die Ausschlussliste für die automatische Identitätenzuordnung zu bearbeiten***

1. Bearbeiten Sie im Designer den Konfigurationsparameter **PersonExcludeList**.
  2. Klicken Sie ... hinter dem Eingabefeld **Wert**.  
Der Dialog **Ausschlussliste für Benutzerkonten** wird geöffnet.
  3. Um einen neuen Eintrag einzufügen, klicken Sie  **Neu**.  
Um einen Eintrag zu bearbeiten, wählen Sie den Eintrag und klicken Sie  **Bearbeiten**.
  4. Erfassen Sie die Bezeichnung des Benutzerkontos, dem Identitäten nicht automatisch zugeordnet werden sollen.  
Jeder Eintrag in der Liste wird als Teil eines regulären Ausdrucks behandelt. Metazeichen für reguläre Ausdrücke können verwendet werden.
  5. Um einen Eintrag zu löschen, wählen Sie den Eintrag und klicken Sie  **Löschen**.
  6. Klicken Sie **OK**.
- Legen Sie über den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | PersonAutoDisabledAccounts** fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Identitäten zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
  - Weisen Sie dem Zielsystem eine Kontendefinition zu. Stellen Sie sicher, dass der Automatisierungsgrad, der verwendet werden soll, als

Standardautomatisierungsgrad eingetragen ist.

- Definieren Sie die Suchkriterien für die Identitätenzuordnung am Zielsystem.

**HINWEIS:** Um die Herkunft der Identitäten zu bestimmen, können Sie im Skript `TSB_PersonAuto_Mapping_UNSAccountB` die Spalte `Person.ImportSource` bestücken. Erweitern Sie dazu im Designer die Liste der zulässigen Werte an der Spalte `Person.ImportSource` und überschreiben Sie das Skript entsprechend.

#### HINWEIS:

Für die Synchronisation gilt:

- Die automatische Identitätenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt oder aktualisiert werden.

Außerhalb der Synchronisation gilt:

- Die automatische Identitätenzuordnung wirkt, wenn Benutzerkonten neu angelegt werden.

#### HINWEIS:

Im Anschluss an eine Synchronisation werden in der Standardinstallation automatisch für die Benutzerkonten Identitäten erzeugt. Ist zum Zeitpunkt der Synchronisation noch keine Kontendefinition für das Zielsystem bekannt, werden die Benutzerkonten mit den Identitäten verbunden. Es wird jedoch noch keine Kontendefinition zugewiesen. Die Benutzerkonten sind somit im Zustand **Linked** (verbunden).

Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten, weisen Sie diesen Benutzerkonten eine Kontendefinition und einen Automatisierungsgrad zu.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 27
- [Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen](#) auf Seite 46
- [Automatisierungsgrade für Benutzerkonten ändern](#) auf Seite 54
- [Kontendefinitionen an verbundene Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 54
- [Suchkriterien für die automatische Identitätenzuordnung bearbeiten](#) auf Seite 51

# Suchkriterien für die automatische Identitätenzuordnung bearbeiten

Die Kriterien für die Identitätenzuordnung werden an den Zielsystemen definiert. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Identität übereinstimmen müssen, damit die Identität dem Benutzerkonto zugeordnet werden kann. Die Suchkriterien können Sie durch Formatdefinitionen weiter einschränken.

Das zusammengestellte Suchkriterium wird in XML-Notation in die Spalte **Suchkriterien für die automatische Identitätenzuordnung** (`AccountToPersonMatchingRule`) der Zielsystem-Tabelle geschrieben.

Die Suchkriterien werden bei der automatischen Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten ausgewertet. Darüber hinaus können Sie anhand der Suchkriterien eine Vorschlagsliste für die Identitätenzuordnung an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen.

**HINWEIS:** Die Objektdefinitionen für Benutzerkonten, auf welche die Suchkriterien angewendet werden können, sind vordefiniert. Sollten Sie weitere Objektdefinitionen benötigen, um beispielsweise die Vorauswahl der Benutzerkonten weiter einzuschränken, erzeugen Sie im Designer die entsprechenden kundenspezifische Objektdefinitionen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

### Um Kriterien für die Identitätenzuordnung festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Suchkriterien für die Identitätenzuordnung definieren**.
4. Legen Sie fest, welche Eigenschaften eines Benutzerkontos mit welchen Eigenschaften einer Identität übereinstimmen müssen, damit die Identität mit dem Benutzerkonto verbunden wird.

**Tabelle 8: Standardsuchkriterien für Benutzerkonten**

Anwenden auf	Spalte an Identität	Spalte am Benutzerkonto
Benutzerkonten	Zentrales Benutzerkonto (CentralAccount)	Anmeldename (AccountName)

5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zur Definition der Suchkriterien finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### Verwandte Themen

- [Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten](#) auf Seite 49
- [Identitäten suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen](#) auf Seite 52

## Identitäten suchen und direkt an Benutzerkonten zuordnen

Anhand der Suchkriterien können Sie eine Vorschlagsliste für die Zuordnung von Identitäten an Benutzerkonten erzeugen und die Zuordnung direkt ausführen. Die Benutzerkonten sind dafür in verschiedenen Ansichten zusammengestellt.

- **Vorgeschlagene Zuordnungen:** Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen der One Identity Manager eine Identität zuordnen kann. Dazu werden die Identitäten angezeigt, die durch die Suchkriterien ermittelt und zugeordnet werden können.
- **Zugeordnete Benutzerkonten:** Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen eine Identität zugeordnet ist.
- **Ohne Identitätenzuordnung:** Die Ansicht listet alle Benutzerkonten auf, denen keine Identität zugeordnet ist und für die über die Suchkriterien keine passende Identität ermittelt werden kann.

**HINWEIS:** Um deaktivierte Benutzerkonten oder deaktivierte Identitäten in den Ansichten anzuzeigen, aktivieren Sie die Option **Auch gesperrte Benutzerkonten werden verbunden**.

Wenn Sie eine deaktivierte Identität an ein Benutzerkonto zuordnen, wird das Benutzerkonto, abhängig von der Konfiguration, unter Umständen gesperrt oder gelöscht.

### **Um Suchkriterien auf die Benutzerkonten anzuwenden**

**TIPP:** Mit Maus-Doppelklick auf einen Eintrag in den Ansichten werden das Benutzerkonto und die Identität geöffnet und Sie können die Stammdaten einsehen.

Durch die Zuordnung von Identitäten an die Benutzerkonten entstehen verbundene Benutzerkonten (Zustand **Linked**). Um verwaltete Benutzerkonten zu erhalten (Zustand **Linked configured**), können Sie gleichzeitig eine Kontendefinition zuordnen.

### **Um Identitäten direkt an Benutzerkonten zuzuordnen**

- Klicken Sie **Vorgeschlagene Zuordnungen**.
  1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die vorgeschlagene Identität zugeordnet werden soll. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
  2. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad zuweisen** einen Automatisierungsgrad.
  3. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
  4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.  
Den ausgewählten Benutzerkonten werden die per Suchkriterium ermittelten Identitäten zugeordnet. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.
- ODER -
- Klicken Sie **Ohne Identitätenzuordnung**.
  1. Klicken Sie **Identität auswählen** für das Benutzerkonto, dem eine Identität zugeordnet werden soll. Wählen Sie eine Identität aus der Auswahlliste.
  2. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, denen die ausgewählten Identitäten zugeordnet werden sollen. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.
  3. (Optional) Wählen Sie im Auswahlfeld **Diese Kontendefinition zuweisen** eine Kontendefinition und im Auswahlfeld **Diesen Automatisierungsgrad zuweisen** einen Automatisierungsgrad.

4. Klicken Sie **Ausgewählte zuweisen**.
5. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Den ausgewählten Benutzerkonten werden die Identitäten zugeordnet, die in der Spalte **Identität** angezeigt werden. Wenn eine Kontendefinition ausgewählt wurde, wird diese an alle ausgewählten Benutzerkonten zugeordnet.

### **Um Zuordnungen zu entfernen**

- Klicken Sie **Zugeordnete Benutzerkonten**.
  1. Klicken Sie **Auswahl** für alle Benutzerkonten, deren Zuordnungen zu Identitäten entfernt werden soll. Mehrfachauswahl ist möglich.
  2. Klicken Sie **Ausgewählte entfernen**.
  3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Von den ausgewählten Benutzerkonten werden die zugeordneten Identitäten entfernt.

## **Automatisierungsgrade für Benutzerkonten ändern**

Wenn Sie Benutzerkonten über die automatische Identitätenzuordnung erstellen, wird der Standardautomatisierungsgrad genutzt. Sie können den Automatisierungsgrad eines Benutzerkontos nachträglich ändern.

### **Um den Automatisierungsgrad für ein Benutzerkonto zu ändern**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Automatisierungsgrad** den Automatisierungsgrad.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Kontendefinitionen an verbundene Benutzerkonten zuweisen**

An Benutzerkonten im Zustand **Linked** (verbunden) kann nachträglich eine Kontendefinition zugewiesen werden. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn

- Personen und Benutzerkonten manuell verbunden wurden
- die automatische Identitätenzuordnung konfiguriert ist, beim Einfügen eines Benutzerkontos jedoch noch keine Kontendefinition an die Domäne zugeordnet ist

### **Um die Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu verwalten**

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition.
2. Weisen Sie den Benutzerkonten im Zustand **Linked** (verbunden) die Kontendefinition zu. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition für das Benutzerkonto übernommen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten > Verbunden aber nicht konfiguriert > <Zielsystem>**.
  - b. Wählen Sie die Aufgabe **Kontendefinition an verbundene Benutzerkonten zuweisen**.
  - c. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kontendefinition** die Kontendefinition.
  - d. Wählen Sie die Benutzerkonten, die die Kontendefinition erhalten sollen.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Kontendefinitionen an kundendefinierte Zielsysteme zuweisen](#) auf Seite 46

## **Unterstützte Typen von Benutzerkonten**

Im One Identity Manager können unterschiedliche Typen von Benutzerkonten wie beispielsweise Standardbenutzerkonten, administrative Benutzerkonten, Dienstkonten oder privilegierte Benutzerkonten abgebildet werden.

Zur Abbildung der verschiedenen Benutzerkontentypen werden die folgenden Eigenschaften verwendet.

- Identitätstyp

Mit der Eigenschaft **Identitätstyp** (Spalte IdentityType) wird der Typ des Benutzerkontos beschrieben.

**Tabelle 9: Identitätstypen von Benutzerkonten**

<b>Identitätstyp</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Wert der Spalte IdentityType</b>
Primäre Identität	Standardbenutzerkonto einer Identität.	Primary
Organisatorische Identität	Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen im Unternehmen verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.	Organizational
Persönliche Administratoridentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Identität genutzt wird.	Admin
Zusatzidentität	Benutzerkonto, das für einen spezifischen Zweck benutzt wird, beispielsweise zu Trainingszwecken.	Sponsored
Gruppenidentität	Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Identitäten genutzt wird.	Shared
Dienstidentität	Dienstkonto.	Service

- Privilegiertes Benutzerkonto

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Identitäten mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonto. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte IsPrivilegedAccount) gekennzeichnet.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Standardbenutzerkonten](#) auf Seite 56
- [Administrative Benutzerkonten](#) auf Seite 57
- [Administrative Benutzerkonten für eine Identität bereitstellen](#) auf Seite 58
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Identitäten bereitstellen](#) auf Seite 59
- [Privilegierte Benutzerkonten](#) auf Seite 60

## Standardbenutzerkonten

In der Regel erhält jede Identität ein Standardbenutzerkonto, das die Berechtigungen besitzt, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Die Benutzerkonten haben eine Verbindung zur Identität. Über eine Kontendefinition und deren Automatisierungsgrade

kann die Auswirkung der Verbindung und der Umfang der vererbten Eigenschaften der Identität an die Benutzerkonten konfiguriert werden.

### **Um Standardbenutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen**

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition und weisen Sie die Automatisierungsgrade **Unmanaged** und **Full managed** zu.
2. Legen Sie für jeden Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Identität auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
3. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Identität ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für Standardbenutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
  - Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` den Standardwert **Primary** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
4. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem. Wählen Sie unter **Wirksam für** das konkrete Zielsystem.  
Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
  5. Weisen Sie die Kontendefinition an die Identitäten zu.  
Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Identität wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

### **Verwandte Themen**

- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26

## **Administrative Benutzerkonten**

Für bestimmte administrative Aufgaben, ist der Einsatz administrativer Benutzerkonten notwendig. Administrative Benutzerkonten werden in der Regel vom Zielsystem vorgegeben und haben feste Bezeichnungen und Anmeldenamen, wie beispielsweise **Administrator**.

Administrative Benutzerkonten werden durch die Synchronisation in den One Identity Manager eingelesen.

**HINWEIS:** Einige administrative Benutzerkonten können automatisch als privilegierte Benutzerkonten gekennzeichnet werden. Aktivieren Sie dazu im Designer den Zeitplan **Ausgewählte Benutzerkonten als privilegiert kennzeichnen**.

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Identität bereitstellen](#) auf Seite 58
- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Identitäten bereitstellen](#) auf Seite 59

# Administrative Benutzerkonten für eine Identität bereitstellen

Mit dieser Aufgabe erstellen Sie ein administratives Benutzerkonto, das von einer Identität genutzt werden kann.


## Voraussetzungen

- Das Benutzerkonto muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Identität, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss als persönliche Administratoridentität gekennzeichnet sein.
- Die Identität, die das Benutzerkonto nutzen soll, muss mit einer Hauptidentität verbunden sein.

### ***Um ein administratives Benutzerkonto für eine Identität bereitzustellen***

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als persönliche Administratoridentität.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Persönliche Administratoridentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit der Identität, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen soll.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** die Identität, die dieses administrative Benutzerkonto nutzt.

**TIPP:** Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Identität erstellen.

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für mehrere Identitäten bereitstellen](#) auf Seite 59
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitätstypen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

# Administrative Benutzerkonten für mehrere Identitäten bereitstellen

Mit dieser Aufgabe erstellen Sie ein administratives Benutzerkonto, das von mehreren Identitäten genutzt werden kann.


## Voraussetzungen

- Das Benutzerkonto muss als Gruppenidentität gekennzeichnet sein.
- Es muss eine Identität mit dem Typ **Gruppenidentität** vorhanden sein. Die Gruppenidentität muss einen Manager haben.
- Die Identitäten, die das Benutzerkonto nutzen dürfen, müssen als primäre Identitäten gekennzeichnet sein.

## Um ein administratives Benutzerkonto für mehrere Identitäten bereitzustellen

1. Kennzeichnen Sie das Benutzerkonto als Gruppenidentität.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** den Wert **Gruppenidentität**.
2. Verbinden Sie das Benutzerkonto mit einer Identität.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.

- d. Auf dem Tabreiter **Allgemein** wählen Sie in der Auswahlliste **Identität** eine Identität mit dem Typ **Gruppenidentität**.

**TIPP:** Als Zielsystemverantwortlicher können Sie über die Schaltfläche  eine neue Gruppenidentität erstellen.

3. Weisen Sie dem Benutzerkonto die Identitäten zu, die dieses administrative Benutzerkonto nutzen sollen.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten mit Nutzungsberechtigungen zuzuweisen**.
  - d. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Identitäten zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Identitäten entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Identität und doppelklicken Sie .

## Verwandte Themen

- [Administrative Benutzerkonten für eine Identität bereitstellen](#) auf Seite 58
- Ausführliche Informationen zur Abbildung von Identitätstypen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

# Privilegierte Benutzerkonten

Privilegierte Benutzerkonten werden eingesetzt, um Identitäten mit zusätzlichen privilegierten Berechtigungen auszustatten. Dazu gehören beispielsweise administrative Benutzerkonten oder Dienstkonten. Die Benutzerkonten werden mit der Eigenschaft **Privilegiertes Benutzerkonto** (Spalte `IsPrivilegedAccount`) gekennzeichnet.

**HINWEIS:** Die Kriterien anhand derer Benutzerkonten automatisch als privilegiert erkannt werden, sind als Erweiterungen zur Sichtdefinition (ViewAddOn) an der Tabelle `TSBVAccountIsPrivDetectRule` (Tabelle vom Typ **Union**) definiert. Die Auswertung erfolgt im Skript `TSB_SetIsPrivilegedAccount`.

### **Um privilegierte Benutzerkonten über Kontendefinitionen zu erstellen**

1. Erstellen Sie eine Kontendefinition. Erstellen Sie einen neuen Automatisierungsgrad für privilegierte Benutzerkonten und weisen Sie diesen Automatisierungsgrad an die Kontendefinition zu.

2. Wenn Sie verhindern möchten, dass die Eigenschaften für privilegierte Benutzerkonten überschrieben werden, setzen Sie für den Automatisierungsgrad die Eigenschaft **IT Betriebsdaten überschreibend** auf den Wert **Nur initial**. In diesem Fall werden die Eigenschaften einmalig beim Erstellen der Benutzerkonten befüllt.
3. Legen Sie für den Automatisierungsgrad fest, wie sich die zeitweilige Deaktivierung, die dauerhafte Deaktivierung, das Löschen und die Sicherheitsgefährdung einer Identität auf deren Benutzerkonten und die Gruppenmitgliedschaften auswirken soll.
4. Erstellen Sie eine Abbildungsvorschrift für die IT Betriebsdaten.

Mit der Abbildungsvorschrift legen Sie fest, nach welchen Regeln die IT Betriebsdaten für die Benutzerkonten gebildet werden, und welche Standardwerte genutzt werden, wenn keine IT Betriebsdaten über primären Rollen einer Identität ermittelt werden können.

Welche IT Betriebsdaten erforderlich sind, ist abhängig vom Zielsystem. Für privilegierte Benutzerkonten werden folgende Einstellungen empfohlen:

- Verwenden Sie in der Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsPrivilegedAccount` den Standardwert **1** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
  - Zusätzlich können Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IdentityType` festlegen. Die Spalte besitzt verschiedene zulässige Werte, die privilegierte Benutzerkonten repräsentieren.
  - Um zu verhindern, dass privilegierte Benutzerkonten die Berechtigungen des Standardbenutzers erben, definieren Sie eine Abbildungsvorschrift für die Spalte `IsGroupAccount` mit dem Standardwert **0** und aktivieren Sie die Option **Immer Standardwert verwenden**.
5. Erfassen Sie die wirksamen IT Betriebsdaten für das Zielsystem.  
Legen Sie an den Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen fest, welche IT Betriebsdaten bei der Einrichtung eines Benutzerkontos wirksam werden sollen.
  6. Weisen Sie die Kontendefinition direkt an die Identitäten zu, die mit privilegierten Benutzerkonten arbeiten sollen.  
Durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Identität wird über die integrierten Vererbungsmechanismen und anschließende Prozessverarbeitung ein neues Benutzerkonto erzeugt.

**TIPP:** Wenn es unternehmensspezifisch erforderlich ist, dass die Anmeldenamen privilegierter Benutzerkonten einem definierten Namensschema folgen, legen Sie die Bildungsregel fest, nach der die Anmeldenamen gebildet werden.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26

# Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen

Über die Löschverzögerung legen Sie fest, wie lange die Benutzerkonten nach dem Auslösen des Löschs in der Datenbank verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden. Standardmäßig werden Benutzerkonten mit einer Löschverzögerung von 30 Tagen endgültig aus der Datenbank entfernt. Die Benutzerkonten werden zunächst deaktiviert oder gesperrt. Bis zum Ablauf der Löschverzögerung besteht die Möglichkeit die Benutzerkonten wieder zu aktivieren. Nach Ablauf der Löschverzögerung werden die Benutzerkonten aus der Datenbank gelöscht und ein Wiederherstellen ist nicht mehr möglich.

Sie haben die folgenden Möglichkeiten die Löschverzögerung zu konfigurieren.

- Globale Löschverzögerung: Die Löschverzögerung gilt für die Benutzerkonten in allen Zielsystemen. Der Standardwert ist **30** Tage.

Erfassen Sie eine abweichende Löschverzögerung im Designer für die Tabelle UNSAccountB in der Eigenschaft **Löschverzögerungen [Tage]**.

- Zielsystemspezifische Löschverzögerung: Die Löschverzögerung kann je Zielsystem individuell konfiguriert werden. Diese Löschverzögerung überschreibt die globale Löschverzögerung.

## **Um eine individuelle Löschverzögerung je Zielsystem zu ermöglichen**

1. Konfigurieren Sie im Manager die Löschverzögerungen für die Zielsysteme.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - c. Auf dem Tabreiter **Allgemein** erfassen Sie unter **Löschverzögerung [Tage]** die Löschverzögerung für das Zielsystem in Tagen.
  - d. Speichern Sie die Änderungen.
2. Erstellen Sie im Designer für die Tabelle UNSAccountB ein **Skript (Löschverzögerung)**.

### **Beispiel: Skript zur zielsystemspezifischen Löschverzögerung**

Die Löschverzögerung der Benutzerkonten in einem kundendefinierten Zielsystem soll von der Löschverzögerung des Zielsystems

(UNSRootB.DeleteDelayDays) abhängig sein. An der Tabelle UNSAccountB wird folgendes Skript eingetragen.

```
If $FK(UID_UNSRootB).DeleteDelayDays:Int$ > 0 Then
    Value = $FK(UID_UNSRootB).DeleteDelayDays:Int$
End If
```

- Objektspezifische Löscherzögerung: Die Löscherzögerung kann abhängig von bestimmten Eigenschaften der Benutzerkonten konfiguriert werden.

Um eine objektspezifische Löscherzögerung zu nutzen, erstellen Sie im Designer für die Tabelle UNSAccountB ein **Skript (Löscherzögerung)**.

### Beispiel: Skript für objektspezifische Löscherzögerung

Die Löscherzögerung für privilegierte Benutzerkonten soll 10 Tage betragen. An der Tabelle wird folgendes **Skript (Löscherzögerung)** eingetragen.

```
If $IsPrivilegedAccount:Bool$ Then
    Value = 10
End If
```

Ausführliche Informationen zum Bearbeiten der Tabellendefinitionen und zum Konfigurieren der Löscherzögerung im Designer finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111
- [Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 127

# Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen

Gruppen und Systemberechtigungen bilden die Objekte ab, über die im Zielsystem der Zugriff auf die Zielsystemressourcen gesteuert wird. Ein Benutzerkonto erhält über seine Mitgliedschaften in den Gruppen oder Systemberechtigungen die nötigen Berechtigungen zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

Im One Identity Manager können Sie Gruppen und Systemberechtigungen direkt an die Benutzerkonten zuweisen oder über Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen vererben. Des Weiteren können Benutzer die Gruppen und Systemberechtigungen über das Web Portal bestellen. Dazu werden die Gruppen und Systemberechtigungen im IT Shop bereitgestellt.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Typen der verwendeten Systemberechtigungen festlegen](#) auf Seite 64
- [Zuweisen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten im One Identity Manager](#) auf Seite 67
- [Wirksamkeit von Mitgliedschaften in Gruppen und Systemberechtigungen](#) auf Seite 86
- [Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien](#) auf Seite 89
- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 92

## Typen der verwendeten Systemberechtigungen festlegen

Viele Zielsysteme nutzen mehr als einen Gruppentyp, um die Berechtigungen abzubilden. Das können beispielsweise Gruppen, Rollen oder Berechtigungssets sein. Im One Identity Manager können vier verschiedene Typen abgebildet werden.

**Tabelle 10: Typen der verwendeten Systemberechtigungen**

Typ	Tabelle
Gruppen	UNSGroupB
Systemberechtigungen 1	UNSGroupB1
Systemberechtigungen 2	UNSGroupB2
Systemberechtigungen 3	UNSGroupB3

Beim Einrichten der Synchronisation entscheiden Sie, welche Typen in welchen Tabellen abgebildet werden.

Ein Benutzerkonto erhält über seine Zuweisungen zu den Gruppen oder Systemberechtigungen die nötigen Berechtigungen zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen. Abhängig vom Zielsystem werden die Zuweisungen entweder an den Benutzerkonten (benutzerbasierte Zuweisung) oder an den Gruppen oder Systemberechtigungen (berechtigungs-basierte Zuweisung) gepflegt. Im One Identity Manager können Sie das Verhalten entsprechend konfigurieren. Die Zuweisungen werden in den folgenden Tabellen gespeichert:

**Tabelle 11: Benutzerbasierte Zuweisung**

UNSAccountBHasUNSGroupB	<b>Gruppen: Zuweisungen zu Benutzerkonten</b>
UNSAccountBHasUNSGroupB1	<b>Systemberechtigungen 1: Zuweisungen zu Benutzerkonten</b>
UNSAccountBHasUNSGroupB2	<b>Systemberechtigungen 2: Zuweisungen zu Benutzerkonten</b>
UNSAccountBHasUNSGroupB3	<b>Systemberechtigungen 3: Zuweisungen zu Benutzerkonten</b>

**Tabelle 12: Berechtigungs-basierte Zuweisung**

UNSAccountBInUNSGroupB	<b>Benutzerkonten: Zuweisungen zu Gruppen</b>
UNSAccountBInUNSGroupB1	<b>Benutzerkonten: Zuweisungen zu Systemberechtigungen 1</b>
UNSAccountBInUNSGroupB2	<b>Benutzerkonten: Zuweisungen zu Systemberechtigungen 2</b>
UNSAccountBInUNSGroupB3	<b>Benutzerkonten: Zuweisungen zu Systemberechtigungen 3</b>

**Um festzulegen, welche Typen von Systemberechtigungen genutzt werden**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wählen Sie in der Auswahlliste **Typen der verwendeten Systemberechtigungen** alle Typen, die im angeordneten Zielsystem genutzt werden.
4. Wählen Sie in der Auswahlliste **Benutzerkonto enthält Mitgliedschaften** alle Typen, für welche die Zuweisungen am Benutzerkonto gespeichert werden.
  - a. Aktivieren Sie die Systemberechtigungen, für welche die Zuweisungen an den Benutzerkonten gespeichert werden.
  - b. Deaktivieren Sie die Systemberechtigungen, für welche die Zuweisungen an den Systemberechtigungen gespeichert werden.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Beispiel

In einem Zielsystem werden Berechtigungen als Gruppen und als Profile verwaltet. Zuweisungen zu Gruppen werden an den Gruppenobjekten gepflegt, Zuweisungen zu Profilen an den Benutzerkonten. Die Gruppen werden im One Identity Manager in der Tabelle UNSGroupB abgebildet, die Profile in der Tabelle UNSGroupB1.

- Aktivieren Sie in der Auswahlliste **Typen der verwendeten Systemberechtigungen** die Werte **Gruppe** und **Systemberechtigung 1**.
- Aktivieren Sie in der Auswahlliste **Benutzerkonto enthält Mitgliedschaften** nur den Wert **Systemberechtigung 1**.

Die Zuweisungen zu den Systemberechtigungen werden in den Tabellen UNSAccountBHasUNSGroupB1 und UNSAccountBInUNSGroupB gespeichert.

**HINWEIS:** Wenn Sie Attestierungsverfahren, Complainceregeln oder Unternehmensrichtlinien über Systemberechtigungen einrichten, achten Sie darauf, die korrekten Zuweisungstabellen auszuwählen, um sowohl benutzerbasierte als auch berechtigungsbasierte Zuweisungen zu betrachten.

Um die Funktionen unabhängig von der Konfiguration der Zielsysteme einzurichten, nutzen Sie die Abbildung der Zielsysteme im Unified Namespace. In der Tabelle UNSAccountInUNSGroup sind sowohl benutzerbasierte als auch berechtigungsbasierte Zuweisungen für alle Typen von Systemberechtigungen abgebildet; die Tabelle UNSGroup enthält alle Systemberechtigungen unabhängig vom Typ.

Ausführliche Informationen zum Unified Namespace finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

Ausführliche Informationen zur Attestierungsfunktion, zu Complainceregeln und Unternehmensrichtlinien finden Sie in folgenden Handbüchern:

- One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*
- One Identity Manager Administrationshandbuch für Complainceregeln*
- One Identity Manager Administrationshandbuch für Unternehmensrichtlinien*

## Verwandte Themen

- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111

# Zuweisen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten im One Identity Manager

Gruppen und Systemberechtigungen können einem Benutzerkonto direkt oder indirekt zugewiesen werden. Die indirekte Zuweisung erfolgt über die Einordnung der Identität sowie der Gruppen und Systemberechtigungen in hierarchische Rollen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorten oder Geschäftsrollen. Besitzt die Identität ein Benutzerkonto im Zielsystem, werden die Gruppen und Systemberechtigungen der Rollen an dieses Benutzerkonto vererbt. Sie können Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten zuweisen, die zum selben Zielsystem oder zu unterschiedlichen Zielsystemen desselben Zielsystemtyps gehören. Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152.

Des Weiteren können Gruppen und Systemberechtigungen im Web Portal bestellt werden. Dazu werden Identitäten als Kunden in einen Shop aufgenommen. Alle Gruppen und Systemberechtigungen, die als Produkte diesem Shop zugewiesen sind, können von den Kunden bestellt werden. Bestellte Gruppen und Systemberechtigungen werden nach erfolgreicher Genehmigung den Identitäten zugewiesen.

Über Systemrollen können Gruppen und Systemberechtigungen zusammengefasst und als Paket an Identitäten und Arbeitsplätze zugewiesen werden. Sie können Systemrollen erstellen, die ausschließlich Gruppen oder Systemberechtigungen enthalten. Ebenso können Sie in einer Systemrolle beliebige Unternehmensressourcen zusammenfassen.

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Gruppen und Systemberechtigungen auch direkt an Benutzerkonten zuweisen.

Thema	Handbuch
Grundlagen zur Zuweisung von Unternehmensressourcen und zur Vererbung von Unternehmensressourcen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i> <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Geschäftsrollen</i>
Zuweisung von Unternehmensressourcen über IT Shop-Bestellungen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop</i>
Systemrollen	<i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen</i>

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85

# Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten

Bei der indirekten Zuweisung werden Identitäten, Gruppen und Systemberechtigungen in hierarchische Rollen, wie Abteilungen, Kostenstellen, Standorte oder Geschäftsrollen eingeordnet. Für die indirekte Zuweisung von Gruppen und Systemberechtigungen prüfen Sie folgende Einstellungen und passen Sie die Einstellungen bei Bedarf an.

1. Für die Rollenklassen (Abteilung, Kostenstelle, Standort oder Geschäftsrollen) ist die Zuweisung von Identitäten, Gruppen und Systemberechtigungen erlaubt.

Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

### **Um die Zuweisungen zu Rollen einer Rollenklasse zu konfigurieren**

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Organisationen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

- ODER -

Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Geschäftsrollen > Basisdaten zur Konfiguration > Rollenklassen** die Rollenklasse.

2. Wählen Sie die Aufgabe **Rollenzuweisungen konfigurieren** und konfigurieren Sie die erlaubten Zuweisungen.
    - Um eine Zuweisung generell zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Zuweisungen erlaubt**.
    - Um die direkte Zuweisung zu erlauben, aktivieren Sie die Spalte **Direkte Zuweisungen erlaubt**.
  3. Speichern Sie die Änderungen.
2. Einstellungen für die Zuweisung von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten.
    - Das Benutzerkonto ist mit einer Identität verbunden.
    - Am Benutzerkonto sind die Optionen **Gruppen erbbar**, **Systemberechtigungen 1 erbbar**, **Systemberechtigungen 2 erbbar**, **Systemberechtigungen 3 erbbar** aktiviert.
    - Je nach Konfiguration des Zielsystemtyps, können Gruppen und Systemberechtigungen entweder nur an Benutzerkonten zugewiesen werden, die zum selben Zielsystem gehören, oder auch an Benutzerkonten, die zu unterschiedlichen Zielsystemen gehören. Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152.

**HINWEIS:** Bei der Vererbung von Unternehmensressourcen über Abteilungen, Kostenstellen, Standorte und Geschäftsrollen spielen unter Umständen weitere Konfigurationseinstellungen eine Rolle. So kann beispielsweise die Vererbung für eine Rolle blockiert sein oder die Vererbung an Identitäten nicht erlaubt sein. Ausführliche Informationen über die Grundlagen zur Zuweisung von Unternehmensressourcen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Verwandte Themen

- [Benutzerkonten erstellen und bearbeiten](#) auf Seite 118
- [Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 119
- [Gruppen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 129
- [Stammdaten für Gruppen](#) auf Seite 130
- [Systemberechtigungen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 134
- [Stammdaten für Systemberechtigungen](#) auf Seite 135

# Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen


Weisen Sie die Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die Gruppe über diese Organisationen an Benutzerkonten vererbt wird.

### **Um eine Gruppe an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**


- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um Gruppen an eine Abteilung, eine Kostenstelle oder einen Standort zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung oder bei rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Abteilungen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Kostenstellen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Standorte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Abteilung, die Kostenstelle oder den Standort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Gruppen**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84

# Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen

Weisen Sie eine Systemberechtigung an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zu, damit die Systemberechtigung über diese Organisationen an Benutzerkonten vererbt wird.

### ***Um eine Systemberechtigung an Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuzuweisen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung)***

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Organisationen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Organisationen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Abteilungen** die Abteilungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Standorte** die Standorte zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Kostenstellen** die Kostenstellen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Organisationen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Organisation und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um Systemberechtigungen an eine Abteilung, eine Kostenstelle oder einen Standort zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung oder bei rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Abteilungen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Kostenstellen**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Organisationen > Standorte**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Abteilung, die Kostenstelle oder den Standort.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemberechtigungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 1** die Systemberechtigungen 1 zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 2** die Systemberechtigungen 2 zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 3** die Systemberechtigungen 3 zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemberechtigungen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemberechtigung und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85

# Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.


Weisen Sie die Gruppe an Geschäftsrollen zu, damit die Gruppe über diese Geschäftsrollen an Benutzerkonten vererbt wird.

## **Um eine Gruppe an Geschäftsrollen zuzuweisen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**


- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Um Gruppen an eine Geschäftsrolle zuzuweisen (bei nicht-rollebasierter Anmeldung oder bei rollebasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen** > **<Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Gruppen**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74

- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84

## Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist.


Weisen Sie eine Systemberechtigung an Geschäftsrollen zu, damit die Systemberechtigung über diese Geschäftsrollen an Benutzerkonten vererbt wird.

### **Um eine Systemberechtigung an Geschäftsrollen zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Geschäftsrollen zuweisen.**
4. Wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Rollenklasse und weisen Sie die Geschäftsrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Geschäftsrollen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Geschäftsrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.


### **Um Systemberechtigungen an eine Geschäftsrolle zuzuweisen (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung oder bei rollenbasierter Anmeldung)**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Geschäftsrollen** > **<Rollenklasse>**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Geschäftsrolle.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen kundendefinierter Zielsysteme zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemberechtigungen zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 1** die Systemberechtigungen 1 zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 2** die Systemberechtigungen 2 zu.
  - Weisen Sie auf dem Tabreiter **Systemberechtigungen 3** die Systemberechtigungen 3 zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemberechtigungen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemberechtigung und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85

## **Gruppen in Systemrollen aufnehmen**

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist.

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Gruppe in Systemrollen auf.

Wenn Sie eine Systemrolle an Identitäten zuweisen, wird die Gruppe an alle Benutzerkonten des kundendefinierten Zielsystems vererbt, die diese Identitäten besitzen.


**HINWEIS:** Gruppen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können nur an Systemrollen zugewiesen werden, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen*.

### Um eine Gruppe an Systemrollen zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84

## Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen

**HINWEIS:** Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist.

Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Systemberechtigung in Systemrollen auf.

Wenn Sie eine Systemrolle an Identitäten zuweisen, wird die Systemberechtigung an alle Benutzerkonten des kundendefinierten Zielsystems vererbt, die diese Identitäten besitzen.

**HINWEIS:** Systemberechtigungen, bei denen die Option **Verwendung nur im IT Shop** aktiviert ist, können nur an Systemrollen zugewiesen werden, bei denen diese Option ebenfalls aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Systemrollen*.

### **Um eine Systemberechtigung an Systemrollen zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1**.

- ODER -

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2**.

- ODER -

- Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Systemrollen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemrollen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemrollen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemrolle und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85

## **Gruppen in den IT Shop aufnehmen**

Mit der Zuweisung einer Gruppe an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Gruppe muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Gruppe muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.

**TIPP:** Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Gruppe im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.

- Soll die Gruppe nur über IT Shop-Bestellungen an Identitäten zugewiesen werden können, muss die Gruppe zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist dann nicht mehr zulässig.

**HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Gruppen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Gruppen in den IT Shop aufzunehmen.

### **Um eine Gruppe in den IT Shop aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Gruppe an Regale zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Regale per Doppelklick.
5. Um die Gruppe an IT Shop Vorlagen zuzuweisen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und wählen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Vorlagen per Doppelklick.
6. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um eine Gruppe aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen** (bei nicht-rollenbasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme** (bei rollenbasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen**.
4. Um die Gruppe aus Regalen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Regale** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Regale.
5. Um die Gruppe aus IT Shop Vorlagen zu entfernen, wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Vorlagen** und doppelklicken Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Vorlagen.
6. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um eine Gruppe aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen** (bei nicht-rollebasierter Anmeldung).  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Gruppen kundendefinierter Zielsysteme** (bei rollebasierter Anmeldung).
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Gruppe wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Gruppe abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

### **Verwandte Themen**

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Stammdaten für Gruppen](#) auf Seite 130
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84

## **Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen**

Mit der Zuweisung einer Systemberechtigung an ein IT Shop Regal kann sie von den Kunden des Shops bestellt werden. Für die Bestellbarkeit sind weitere Voraussetzungen zu gewährleisten.

- Die Systemberechtigung muss mit der Option **IT Shop** gekennzeichnet sein.
- Der Systemberechtigung muss eine Leistungsposition zugeordnet sein.

**TIPP:** Im Web Portal werden alle bestellbaren Produkte nach Servicekategorien zusammengestellt. Damit die Systemberechtigung im Web Portal leichter gefunden werden kann, weisen Sie der Leistungsposition eine Servicekategorie zu.

- Soll die Systemberechtigung nur über IT Shop-Bestellungen an Identitäten zugewiesen werden können, muss die Systemberechtigung zusätzlich mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sein. Eine direkte Zuweisung an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist dann nicht mehr zulässig.

**HINWEIS:** Bei rollenbasierter Anmeldung können die IT Shop Administratoren Systemberechtigungen an IT Shop Regale zuweisen. Zielsystemadministratoren sind nicht berechtigt Systemberechtigungen in den IT Shop aufzunehmen.

### **Um eine Systemberechtigung in den IT Shop aufzunehmen**

1. Bei nicht-rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**

Bei rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 1 kundendefinierter Zielsysteme.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 2 kundendefinierter Zielsysteme.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 3 kundendefinierter Zielsysteme.**

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen.**
4. Wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Strukturen.**
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemberechtigung an die IT Shop Regale zu.
6. Speichern Sie die Änderungen.

## **Um eine Systemberechtigung aus einzelnen Regalen des IT Shops zu entfernen**

1. Bei nicht-rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3.**

Bei rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Systemberechtigungen 1 kundendefinierter Zielsysteme.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Systemberechtigungen 2 kundendefinierter Zielsysteme.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen** > **Systemberechtigungen 3 kundendefinierter Zielsysteme.**

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **In IT Shop aufnehmen.**
4. Wählen Sie den Tabreiter **IT Shop Strukturen.**
5. Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Systemberechtigung aus den IT Shop Regalen.
6. Speichern Sie die Änderungen.

## **Um eine Systemberechtigung aus allen Regalen des IT Shops zu entfernen**

1. Bei nicht-rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2.**

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3.**

Bei rollenbasierter Anmeldung:

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 1 kundendefinierter Zielsysteme**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 2 kundendefinierter Zielsysteme**.

- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Berechtigungen > Systemberechtigungen 3 kundendefinierter Zielsysteme**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Entfernen aus allen Regalen (IT Shop)**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.
5. Klicken Sie **OK**.

Die Systemberechtigung wird durch den One Identity Manager Service aus allen Regalen entfernt. Dabei werden sämtliche Bestellungen und Zuweisungsbestellungen mit dieser Systemberechtigung abbestellt.

Ausführliche Informationen zur Bestellung von Unternehmensressourcen über den IT Shop finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für IT Shop*.

## Verwandte Themen

- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Stammdaten für Gruppen](#) auf Seite 130
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85

## Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen


Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Gruppen direkt an Benutzerkonten zuweisen. Gruppen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

### **Um Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzerkonten entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie das Benutzerkonto und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84
- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152

## **Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen**

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie die Systemberechtigung direkt an Benutzerkonten zuweisen. Systemberechtigungen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

### **Um Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2**.  
- ODER -

Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzerkonten entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie das Benutzerkonto und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85
- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152

## **Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen**


Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie einem Benutzerkonto die Gruppen direkt zuweisen. Gruppen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

#### **Um Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen und Systemberechtigungen zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Gruppen**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 85
- [Gruppen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 69
- [Gruppen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 73
- [Gruppen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 75
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77
- [Benutzerkonten direkt an eine Gruppe zuweisen](#) auf Seite 82
- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152

## **Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen**

Um auf Sonderanforderungen schnell zu reagieren, können Sie einem Benutzerkonto die Systemberechtigungen direkt zuweisen. Systemberechtigungen, die mit der Option **Verwendung nur im IT Shop** gekennzeichnet sind, können nicht direkt zugewiesen werden.

### **Um Systemberechtigungen direkt an ein Benutzerkonto zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen und Systemberechtigungen zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Systemberechtigungen 1**.  
- ODER -  
Wählen Sie den Tabreiter **Systemberechtigungen 2**.  
- ODER -  
Wählen Sie den Tabreiter **Systemberechtigungen 3**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemberechtigungen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemberechtigungen entfernen.

### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Systemberechtigung und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Gruppen direkt an ein Benutzerkonto zuweisen](#) auf Seite 84
- [Systemberechtigungen an Abteilungen, Kostenstellen und Standorte zuweisen](#) auf Seite 71
- [Systemberechtigungen an Geschäftsrollen zuweisen](#) auf Seite 74
- [Systemberechtigungen in Systemrollen aufnehmen](#) auf Seite 76
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79
- [Benutzerkonten direkt an eine Systemberechtigung zuweisen](#) auf Seite 83
- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152

# Wirksamkeit von Mitgliedschaften in Gruppen und Systemberechtigungen

**HINWEIS:** Die hier für Gruppen beschriebene Funktionalität gilt gleichermaßen für die Systemberechtigungen.

Bei der Zuweisung von Gruppen an Benutzerkonten kann es vorkommen, dass eine Identität zwei oder mehr Gruppen erhält, die in dieser Kombination nicht auftreten dürfen. Um das zu verhindern, geben Sie die sich ausschließenden Gruppen bekannt. Dabei legen Sie für zwei Gruppen fest, welche der beiden Gruppen an Benutzerkonten wirksam werden soll, wenn beide zugewiesen sind.

Die Zuweisung einer ausgeschlossenen Gruppe ist jederzeit direkt, indirekt oder per IT Shop-Bestellung möglich. Anschließend ermittelt der One Identity Manager, ob diese Zuweisung wirksam ist.

### HINWEIS:

- Ein wechselseitiger Ausschluss zweier Gruppen kann nicht definiert werden. Das heißt, die Festlegung "Gruppe A schließt Gruppe B aus" UND "Gruppe B schließt Gruppe A aus" ist nicht zulässig.
- Für eine Gruppe muss jede auszuschließende Gruppe einzeln bekannt gegeben werden. Ausschlussdefinitionen werden nicht vererbt.
- Ob die Mitgliedschaft einer ausgeschlossenen Gruppe in einer anderen Gruppe zulässig ist (TabelleUNSGroupBInUNSGroupB), wird durch den One Identity Manager nicht überprüft.

Die Wirksamkeit der Zuweisungen wird in den Tabellen UNSAccountBInUNSGroupB/UNSAccountBHasUNSGroupB und BaseTreeHasUNSGroupB über die Spalte XIsInEffect abgebildet.

### Beispiel: Wirksamkeit von Gruppenmitgliedschaften

- In einem Zielsystem ist eine Gruppe A mit Berechtigungen zum Auslösen von Bestellungen definiert. Eine Gruppe B berechtigt zum Anweisen von Zahlungen. Eine Gruppe C berechtigt zum Prüfen von Rechnungen.
- Gruppe A wird über die Abteilung "Marketing", Gruppe B über die Abteilung "Finanzen" und Gruppe C wird über die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zugewiesen.

Clara Harris hat ein Benutzerkonto in diesem Zielsystem. Sie gehört primär der Abteilung "Marketing" an. Sekundär sind ihr die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" und die Abteilung "Finanzen" zugewiesen. Ohne Ausschlussdefinition erhält das Benutzerkonto alle Berechtigungen der Gruppen A, B und C.

Durch geeignete Maßnahmen soll verhindert werden, dass eine Identität sowohl Bestellungen auslösen als auch Rechnungen zur Zahlung anweisen kann. Das heißt, die Gruppen A und B schließen sich aus. Eine Identität, die Rechnungen prüft, darf ebenfalls keine Rechnungen zur Zahlung anweisen. Das heißt, die Gruppen B und C schließen sich aus.

**Tabelle 13: Festlegen der ausgeschlossenen Gruppen (Tabelle UNSGroupBExclusion)**

Wirksame Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe
Gruppe A	
Gruppe B	Gruppe A
Gruppe C	Gruppe B

**Tabelle 14: Wirksame Zuweisungen**

Identität	Mitglied in Rolle	Wirksame Gruppe
Ben King	Marketing	Gruppe A
Jan Bloggs	Marketing, Finanzen	Gruppe B
Clara Harris	Marketing, Finanzen, Kontrollgruppe	Gruppe C
Jenny Basset	Marketing, Kontrollgruppe	Gruppe A, Gruppe C

Für Clara Harris ist nur die Zuweisung der Gruppe C wirksam und wird ins Zielsystem publiziert. Verlässt Clara Harris die Geschäftsrolle "Kontrollgruppe" zu einem späteren Zeitpunkt, wird die Gruppe B ebenfalls wirksam.

Für Jenny Basset sind die Gruppen A und C wirksam, da zwischen beiden Gruppen kein Ausschluss definiert wurde. Das heißt, die Identität ist berechtigt Bestellungen auszulösen und Rechnungen zu prüfen. Soll das verhindert werden, definieren Sie einen weiteren Ausschluss für die Gruppe C.

**Tabelle 15: Ausgeschlossene Gruppen und wirksame Zuweisungen**

Identität	Mitglied in Rolle	Zugewiesene Gruppe	Ausgeschlossene Gruppe	Wirksame Gruppe
Jenny Basset	Marketing	Gruppe A		Gruppe C
	Kontrollgruppe	Gruppe C	Gruppe B Gruppe A	

## Voraussetzungen

- Der Konfigurationsparameter **QER | Structures | Inherite | GroupExclusion** ist aktiviert.

Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter und kompilieren Sie die Datenbank.

**HINWEIS:** Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL-Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

- Sich ausschließende Gruppen gehören zum selben Zielsystem oder zum selben Zielsystemtyp.

**HINWEIS:** Innerhalb eines Zielsystemtyps werden Gruppen, die sich gegenseitig ausschließen, unabhängig vom Zielsystem ermittelt. Diese Besonderheit muss bei der Ausschlussdefinition berücksichtigt werden.

## Um Gruppen auszuschließen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen ausschließen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu, die sich mit der gewählten Gruppe ausschließen.  
- ODER -  
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Gruppen, die sich nicht länger ausschließen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um Systemberechtigungen auszuschließen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Systemberechtigung.
3. Passend zur gewählten Systemberechtigung, wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen 1 ausschließen, Systemberechtigungen 2 ausschließen** oder **Systemberechtigungen 3 ausschließen.**
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Systemberechtigungen zu, die sich mit der gewählten Systemberechtigung ausschließen.  
- ODER -  
Entfernen Sie im Bereich **Zuordnungen entfernen** die Systemberechtigungen, die sich nicht länger ausschließen.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien**

**HINWEIS:** Die hier für Gruppen beschriebene Funktionalität gilt gleichermaßen für die Systemberechtigungen.

Im One Identity Manager können Gruppen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält verschiedene Tabellen. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der

Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Gruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 63**.

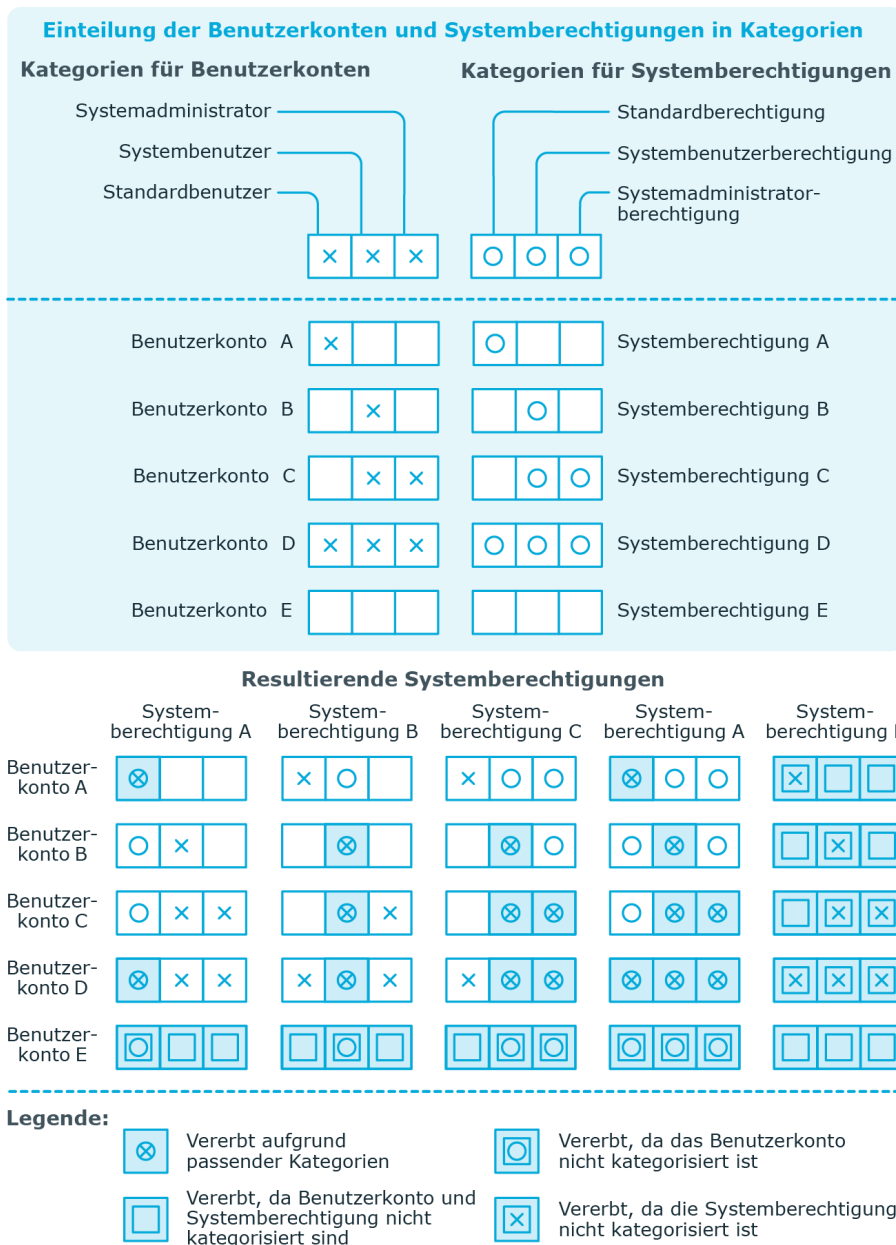
Jedes Benutzerkonto kann einer oder mehreren Kategorien zugeordnet werden. Jede Gruppe kann ebenfalls einer oder mehreren Kategorien zugeteilt werden. Stimmt mindestens eine der Kategoriepositionen zwischen Benutzerkonto und zugewiesener Gruppe überein, wird die Gruppe an das Benutzerkonto vererbt. Ist die Gruppe oder das Benutzerkonto nicht in Kategorien eingestuft, dann wird die Gruppe ebenfalls an das Benutzerkonto vererbt.

**HINWEIS:** Die Vererbung über Kategorien wird nur bei der indirekten Zuweisung von Gruppen über hierarchische Rollen berücksichtigt. Bei der direkten Zuweisung von Gruppen an Benutzerkonten werden die Kategorien nicht berücksichtigt.

**Tabelle 16: Beispiele für Kategorien**

<b>Kategorieposition</b>	<b>Kategorien für Benutzerkonten</b>	<b>Kategorien für Gruppen</b>
1	Standardbenutzer	Standardberechtigung
2	Systembenutzer	Systembenutzerberechtigung
3	Systemadministrator	Systemadministratorberechtigung

**Abbildung 1: Beispiel für die Vererbung über Kategorien**



**Um die Vererbung über Kategorien zu nutzen**

- Definieren Sie im Manager am Zielsystem die Kategorien.
- Weisen Sie die Kategorien den Benutzerkonten über ihre Stammdaten zu.
- Weisen Sie die Kategorien den Gruppen und Systemberechtigungen über ihre Stammdaten zu.

## Verwandte Themen

- [Kategorien für die Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen definieren](#) auf Seite 114
- [Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 119
- [Stammdaten für Gruppen](#) auf Seite 130
- [Stammdaten für Systemberechtigungen](#) auf Seite 135


# Übersicht aller Zuweisungen

Für einige Objekte, wie beispielsweise Berechtigungen, Complianceregeln oder Rollen wird der Bericht **Übersicht aller Zuweisungen** angezeigt. Der Bericht ermittelt alle Rollen, wie beispielsweise Abteilungen, Kostenstellen, Standorte, Geschäftsrollen und IT Shop Strukturen, in denen sich Identitäten befinden, die das gewählte Basisobjekt besitzen. Dabei werden sowohl direkte als auch indirekte Zuweisungen des Basisobjektes berücksichtigt.

### Beispiele: Übersicht von Zuweisungen

- Wird der Bericht für eine Ressource erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Ressource besitzen.
- Wird der Bericht für eine Gruppe oder andere Systemberechtigung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Gruppe oder Systemberechtigung besitzen.
- Wird der Bericht für eine Complianceregel erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen sich Identitäten befinden, die diese Complianceregel verletzen.
- Wird der Bericht für eine Abteilung erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Identitäten der gewählten Abteilung ebenfalls Mitglied sind.
- Wird der Bericht für eine Geschäftsrolle erstellt, werden alle Rollen ermittelt, in denen die Identitäten der gewählten Geschäftsrolle ebenfalls Mitglied sind.

### Um detaillierte Informationen über Zuweisungen anzuzeigen

- Um den Bericht anzuzeigen, wählen Sie in der Navigation oder in der Ergebnisliste das Basisobjekt und wählen Sie den Bericht **Übersicht aller Zuweisungen**.
- Wählen Sie über die Schaltfläche  **Verwendet von** in der Symbolleiste des Berichtes die Rollenklasse, für die Sie ermitteln möchten, ob es Rollen gibt, in denen sich Identitäten mit dem ausgewählten Basisobjekt befinden.

Angezeigt werden alle Rollen der gewählten Rollenklasse. Die Färbung der Steuerelemente zeigt an, in welcher Rolle sich Identitäten befinden, denen das ausgewählte Basisobjekt zugewiesen ist. Die Bedeutung der Steuerelemente des

Berichts ist in einer separaten Legende erläutert. Die Legende erreichen Sie über das Symbol **i** in der Symbolleiste des Berichtes.

- Mit einem Maus-Doppelklick auf das Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle untergeordneten Rollen der ausgewählten Rolle an.
- Mit einem einfachen Mausklick auf die Schaltfläche **▼** im Steuerelement einer Rolle zeigen Sie alle Identitäten dieser Rolle an, die das Basisobjekt besitzen.
- Über den Pfeil rechts neben der Schaltfläche **▼** starten Sie einen Assistenten, mit dem Sie die Liste der angezeigten Identitäten zur Nachverfolgung speichern können. Dabei wird eine neue Geschäftsrolle erstellt und die Identitäten werden der Geschäftsrolle zugeordnet.

## Abbildung 2: Symbolleiste des Berichts Übersicht aller Zuweisungen



## Tabelle 17: Bedeutung der Symbole in der Symbolleiste des Berichts

Symbol	Bedeutung
<b>i</b>	Anzeigen der Legende mit der Bedeutung der Steuerelemente des Berichts.
	Speichern der aktuellen Ansicht des Berichts als Bild.
	Auswählen der Rollenklasse, über die der Bericht erstellt werden soll.
<b>▼</b>	Anzeige aller Rollen oder Anzeige der betroffenen Rolle.

## Bereitstellen von Anmeldeinformationen für Benutzerkonten

Wenn neue Benutzerkonten im One Identity Manager angelegt werden, werden sofort auch die zur Anmeldung am Zielsystem benötigten Kennwörter erstellt. Um das initiale Kennwort zu vergeben, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Auf die Kennwörter werden vordefinierte Kennwortrichtlinien angewendet, die Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Um die generierten Anmeldeinformationen an die Benutzer zu verteilen, können Sie E-Mail-Benachrichtigungen einrichten.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten](#) auf Seite 94
- [Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten](#) auf Seite 106
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 107

## Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Identitäten sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Vordefinierte Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 95
- [Kennwortrichtlinien anwenden](#) auf Seite 96

- [Kennwortrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 98
- [Kennwortrichtlinien erstellen](#) auf Seite 98
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 102
- [Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten](#) auf Seite 105
- [Kennwörter prüfen](#) auf Seite 106
- [Generieren eines Kennwortes testen](#) auf Seite 106
- [Kennwortrichtlinien anwenden](#) auf Seite 96

## Vordefinierte Kennwortrichtlinien

Die vordefinierten Kennwortrichtlinien können Sie bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen.

### Kennwortrichtlinie für die Anmeldung am One Identity Manager

Für die Anmeldung am One Identity Manager wird die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** angewendet. Diese Kennwortrichtlinie definiert die Einstellung für die Kennwörter von Systembenutzern (`DialogUser.Password` und `Person.DialogUserPassword`) sowie für den Zugangscode für die einmalige Anmeldung am Web Portal (`Person.Passcode`).

**HINWEIS:** Die Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Identitäten, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Identitäten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

### Kennwortrichtlinie für die Bildung des zentralen Kennwortes von Identitäten

Bei entsprechender Konfiguration wird das zentrale Kennwort einer Identität auf die Kennwörter der zielsystemspezifischen Benutzerkonten abgebildet. Die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Identitäten** definiert die Einstellung für das zentrale Kennwort (`Person.CentralPassword`). Die Mitglieder der Anwendungsrolle **Identity Management | Identitäten | Administratoren** können diese Kennwortrichtlinie anpassen.

**WICHTIG:** Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie **Kennwortrichtlinie für zentrales Kennwort von Identitäten** nicht gegen die zielsystemspezifischen Anforderungen an Kennwörter verstößt.

Ausführliche Informationen zu Kennwortrichtlinien für Identitäten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

## Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten

Es werden vordefinierte Kennwortrichtlinien bereitgestellt, die Sie auf die Kennwortspalten der Benutzerkonten anwenden können.

**WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

Für kundendefinierte Zielsysteme ist keine Kennwortrichtlinie vordefiniert. Erstellen Sie eigene Kennwortrichtlinien und wenden Sie diese auf die Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme (UNSAccountB.UserPassword).

Es wird empfohlen, für jedes kundendefinierte Zielsystem eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten. Sie können Kennwortrichtlinien auch auf Container-Ebene zuweisen.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

## Kennwortrichtlinien anwenden

Für kundendefinierte Zielsysteme ist keine Kennwortrichtlinie vordefiniert. Erstellen Sie eigene Kennwortrichtlinien und wenden Sie diese auf die Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme (UNSAccountB.UserPassword).

Es wird empfohlen, für jedes kundendefinierte Zielsystem eine eigene Kennwortrichtlinie einzurichten. Sie können Kennwortrichtlinien auch auf Container-Ebene zuweisen.

Des Weiteren können Sie Kennwortrichtlinien abhängig von der Kontendefinition der Benutzerkonten oder abhängig vom Automatisierungsgrad der Benutzerkonten anwenden.

Die anzuwendende Kennwortrichtlinie für ein Benutzerkonto wird in folgender Reihenfolge ermittelt:

1. Kennwortrichtlinie der Kontendefinition des Benutzerkontos.
2. Kennwortrichtlinie des Automatisierungsgrades des Benutzerkontos.
3. Kennwortrichtlinie des Containers des Benutzerkontos.
4. Kennwortrichtlinie des Zielsystems des Benutzerkontos.
5. Kennwortrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie** (Standardrichtlinie).

**WICHTIG:** Wenn Sie nicht mit zielsystemspezifischen Kennwortrichtlinien arbeiten, wirkt die Standardrichtlinie **One Identity Manager Kennwortrichtlinie**. Stellen Sie in diesem Fall sicher, dass die Standardrichtlinie nicht gegen die Anforderungen der Zielsysteme verstößt.

### **Um eine Kennwortrichtlinie neu zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Klicken Sie im Bereich **Zuweisungen** die Schaltfläche **Hinzufügen** und erfassen Sie folgende Daten.
  - **Anwenden auf:** Anwendungsbereich der Kennwortrichtlinie.

### **Um den Anwendungsbereich festzulegen**

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **→** neben dem Eingabefeld.
2. Wählen Sie unter **Tabelle** eine der folgenden Referenzen:
  - Die Tabelle, die die Basisobjekte der Synchronisation enthält.
  - Um die Kennwortrichtlinie abhängig von der Kontendefinition anzuwenden, wählen Sie die Tabelle **TSBAccountDef**.
  - Um die Kennwortrichtlinie abhängig vom Automatisierungsgrad anzuwenden, wählen Sie die Tabelle **TSBBehavior**.
3. Wählen Sie unter **Anwenden auf** die Tabelle, die die Basisobjekte enthält.
  - Wenn Sie die Tabelle mit den Basisobjekten der Synchronisation gewählt haben, dann wählen Sie das konkrete Zielsystem.
  - Wenn Sie die Tabelle **TSBAccountDef** gewählt haben, dann wählen Sie die konkrete Kontendefinition.
  - Wenn Sie die Tabelle **TSBBehavior** gewählt haben, dann wählen Sie den konkreten Automatisierungsgrad.
4. Klicken Sie **OK**.
  - **Kennwortspalte:** Bezeichnung der Kennwortspalte.
  - **Kennwortrichtlinie:** Bezeichnung der Kennwortrichtlinie, die angewendet werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um die Zuweisung einer Kennwortrichtlinie zu ändern**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Objekte zuweisen**.
4. Wählen Sie im Bereich **Zuweisungen** die Zuweisung, die Sie ändern möchten.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Kennwortrichtlinie** die neu anzuwendende Kennwortrichtlinie.
6. Speichern Sie die Änderungen.

# Kennwortrichtlinien bearbeiten

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können.

## **Um eine Kennwortrichtlinie zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
5. Speichern Sie die Änderungen.


## **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 99
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 99
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 101
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 102

# Kennwortrichtlinien erstellen

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

## **Um eine Kennwortrichtlinie zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular erfassen Sie die Stammdaten der Kennwortrichtlinie.
4. Speichern Sie die Änderungen.




## **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien](#) auf Seite 99
- [Richtlinieneinstellungen](#) auf Seite 99
- [Zeichenklassen für Kennwörter](#) auf Seite 101
- [Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen](#) auf Seite 102

# Allgemeine Stammdaten für Kennwortrichtlinien

Für eine Kennwortrichtlinie erfassen Sie folgende allgemeine Stammdaten.

**Tabelle 18: Stammdaten einer Kennwortrichtlinie**

Eigenschaft	Bedeutung
Anzeigename	Bezeichnung der Kennwortrichtlinie. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Fehlermeldung	Kundenspezifische Fehlermeldung, die ausgegeben wird, wenn die Richtlinie nicht erfüllt wird. Übersetzen Sie den eingegebenen Text über die Schaltfläche  .
Eigentümer (Anwendungsrolle)	Anwendungsrolle, deren Mitglieder die Kennwortrichtlinie konfigurieren können.
Standardrichtlinie	Kennzeichnung als Standardrichtlinie für Kennwörter. Die Option kann nicht geändert werden. <b>HINWEIS:</b> Die Kennwortrichtlinie <b>One Identity Manager Kennwortrichtlinie</b> ist als Standardrichtlinie gekennzeichnet. Diese Kennwortrichtlinie wird angewendet, wenn keine andere Kennwortrichtlinie für Identitäten, Benutzerkonten oder Systembenutzer ermittelt werden kann.

## Richtlinieneinstellungen

Auf dem Tabreiter **Kennwort** definieren Sie folgende Einstellungen für eine Kennwortrichtlinie.

**Tabelle 19: Richtlinieneinstellungen**

Eigenschaft	Bedeutung
Initiales Kennwort	Initiales Kennwort für neu erzeugte Benutzerkonten. Wenn beim Erstellen eines Benutzerkontos kein Kennwort angegeben wird oder kein Zufallskennwort generiert wird, dann wird das initiale Kennwort benutzt.
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.
Min. Länge	Minimale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von

Eigenschaft	Bedeutung
Max. Länge	Zeichen an, die ein Kennwort haben muss. Ist der Wert 0, ist kein Kennwort erforderlich.  Maximale Länge des Kennwortes. Geben Sie die Anzahl von Zeichen an, die ein Kennwort haben kann. Der maximal zulässige Wert ist 256.
Max. Fehlanmeldungen	Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen. Legen Sie die Anzahl der ungültigen Kennworteingaben fest. Die Anzahl der Fehlanmeldungen wird nur bei der Anmeldung am One Identity Manager berücksichtigt. Ist der Wert 0, dann wird die Anzahl der Fehlanmeldungen nicht berücksichtigt.  Die Angabe wird nur berücksichtigt, wenn die Anmeldung am One Identity Manager mit einem Systembenutzer- oder identitätenbasierten Authentifizierungsmodul erfolgt. Hat ein Benutzer die Anzahl der maximalen Fehlanmeldungen überschritten, kann sich die Identität oder der Systembenutzer nicht mehr am One Identity Manager anmelden.  Kennwörter gesperrter Identitäten und Systembenutzer können im Kennwortrücksetzungsportal zurückgesetzt werden. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch</i> .
Max. Tage gültig	Maximales Alter des Kennwortes. Geben Sie die Zeitspanne an, in der ein Kennwort verwendet werden kann, bevor ein neues Kennwort erwartet wird. Ist der Wert 0, dann läuft das Kennwort nicht ab.
Kennwortchronik	Anzahl der zu speichernden Kennwörter. Wird beispielsweise der Wert 5 eingegeben, werden die letzten fünf Kennwörter des Benutzers gespeichert. Ist der Wert 0, dann werden keine Kennwörter in der Kennwortchronik gespeichert.
Min. Kennwortstärke	Gibt an, wie sicher ein Kennwort sein muss. Je höher die Kennwortstärke, desto sicherer ist das Kennwort. Mit dem Wert 0 wird die Kennwortstärke nicht geprüft. Die Werte 1, 2, 3 und 4 geben die erforderliche Komplexität des Kennwortes an. Dabei stellt der Wert 1 die geringsten Anforderungen an die Komplexität eines Kennwortes. Der Wert 4 fordert die höchste Komplexität.
Namensbestandteile unzulässig	Gibt an, ob Namensbestandteile im Kennwort zulässig oder unzulässig sind. Ist die Option aktiviert, sind Namensbestandteile in Kennwörtern nicht zulässig. Es werden die Werte der Spalten berücksichtigt, für welche die Option <b>Enthält Namensbestandteile für die</b>

Eigenschaft	Bedeutung
	<b>Kennwortprüfung</b> aktiviert ist. Die Option passen Sie im Designer an der Spaltendefinition an. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i> .

## Zeichenklassen für Kennwörter

Auf dem Tabreiter **Zeichenklassen** legen Sie fest, welche Zeichen für ein Kennwort zulässig sind.

**Tabelle 20: Zeichenklassen für Kennwörter**

Eigenschaft	Bedeutung
Erforderliche Anzahl von Zeichenklassen	Anzahl der Regeln für Zeichenklassen, die erfüllt sein müssen, damit ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht. Berücksichtigt werden die Regeln für <b>Min. Anzahl Buchstaben</b> , <b>Min. Anzahl Kleinbuchstaben</b> , <b>Min. Anzahl Großbuchstaben</b> , <b>Min. Anzahl Ziffern</b> und <b>Min. Anzahl Sonderzeichen</b> . Es bedeuten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wert <b>0</b>: Es müssen alle Zeichenklassenregeln erfüllt sein.</li> <li>• Wert <b>&gt; 0</b>: Anzahl der Zeichenklassenregeln, die mindestens erfüllt sein müssen. Der Wert kann maximal der Anzahl der Regeln entsprechend, deren Wert <b>&gt; 0</b> ist.</li> </ul> <p>  <b>HINWEIS</b>: Die Prüfung erfolgt nicht für generierte Kennwörter.</p>
Min. Anzahl Buchstaben	Gibt an, wie viele alphabetische Zeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Kleinbuchstaben	Gibt an, wie viele Kleinbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Großbuchstaben	Gibt an, wie viele Großbuchstaben ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Ziffern	Gibt an, wie viele Ziffern ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Min. Anzahl Sonderzeichen	Gibt an, wie viele Sonderzeichen ein Kennwort mindestens enthalten muss.
Zulässige Sonderzeichen	Liste zulässiger Sonderzeichen.
Max. identische Zeichen insgesamt	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die insgesamt im Kennwort vorkommen dürfen.

<b>Eigenschaft</b>	<b>Bedeutung</b>
Max. identische Zeichen aufeinanderfolgend	Maximale Anzahl identischer Zeichen, die nacheinander wiederholt werden können.
Unzulässige Sonderzeichen	Liste unzulässiger Sonderzeichen.
Keine Kleinbuchstaben erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Kleinbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keinen Großbuchstaben erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Großbuchstaben enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keine Ziffern erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Ziffern enthalten darf. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.
Keine Sonderzeichen erzeugen	Gibt an, ob ein generiertes Kennwort Sonderzeichen enthalten darf. Ist die Option aktiviert, sind nur Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen in Kennwörtern erlaubt. Die Einstellung wird nur beim Generieren von Kennwörtern berücksichtigt.

## Kundenspezifische Skripte für Kennwortanforderungen

Kundenspezifische Skripte zum Prüfen und Generieren von Kennwörtern können Sie einsetzen, wenn die Anforderungen an Kennwörter mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten nicht abgebildet werden können. Skripte werden zusätzlich zu den anderen Einstellungen angewendet.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 102
- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 104

## Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Prüfskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Prüfen eines Kennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

## Syntax für Prüfskripte

```
Public Sub CCC_CustomPwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Kennwort, das zu prüfen ist

**TIPP:** Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

### Beispiel: Skript zum Prüfen eines Kennwortes

Ein Kennwort in darf nicht mit ? oder ! beginnen. Das Kennwort darf nicht mit drei identischen Zeichen beginnen. Das Skript prüft ein gegebenes Kennwort auf Zulässigkeit.

```
Public Sub CCC_PwdValidate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
    If pwd.Length>0
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
            Throw New Exception(#LD("Password can't start with '?' or '!")#)
        End If
    End If
    If pwd.Length>2
        If pwd(0) = pwd(1) AndAlso pwd(1) = pwd(2)
            Throw New Exception(#LD("Invalid character sequence in password")#)
        End If
    End If
End Sub
```

### Um ein kundenspezifisches Skript zum Prüfen eines Kennwortes zu verwenden

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.

- c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
- d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Prüfskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Prüfen eines Kennwortes verwendet wird.
- e. (Optional) Erfassen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Zusätzliche Anforderungen** die Beschreibung der zusätzlichen Anforderungen an das Kennwort, die im Prüfskript geprüft werden.
- f. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Skript zum Generieren eines Kennwortes](#) auf Seite 104

## Skript zum Generieren eines Kennwortes

Ein Generierungsskript können Sie einsetzen, wenn zusätzliche Richtlinien beim Generieren eines Zufallskennwortes angewendet werden sollen, die nicht mit den vorhandenen Einstellmöglichkeiten abgebildet werden können.

### Syntax für Generierungsskripte

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

Mit Parametern:

policy = Kennwortrichtlinienobjekt

spwd = Generiertes Kennwort

**TIPP:** Um das Basisobjekt zu verwenden, nutzen Sie die Eigenschaft Entity der PasswordPolicy-Klasse.

### Beispiel: Skript zum Generieren eines Kennwortes

Das Skript ersetzt in Zufallskennwörtern die unzulässigen Zeichen ? und ! zu Beginn eines Kennwortes mit \_.

```
Public Sub CCC_PwdGenerate( policy As VI.DB.Passwords.PasswordPolicy, spwd As System.Security.SecureString)
```

```
    Dim pwd = spwd.ToInsecureArray()
```

```
    ' replace invalid characters at first position
```

```
    If pwd.Length>0
```

```
        If pwd(0)="?" Or pwd(0)="!"
```

```
        spwd.SetAt(0, CChar("_"))
    End If
End If
End Sub
```

### **Um ein kundenspezifisches Skript zum Generieren eines Kennwortes zu verwenden**

1. Erstellen Sie im Designer in der Kategorie **Skriptbibliothek** Ihr Skript.
2. Bearbeiten Sie die Kennwortrichtlinie.
  - a. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
  - b. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
  - c. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
  - d. Tragen Sie auf dem Tabreiter **Skripte** im Eingabefeld **Generierungsskript** den Namen des Skriptes ein, das zum Generieren eines Kennwortes verwendet wird.
  - e. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Skript zum Prüfen eines Kennwortes](#) auf Seite 102

## **Ausschlussliste für Kennwörter bearbeiten**

Um bestimmte Begriffe im Kennwort zu verbieten, nehmen Sie den Begriff in die Ausschlussliste auf.

| **HINWEIS:** Die Ausschlussliste ist global für alle Kennwortrichtlinien gültig.

### **Um einen Begriff in die Ausschlussliste aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Designer die Kategorie **Basisdaten > Sicherheitseinstellungen > Kennwort Ausschlussliste**.
2. Erstellen Sie einen neuen Eintrag über den Menüeintrag **Objekt > Neu** und erfassen Sie den auszuschließenden Begriff.
3. Speichern Sie die Änderungen.

## Kennwörter prüfen

Beim Prüfen eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

### *Um zu prüfen, ob ein Kennwort der Kennwortrichtlinie entspricht*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Wählen Sie in der Auswahlliste **Basisobjekt für den Test** die Tabelle und das Objekt für die Prüfung.
6. Geben Sie im Eingabefeld **Kennwort überprüfen** das Kennwort ein.  
Neben dem Eingabefeld wird angezeigt, ob das Kennwort gültig ist.

## Generieren eines Kennwortes testen

Beim Generieren eines Kennwortes werden alle definierten Einstellungen der Kennwortrichtlinie, kundenspezifische Skripte sowie die Ausschlussliste für Kennwörter berücksichtigt.

### *Um ein Kennwort zu generieren, das der Kennwortrichtlinie entspricht*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Kennwortrichtlinien**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Kennwortrichtlinie.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Test**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**.  
Das generierte Kennwort wird angezeigt.

## Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für neue Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

- Tragen Sie beim Erstellen des Benutzerkontos in den Stammdaten ein Kennwort ein.
- Vergeben Sie beim Erstellen von Benutzerkonten ein zufällig generiertes initiales Kennwort.
  - Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | InitialRandomPassword**.
  - Verwenden Sie zielsystemspezifische Kennwortrichtlinien und definieren Sie in den Kennwortrichtlinien die Zeichenklassen, die das Kennwort enthalten muss.
  - Legen Sie fest, an welche Identität das initiale Kennwort per E-Mail versendet wird.

## Verwandte Themen

- [Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten](#) auf Seite 94
- [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 107

# E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen

Die Anmeldeinformationen für neue Benutzerkonten können per E-Mail an eine festgelegte Identität gesendet werden. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt. In einer Mailvorlage sind die Mailtexte in verschiedenen Sprachen definiert. Somit wird bei Generierung einer E-Mail Benachrichtigung die Sprache des Empfängers berücksichtigt. In der Standardinstallation sind bereits Mailvorlagen enthalten, die Sie zur Konfiguration der Benachrichtigungsverfahren verwenden können.

Um Benachrichtigungen zu nutzen, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Stellen Sie sicher, dass das E-Mail-Benachrichtigungssystem im One Identity Manager konfiguriert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Installationshandbuch*.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | MailNotification | DefaultSender** und geben Sie die Absenderadresse an, mit der die E-Mail Benachrichtigungen verschickt werden.
3. Stellen Sie sicher, dass alle Identitäten eine Standard-E-Mail-Adresse besitzen. An diese E-Mail Adresse werden die Benachrichtigungen versendet. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.
4. Stellen Sie sicher, dass für alle Identitäten eine Sprache ermittelt werden kann. Nur so erhalten die Identitäten die E-Mail Benachrichtigungen in ihrer Sprache. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul*.

Wenn bei der Neuanlage eines Benutzerkontos ein zufällig generiertes initiales Kennwort vergeben wird, werden die initialen Anmeldeinformationen für dieses Benutzerkonto per E-Mail an eine vorher festgelegt Identität gesendet.

### **Um die initialen Anmeldeinformationen per E-Mail zu versenden**

1. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | InitialRandomPassword**.
2. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo** und erfassen Sie als Wert den Empfänger der Benachrichtigung.
3. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplateAccountName**.  
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Identität - Erstellung neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält den Namen des Benutzerkontos.
4. Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | Accounts | InitialRandomPassword | SendTo | MailTemplatePassword**.  
Es wird standardmäßig eine Benachrichtigung mit der Mailvorlage **Identität - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto** versendet. Die Benachrichtigung enthält das initiale Kennwort für das Benutzerkonto.

**HINWEIS:** Um andere als die Standardmailvorlagen für diese Benachrichtigungen zu nutzen, ändern Sie die Werte der Konfigurationsparameter.

# Abbildung der Objekte für kundenspezifische Zielsysteme im One Identity Manager

Im One Identity Manager werden die Benutzerkonten, Gruppen, Systemberechtigungen, Containerstrukturen und zusätzliche Berechtigungselemente eines kundendefinierten Zielsystems abgebildet. Diese Objekte werden durch die Synchronisation in die One Identity Manager-Datenbank eingelesen. Ihre Eigenschaften können im Manager angezeigt oder bearbeitet werden. Um die Objekte verschiedener kundendefinierter Zielsysteme in der One Identity Manager-Datenbank unterscheiden zu können, legen Sie für jedes Zielsystem eine Kennung fest.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Kennungen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 109
- [Containerstrukturen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 116
- [Benutzerkonten in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 117
- [Gruppen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 129
- [Systemberechtigungen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 134
- [Berichte über kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 142
- [Abbildung kundenspezifischer Zielsysteme im One Identity Manager-Schema](#) auf Seite 12

## Kennungen für kundendefinierte Zielsysteme

Um die Objekte verschiedener kundendefinierter Zielsysteme in der One Identity Manager-Datenbank unterscheiden zu können, legen Sie für jedes Zielsystem eine Kennung fest. Jedes Objekt kann durch diese Kennung genau einem Zielsystem zugeordnet werden. Zu


jeder Kennung können Sie weitere Eigenschaften erfassen, die das Zielsystem genauer beschreiben.

### **Um kundendefinierte Zielsysteme einzurichten**

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **TargetSystem | UNS | CreateNewRoot** und kompilieren Sie die Datenbank.

Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL-Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

### **Um Kennungen für Zielsysteme zu erstellen oder zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.  
- ODER -  
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Zielsystems.
4. Speichern Sie die Änderungen.

**TIPP:** Die Eigenschaften eines Zielsystems können Sie auch im Manager in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem>** bearbeiten.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**


- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111
- [Datensynchronisation für kundendefinierte Zielsysteme anpassen](#) auf Seite 113
- [Kategorien für die Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen definieren](#) auf Seite 114
- [Alternative Bezeichnungen festlegen](#) auf Seite 115
- [Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen](#) auf Seite 62

# Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme

Für ein kundendefiniertes Zielsystem erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 21: Stammdaten eines kundendefinierten Zielsystems**

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystem	Kennung des Zielsystems.
Zielsystemtyp	Typ des Zielsystems. Über den Zielsystemtyp können mehrere kundendefinierte Zielsysteme zusammengefasst werden. Innerhalb eines Zielsystemtyps werden Benutzerkonten an Gruppen auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören.
Kanonischer Name	Name des Zielsystems gemäß DNS Syntax an: Name dieses Zielsystems.Name des übergeordneten Zielsystems.Name des Stammsystems
Definierter Name	Definierter Name des Zielsystems. Der definierte Name wird zur Bildung der definierten Namen untergeordneter Objekte verwendet. Stellt das Zielsystem keinen definierten Namen bereit, können Sie hier beispielsweise die Bezeichnung des Zielsystems eintragen:  Syntaxbeispiel: DC = <Zielsystem>
Anzeigenname	Bezeichnung, unter der das Zielsystem in den Werkzeugen des One Identity Manager angezeigt wird.
Kontendefinition (initial)	Initiale Kontendefinition zur Erzeugung von Benutzerkonten. Diese Kontendefinition wird verwendet, wenn für dieses Zielsystem die automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten genutzt wird und dabei bereits verwaltete Benutzerkonten (Zustand <b>Linked configured</b> ) entstehen sollen. Es wird der Standardautomatisierungsgrad der Kontendefinition angewendet.  Ist keine Kontendefinition angegeben, werden die Benutzerkonten nur mit der Identität verbunden (Zustand <b>Linked</b> ). Dies ist beispielsweise bei der initialen Synchronisation der Fall.
Löschverzögerung [Tage]	Verzögerung der Ausführung von Löschoperationen in Tagen für dieses Zielsystem. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen</a> auf Seite 62.
Zielsystemverantwortlich	Anwendungsrolle, in der die Zielsystemverantwortlichen

Eigenschaft	Beschreibung
e	festgelegt sind. Die Zielsystemverantwortlichen bearbeiten nur die Objekte des Zielsystems, dem sie zugeordnet sind. Jedem Zielsystem können somit andere Zielsystemverantwortliche zugeordnet werden.  Wählen Sie die One Identity Manager Anwendungsrolle aus, deren Mitglieder verantwortlich für die Administration dieses Zielsystems sind. Über die Schaltfläche  neben dem Eingabefeld können Sie eine neue Anwendungsrolle erstellen.
Synchronisiert durch	Art der Synchronisation, über welche die Daten zwischen dem Zielsystem und dem One Identity Manager synchronisiert werden. Sobald Objekte für dieses Zielsystem im One Identity Manager vorhanden sind, kann die Art der Synchronisation nicht mehr geändert werden.

**Tabelle 22: Zulässige Werte**

Wert	Synchronisation durch	Provisionierung durch
Synchronisation per Skript	keine	Skript-Komponente des One Identity Manager
Keine Synchronisation	keine	keine

Wenn Sie **Synchronisation per Skript** festlegen, definieren Sie unternehmensspezifische Prozesse, um Daten zwischen dem One Identity Manager und dem Zielsystem auszutauschen. Sie können Datenimporte mit dem Programm Data Import konfigurieren oder im Synchronization Editor eine Synchronisation mit dem CSV Konnektor einrichten.

Typen der verwendeten Systemberechtigungen	Typen von Systemberechtigungen, denen in diesem Zielsystem Benutzerkonten zugewiesen werden können.
Benutzerkonto enthält Mitgliedschaften	Gibt an, für welche Typen von Systemberechtigungen die Zuweisungen an den Benutzerkonten gepflegt werden.  Aktivieren Sie die Typen, für welche die Zuweisungen an den Benutzerkonten gepflegt werden. Die Zuweisungen werden in den Tabellen UNSAccountBHasUNSGroupB, UNSAccountBHasUNSGroupB1, UNSAccountBHasUNSGroupB2, UNSAccountBHasUNSGroupB3 gespeichert.  Deaktivieren Sie die Typen, für welche die Zuweisungen an den Systemberechtigungen gepflegt werden. Die

Eigenschaft	Beschreibung
	<p>Zuweisungen werden in den Tabellen UNSAccountBInUNSGroupB, UNSAccountBInUNSGroupB1, UNSAccountBInUNSGroupB2, UNSAccountBInUNSGroupB3 gespeichert.</p> <div style="border: 1px solid blue; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Beispiel:</p> <p>Im Eingabefeld <b>Typen der verwendeten Systemberechtigungen</b> sind die Werte <b>Gruppe</b> und <b>Systemberechtigung 1</b> ausgewählt. Im Eingabefeld <b>Benutzerkonto enthält Mitgliedschaften</b> ist nur der Wert <b>Systemberechtigung 1</b> ausgewählt.</p> <p>Die Zuweisungen zu Systemberechtigungen werden in den Tabellen UNSAccountBHasUNSGroupB1 (<b>Systemberechtigungen 1: Zuweisungen zu Benutzerkonten</b>) und UNSAccountBInUNSGroupB (<b>Benutzerkonten: Zuweisungen zu Gruppen</b>) gespeichert.</p> </div>
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Gruppenmitgliedschaften als MVP	Gibt an, ob an Benutzerkonten dieses Zielsystems die Gruppenmitgliedschaften als Liste auf einer Multi-Valued-Property (MVP)-Spalte zusammengefasst werden (relevant für Datenimporte).
Containerstruktur	Gibt an, ob das Zielsystem eine Containerstruktur besitzt.

## Verwandte Themen

- [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152
- [Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten](#) auf Seite 49
- [Zielsystemverantwortliche für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 150
- [Typen der verwendeten Systemberechtigungen festlegen](#) auf Seite 64

# Datensynchronisation für kundendefinierte Zielsysteme anpassen

Nehmen Sie spezielle Anpassungen für die Datensynchronisation zwischen der One Identity Manager-Datenbank und der Zielsystemumgebung vor. Für die Datensynchronisation werden die folgenden Informationen abgebildet.

**Tabelle 23: Stammdaten für die Datensynchronisation**

Eigenschaft	Beschreibung
Synchronisationsserver	Eindeutige Kennung des Servers. Wählen Sie aus der Auswahlliste den Server aus, der die Prozesse für das Zielsystem verarbeitet. Dieser Synchronisationsserver wird beispielsweise genutzt, wenn die Provisionierung über die Synchronisation per Skript erfolgt.
Keine Schreiboperationen	Mit dieser Option können Sie verhindern, dass Änderungen an Zielsystemobjekten aus der One Identity Manager-Datenbank in das Zielsystem provisioniert werden.

### Verwandte Themen

- [Jobserver für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 15

## Kategorien für die Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen definieren

**HINWEIS:** Die hier für Gruppen beschriebene Funktionalität gilt gleichermaßen für die Systemberechtigungen.

Im One Identity Manager können Gruppen selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Die Kategorien sind frei wählbar und werden über eine Abbildungsvorschrift festgelegt. Jede der Kategorien erhält innerhalb dieser Abbildungsvorschrift eine bestimmte Position. Die Abbildungsvorschrift enthält verschiedene Tabellen. In der Benutzerkontentabelle legen Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Benutzerkonten fest. In der Gruppentabelle geben Sie Ihre Kategorien für die zielsystemabhängigen Gruppen an. Jede Tabelle enthält die Kategoriepositionen **Position 1** bis **Position 63**.

### Voraussetzungen


- Stellen Sie sicher, dass die Tabellen UNSAccountB, UNSGroupB und UNSRootB an den Zielsystemtyp zugewiesen sind. Weitere Informationen finden Sie unter [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 21.

#### **Um die Tabellen an den Zielsystemtyp zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp des kundendefinierten Zielsystems.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Synchronisationstabellen zuweisen**.

4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Tabellen UNSAccountB, UNSGroupB und UNSRootB zu.
  - Wenn verwendet, weisen Sie die Tabellen UNSGroupB1, UNSGroupB2 und UNSGroupB3 zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um Kategorien zu definieren**

1. Wählen Sie im Manager in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** das Zielsystem.
2. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Abbildungsvorschrift Kategorien**.
4. Erweitern Sie den jeweiligen Basisknoten einer Tabelle.
5. Aktivieren Sie die Kategorie per Maus-Doppelklick auf das Symbol .
6. Tragen Sie eine beliebige Benennung der Kategorie für Benutzerkonten und Gruppen in der verwendeten Anmeldesprache ein.
7. Speichern Sie die Änderungen.

### **Detaillierte Informationen zum Thema**

- [Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien](#) auf Seite 89

## **Alternative Bezeichnungen festlegen**

Alternative Bezeichnungen für Tabellen werden beispielsweise für die Darstellung der Objekttypen in der Navigation des Managers, als Listentitel für Ergebnislisten oder auf den Überblicksformularen verwendet. Alternative Bezeichnungen für Spalten werden beispielsweise für die Anzeige der Eingabefelder auf den Stammdatenformularen oder Überblicksformularen verwendet.


### **Um alternative Spaltenbezeichnungen festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Zielsystem und wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
3. Wechseln Sie auf den Tabreiter **Alternative Bezeichnungen**.  
Es werden die Standardbezeichnungen für die Tabellen und Spalten angezeigt.
4. Tragen Sie eine beliebige Benennung in der verwendeten Anmeldesprache ein.
5. Speichern Sie die Änderungen.

# Containerstrukturen in kundendefinierten Zielsystemen

Die Containerstruktur repräsentiert die Strukturelemente eines Zielsystems. Container werden in einer hierarchischen Baumstruktur dargestellt.

## Um einen Container zu erstellen oder zu bearbeiten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Containerstruktur**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Container und führen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten** aus.  
- ODER -  
Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Containers.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten für Container](#) auf Seite 116
- [Zusatzeigenschaften an Container zuweisen](#) auf Seite 117

## Stammdaten für Container

Zu einem Container erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 24: Stammdaten eines Containers**

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystem	Kennung des Zielsystems.
Bezeichnung	Name des Containers.
Kanonischer Name	Kanonischer Name des Containers. Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.
Definierter Name	Definierter Name des Containers. Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Objekt GUID	Unikale ID, unter der das Objekt im Zielsystem verwaltet wird.
Übergeordneter Container	Übergeordneter Container zur Abbildung einer hierarchischen Containerstruktur. Der definierte Name wird dann automatisch durch Bildungsregeln aktualisiert.

Eigenschaft	Beschreibung
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.

## Zusatzeigenschaften an Container zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.


Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

### Um Zusatzeigenschaften für einen Container festzulegen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Containerstruktur**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Container.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Benutzerkonten in kundendefinierten Zielsystemen

Die Benutzerkonten repräsentieren die Authentifizierungsobjekte eines Zielsystems. Ein Benutzerkonto erhält über seine Mitgliedschaften in Gruppen oder Systemberechtigungen die nötigen Berechtigungen zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

Ein Benutzerkonto kann im One Identity Manager mit einer Identität verbunden sein. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Identitäten verwalten.

**HINWEIS:** Um Benutzerkonten für die Identitäten eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen. Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden dabei über Bildungsregeln aus den Identitätenstammdaten gebildet.

**HINWEIS:** Sollen Identitäten ihre Benutzerkonten über Kontendefinitionen erhalten, müssen die Identitäten ein zentrales Benutzerkonto besitzen und über die Zuordnung zu

einer primären Abteilung, einem primären Standort oder einer primären Kostenstelle ihre IT Betriebsdaten erhalten.

## Verwandte Themen


- [Managen von Benutzerkonten und Identitäten](#) auf Seite 25
- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26
- [Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen](#) auf Seite 64
- [Benutzerkonten erstellen und bearbeiten](#) auf Seite 118
- [Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 119
- [Zusatzeigenschaften an Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 124
- [Berechtigungselemente an Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 125
- [Benutzerkonten deaktivieren](#) auf Seite 126
- [Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 127
- [Überblick über Benutzerkonten anzeigen](#) auf Seite 128

# Benutzerkonten erstellen und bearbeiten

Ein Benutzerkonto kann im One Identity Manager mit einer Identität verbunden sein. Ebenso können Sie die Benutzerkonten getrennt von Identitäten verwalten.

**HINWEIS:** Um Benutzerkonten für die Identitäten eines Unternehmens einzurichten, wird der Einsatz von Kontendefinitionen empfohlen. Einige der nachfolgend beschriebenen Stammdaten werden dabei über Bildungsregeln aus den Identitätenstammdaten gebildet.

### **Um ein Benutzerkonto zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um die Stammdaten eines Benutzerkontos zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Benutzerkontos.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Um ein Benutzerkonto für eine Identität manuell zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Identitäten > Identitäten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Identität.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie ein Benutzerkonto zu.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Stammdaten für Benutzerkonten](#) auf Seite 119
- [Managen von Benutzerkonten und Identitäten](#) auf Seite 25
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 55
- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26

## Stammdaten für Benutzerkonten


Zu einem Benutzerkonto erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 25: Eigenschaften eines Benutzerkontos**

Eigenschaft	Beschreibung
Identität	<p>Identität, die das Benutzerkonto verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wurde das Benutzerkonto über eine Kontendefinition erzeugt, ist die Identität bereits eingetragen.</li><li>• Wenn Sie die automatische Identitätenzuordnung nutzen, wird beim Speichern des Benutzerkontos eine zugehörige Identität gesucht und in das Benutzerkonto übernommen.</li><li>• Wenn Sie das Benutzerkonto manuell erstellen, können Sie die Identität aus der Auswahlliste wählen.</li></ul> <p>In der Auswahlliste werden im Standard aktivierte und deaktiverte Identitäten angezeigt. Um deaktiverte Identitäten nicht in der Auswahlliste anzuzeigen, aktivieren Sie den Konfigurationsparameter <b>QER   Person   HideDeactivatedIdentities</b>.</p>

**HINWEIS:** Wenn Sie eine deaktiverte Identität an ein Benutzerkonto zuordnen, wird das Benutzerkonto, abhängig von der Konfiguration, unter Umständen gesperrt oder gelöscht.

Für ein Benutzerkonto mit einer Identität vom

Eigenschaft	Beschreibung
Keine Verbindung mit einer Identität erforderlich	<p>Typ <b>Organisatorische Identität, Persönliche Administratoridentität, Zusatzidentität, Gruppenidentität</b> oder <b>Dienstidentität</b> können Sie eine neue Identität erstellen. Klicken Sie dafür  neben dem Eingabefeld und erfassen Sie die erforderlichen Identitätenstammdaten. Die Pflichteingaben sind abhängig vom gewählten Identitätstyp.</p>
Nicht mit einer Identität verbunden	<p>Gibt an, ob dem Benutzerkonto absichtlich keine Identität zugeordnet ist. Die Option wird automatisch aktiviert, wenn ein Benutzerkonto in der Ausschlussliste für die automatische Identitätenzuordnung enthalten ist oder eine entsprechende Attestierung erfolgt ist. Sie können die Option manuell setzen. Aktivieren Sie die Option, falls das Benutzerkonto mit keiner Identität verbunden werden muss (beispielsweise, wenn mehrere Identitäten das Benutzerkonto verwenden).</p> <p>Wenn durch die Attestierung diese Benutzerkonten genehmigt werden, werden diese Benutzerkonten künftig nicht mehr zur Attestierung vorgelegt. Im Web Portal können Benutzerkonten, die nicht mit einer Identität verbunden sind, nach verschiedenen Kriterien gefiltert werden.</p> <p>Zeigt an, warum für das Benutzerkonto die Option <b>Keine Verbindung mit einer Identität erforderlich</b> aktiviert ist. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>durch Administrator:</b> Die Option wurde manuell durch den Administrator aktiviert.</li> <li>• <b>durch Attestierung:</b> Das Benutzerkonto wurde attestiert.</li> <li>• <b>durch Ausschlusskriterium:</b> Das Benutzerkonto wird aufgrund eines Ausschlusskriteriums nicht mit einer Identität verbunden. Das Benutzerkonto ist beispielsweise in der Ausschlussliste für die automatische Identitätenzuordnung enthalten (Konfigurationsparameter <b>PersonExcludeList</b>).</li> </ul>
Kontendefinition	<p>Kontendefinition, über die das Benutzerkonto erstellt wurde.</p> <p>Die Kontendefinition wird benutzt, um die Stammdaten des Benutzerkontos automatisch zu befüllen und um einen Automatisierungsgrad für das Benutzerkonto festzulegen. Der One Identity Manager ermittelt die IT Betriebsdaten der zugeordneten Identität und trägt sie in die entsprechenden Eingabefelder des Benutzerkontos ein.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Die Kontendefinition darf nach dem Speichern des Benutzerkontos nicht geändert werden.</p>

Eigenschaft	Beschreibung
	<p><b>HINWEIS:</b> Über die Aufgabe <b>Entferne Kontendefinition</b> am Benutzerkonto können Sie das Benutzerkonto wieder in den Zustand <b>Linked</b> zurücksetzen. Dabei wird die Kontendefinition vom Benutzerkonto und von der Identität entfernt. Das Benutzerkonto bleibt über diese Aufgabe erhalten, wird aber nicht mehr über die Kontendefinition verwaltet. Die Aufgabe entfernt nur Kontendefinitionen, die direkt zugewiesen sind (xOrigin=1).</p>
Automatisierungsgrad	<p>Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Wählen Sie einen Automatisierungsgrad aus der Auswahlliste. Den Automatisierungsgrad können Sie nur festlegen, wenn Sie auch eine Kontendefinition eingetragen haben. In der Auswahlliste werden alle Automatisierungsgrade der gewählten Kontendefinition angeboten.</p>
Zielsystem	<p>Kennung des Zielsystems.</p>
Vorname	<p>Vorname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.</p>
Nachname	<p>Nachname des Benutzers. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.</p>
Container	<p>Container in dem das Benutzerkonto erzeugt werden soll. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird der Container, abhängig vom Automatisierungsgrad, aus den gültigen IT Betriebsdaten der zugeordneten Identität ermittelt. Bei der Auswahl des Containers wird per Bildungsregel der definierte Name für das Benutzerkonto ermittelt.</p>
Anmeldename	<p>Name, mit dem sich der Benutzer am Zielsystem anmeldet. Haben Sie eine Kontendefinition zugeordnet, wird dieses Eingabefeld abhängig vom Automatisierungsgrad automatisch ausgefüllt.</p>
Bezeichnung	<p>Bezeichnung des Benutzerkontos. Die Bezeichnung wird aus dem Vornamen und dem Nachnamen des Benutzers gebildet.</p>
Kanonischer Name	<p>Kanonischer Name des Benutzerkontos. Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.</p>
Definierter Name	<p>Definierter Name des Benutzerkontos. Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.</p>
Objekt GUID	<p>Unikale ID, unter der das Objekt im Zielsystem verwaltet wird.</p>

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Anzeigename	Anzeigename des Benutzerkontos.
Risikoindex (berechnet)	Maximalwert der Risikoindexwerte aller zugeordneten Gruppen. Die Eigenschaft ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist. Ausführliche Informationen finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen an das Benutzerkonto. Gruppen können selektiv an die Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Kontoverfallsdatum	<p>Tag, bis zu welchem sich der Benutzer mit dem Benutzerkonto am Zielsystem anmelden kann.</p> <p>Wenn für eine Identität ein Austrittsdatum festgelegt ist, wird, abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos, dieses Austrittsdatum als Kontoverfallsdatum übernommen. Ein bereits eingetragenes Kontoverfallsdatum des Benutzerkontos wird dabei überschrieben.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Wenn zu einem späteren Zeitpunkt das Austrittsdatum der Identität gelöscht wird, bleibt das Kontoverfallsdatum des Benutzerkontos erhalten!</p>
Letzte Anmeldung	Datum der letzten Anmeldung am Zielsystem.
Kennwort	<p>Kennwort für das Benutzerkonto. Das zentrale Kennwort der zugeordneten Identität kann auf das Kennwort des Benutzerkontos abgebildet werden. Ausführliche Informationen zum zentralen Kennwort einer Identität finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für das Identity Management Basismodul</i>.</p> <p>Wenn Sie ein zufällig generiertes initiales Kennwort für Benutzerkonten verwenden, wird dieses automatisch bei Erstellen eines Benutzerkontos eingetragen.</p> <p>Das Kennwort wird nach dem Publizieren in das Zielsystem aus der Datenbank gelöscht.</p> <p><b>HINWEIS:</b> Beim Prüfen eines Benutzerkennwortes werden die One Identity Manager Kennwortrichtlinien beachtet. Stellen Sie sicher, dass die Kennwortrichtlinie nicht gegen die Anforderungen des Zielsystems verstößt.</p>
Kennwortbestätigung	Kennwortwiederholung.

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Letzte Kennwortänderung	Datum der letzten Kennwortänderung.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Identitätstyp	<p>Typ der Identität des Benutzerkontos. Zulässige Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Primäre Identität:</b> Standardbenutzerkonto einer Identität.</li> <li>• <b>Organisatorische Identität:</b> Sekundäres Benutzerkonto, welches für unterschiedliche Rollen in der Organisation verwendet wird, beispielsweise bei Teilverträgen mit anderen Unternehmensbereichen.</li> <li>• <b>Persönliche Administratoridentität:</b> Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von einer Identität genutzt wird.</li> <li>• <b>Zusatzidentität:</b> Benutzerkonto, das für einen spezifischen Zweck benutzt wird, beispielsweise zu Trainingszwecken.</li> <li>• <b>Gruppenidentität:</b> Benutzerkonto mit administrativen Berechtigungen, welches von mehreren Identitäten genutzt wird. Weisen Sie alle Identitäten zu, die das Benutzerkonto nutzen.</li> <li>• <b>Dienstidentität:</b> Dienstkonto.</li> </ul>
Privilegiertes Benutzerkonto	Gibt an, ob es sich um ein privilegiertes Benutzerkonto handelt.
Gruppen erbbar	<p>Gibt an, ob das Benutzerkonto Gruppen über die verbundene Identität erben darf. Ist die Option aktiviert, werden Gruppen über hierarchische Rollen, in denen die Identität Mitglied ist, oder über IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Sie eine Identität mit Benutzerkonto beispielsweise in eine Abteilung aufnehmen und Sie dieser Abteilung Gruppen zugewiesen haben, dann erbt das Benutzerkonto diese Gruppen.</li> <li>• Wenn eine Identität eine Gruppenmitgliedschaft im IT Shop bestellt hat und diese Bestellung genehmigt und zugewiesen ist, dann erbt das Benutzerkonto der Identität diese Gruppe nur, wenn die Option aktiviert ist.</li> </ul>
Systemberechtigungen 1 erbbar	Gibt an, ob das Benutzerkonto Systemberechtigungen des entsprechenden Typs über die verbundene Identität erben darf. Ist die Option aktiviert, werden Systemberechtigungen über hierarchische Rollen, in denen die Identität Mitglied ist,
Systemberechtigungen 2 erbbar	

Eigenschaft	Beschreibung
Systemberechtigungen 3 erbbbar	<p>oder über IT Shop Bestellungen an das Benutzerkonto vererbt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn Sie eine Identität mit Benutzerkonto beispielsweise in eine Abteilung aufnehmen und Sie dieser Abteilung Systemberechtigungen zugewiesen haben, dann erbt das Benutzerkonto diese Systemberechtigungen.</li> <li>• Wenn eine Identität eine Zuweisung zu einer Systemberechtigung im IT Shop bestellt hat und diese Bestellung genehmigt und zugewiesen ist, dann erbt das Benutzerkonto der Identität diese Systemberechtigung nur, wenn die Option aktiviert ist.</li> </ul> <p>Die Optionen werden nur angezeigt, wenn der jeweilige Typ der Systemberechtigung im Zielsystem verwendet wird.</p>
Benutzerkonto ist deaktiviert	Gibt an, ob das Benutzerkonto gesperrt ist. Wird ein Benutzerkonto vorübergehend nicht benötigt, können Sie das Benutzerkonto über die Option zeitweilig deaktivieren.

## Verwandte Themen

- [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26
- [Automatische Zuordnung von Identitäten zu Benutzerkonten](#) auf Seite 49
- [Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten](#) auf Seite 94
- [Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten](#) auf Seite 106
- [Unterstützte Typen von Benutzerkonten](#) auf Seite 55
- [Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien](#) auf Seite 89
- [Voraussetzungen für indirekte Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten](#) auf Seite 68
- [Benutzerkonten deaktivieren](#) auf Seite 126
- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111
- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111

## Zusatzeigenschaften an Benutzerkonten zuweisen

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.


Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

### **Um Zusatzeigenschaften für ein Benutzerkonto festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Berechtigungselemente an Benutzerkonten zuweisen**


Mit dieser Aufgabe können Sie mehrere Berechtigungselemente an ein Benutzerkonto zuweisen.

### **Um Berechtigungselemente an ein Benutzerkonto zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Berechtigungselemente zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Berechtigungselemente zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Berechtigungselementen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie das Berechtigungselement und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Benutzerkonten an Berechtigungselemente zuweisen](#) auf Seite 140

# Benutzerkonten deaktivieren

Wie Sie Benutzerkonten deaktivieren, ist abhängig von der Art der Verwaltung der Benutzerkonten.

## **Szenario: Die Benutzerkonten sind mit Identitäten verbunden und werden über Kontendefinitionen verwaltet.**

Benutzerkonten, die über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Identität dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Automatisierungsgrad des Benutzerkontos. Benutzerkonten mit dem Automatisierungsgrad **Full managed** werden entsprechend der Einstellungen an der Kontendefinition deaktiviert. Für Benutzerkonten mit einem anderen Automatisierungsgrad konfigurieren Sie das gewünschte Verhalten an der Bildungsregel der Spalte UNSAccountB.AccountDisabled.

## **Szenario: Die Benutzerkonten sind mit Identitäten verbunden. Es sind keine Kontendefinitionen zugeordnet.**

Benutzerkonten, die mit Identitäten verbunden sind, jedoch nicht über Kontendefinitionen verwaltet werden, werden deaktiviert, wenn die Identität dauerhaft oder zeitweilig deaktiviert wird. Das Verhalten ist abhängig vom Konfigurationsparameter **QER | Person | TemporaryDeactivation**.

- Ist der Konfigurationsparameter aktiviert, werden die Benutzerkonten einer Identität deaktiviert, wenn die Identität zeitweilig oder dauerhaft deaktiviert wird.
- Ist der Konfigurationsparameter deaktiviert, haben die Eigenschaften der Identität keinen Einfluss auf die verbundenen Benutzerkonten.

### **Um das Benutzerkonto bei deaktiviertem Konfigurationsparameter zu**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Szenario: Die Benutzerkonten sind nicht mit Identitäten verbunden.

**Um ein Benutzerkonto zu deaktivieren, das nicht mit einer Identität verbunden ist**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Aktivieren Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** die Option **Benutzerkonto ist deaktiviert**.
5. Speichern Sie die Änderungen.

Ausführliche Informationen zum Deaktivieren und Löschen von Identitäten und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### Verwandte Themen

- [Benutzerkonten löschen und wiederherstellen](#) auf Seite 127
- [Kontendefinitionen erstellen](#) auf Seite 27
- [Automatisierungsgrade erstellen](#) auf Seite 32


## Benutzerkonten löschen und wiederherstellen

Solange eine Kontendefinition für eine Identität wirksam ist, behält die Identität ihr daraus entstandenes Benutzerkonto. Wird die Zuweisung einer Kontendefinition entfernt, dann wird das Benutzerkonto, das aus dieser Kontendefinition entstanden ist, gelöscht. Benutzerkonten, die als **Ausstehend** markiert sind, werden nur gelöscht, wenn der Konfigurationsparameter **QER | Person | User | DeleteOptions | DeleteOutstanding** aktiviert ist.

Ein Benutzerkonto, das nicht über eine Kontendefinition entstanden ist, löschen Sie im Manager über die Ergebnisliste oder über die Menüleiste. Nach Bestätigung der Sicherheitsabfrage wird das Benutzerkonto im One Identity Manager zunächst zum Löschen markiert. Das Benutzerkonto wird im One Identity Manager gesperrt und je nach Einstellung der Löschverzögerung endgültig aus der One Identity Manager-Datenbank und aus dem Zielsystem gelöscht.

**Um ein Benutzerkonto zu löschen, das nicht über eine Kontendefinition verwaltet wird**


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Benutzerkonten**.

2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.

Beim Löschen eines Benutzerkontos wird eine Löschverzögerung berücksichtigt. Über die Löschverzögerung legen Sie fest, wie lange die Benutzerkonten nach dem Auslösen des Löschens in der Datenbank verbleiben, bevor sie endgültig entfernt werden. Bis zum Ablauf der Löschverzögerung besteht die Möglichkeit die Benutzerkonten wieder zu aktivieren.

Wenn der Konfigurationsparameter **QER | Person | User | DeleteOptions | ReapplyTemplatesOnRestore** aktiviert ist, werden beim Reaktivieren eines zum Löschen markierten Benutzerkontos, das über eine Kontendefinition verwaltet wird, die Bildungsregeln erneut angewendet. Dadurch werden Eigenschaften, die von den IT Betriebsdaten abhängig sind, automatisch entsprechend der aktuellen Konfiguration neu gebildet.

### **Um ein Benutzerkonto wiederherzustellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Klicken Sie in der Ergebnisliste .

Ausführliche Informationen zum Deaktivieren und Löschen von Identitäten und Benutzerkonten finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für das Zielsystem-Basismodul*.

### **Verwandte Themen**

- [Benutzerkonten deaktivieren](#) auf Seite 126
- [Löschverzögerung für Benutzerkonten der kundendefinierten Zielsysteme festlegen](#) auf Seite 62

## **Überblick über Benutzerkonten anzeigen**

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einem Benutzerkonto.


### **Um einen Überblick über ein Benutzerkonto zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Benutzerkonten**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Benutzerkonto.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Benutzerkonto**.

# Gruppen in kundendefinierten Zielsystemen

Gruppen und Systemberechtigungen bilden die Objekte ab, über die im Zielsystem der Zugriff auf die Zielsystemressourcen gesteuert wird. Ein Benutzerkonto erhält über seine Mitgliedschaften in Gruppen und Systemberechtigungen die nötigen Berechtigungen zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

## **Um eine Gruppe zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Gruppe.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## **Um die Stammdaten einer Gruppe zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Gruppe.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen](#) auf Seite 64
- [Systemberechtigungen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 134
- [Stammdaten für Gruppen](#) auf Seite 130
- [Gruppen an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 131
- [Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 133
- [Zusatzeigenschaften an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 132
- [Überblick über Gruppen anzeigen](#) auf Seite 133

# Stammdaten für Gruppen

Zu einer Gruppe erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 26: Allgemeine Stammdaten einer Gruppe**

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Bezeichnung der Gruppe.
Kanonischer Name	Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.
Gruppentyp	Nähere Bezeichnung des Gruppentyps.
Definierter Name	Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Objekt GUID	Unikale ID, unter der das Objekt im Zielsystem verwaltet wird.
Anzeigenname	Name zur Anzeige der Gruppe in der Benutzeroberfläche der One Identity Manager-Werkzeuge.
Zielsystem	Kennung des Zielsystems.
Container	Container, in dem die Gruppe angelegt werden soll.
Leistungsposition	Leistungsposition, um die Gruppe über den IT Shop zu bestellen.
Risikoindex	Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Gruppe an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert im Bereich von <b>0</b> bis <b>1</b> ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist.  Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i> .
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Gruppen. Gruppen können selektiv an Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Gruppen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Shop	Gibt an, ob die Gruppe über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Gruppe über das Web Portal bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Gruppe kann weiterhin direkt an Benutzerkonten und hierarchische Rollen zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Gibt an, ob die Gruppe ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Gruppe über das Web Portal bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt

Eigenschaft	Beschreibung
	werden. Eine direkte Zuweisung der Gruppe an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist nicht zulässig.
Mitgliedschaften nur lesbar	Gibt an, ob die Mitgliedschaften nur gelesen werden können, beispielsweise für dynamische Gruppen. Die Mitgliedschaften werden über das Zielsystem geregelt. Manuelle Änderungen der Mitgliedschaften im One Identity Manager sind nicht zulässig.

## Verwandte Themen

- [Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien](#) auf Seite 89
- [Gruppen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 77

## Gruppen an Gruppen zuweisen


Mit dieser Aufgabe nehmen Sie eine Gruppe in andere Gruppen auf. Damit können die Gruppen hierarchisch strukturiert werden. Es können nur Gruppen zugewiesen werden, die demselben Zielsystem angehören.

### Um Gruppen als Mitglieder an eine Gruppe zuzuweisen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Hat Mitglieder**.
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die untergeordneten Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### Um eine Zuweisung zu entfernen

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .
6. Speichern Sie die Änderungen.


### Um eine Gruppe als Mitglied in andere Gruppen aufzunehmen

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Wählen Sie den Tabreiter **Ist Mitglied in**.

5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die übergeordneten Gruppen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Systemberechtigungen an Systemberechtigungen zuweisen](#) auf Seite 136

## **Zusatzeigenschaften an Gruppen zuweisen**

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

### **Um Zusatzeigenschaften für eine Gruppe festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Zusatzeigenschaften an Systemberechtigungen zuweisen](#) auf Seite 138

# Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen


Mit dieser Aufgabe können Sie mehrere Berechtigungselemente an eine Gruppen zuweisen.

## **Um Berechtigungselemente an eine Gruppe zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Berechtigungselemente zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Berechtigungselemente zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Berechtigungselementen entfernen.

### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie das Berechtigungselement und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Gruppen an Berechtigungselemente zuweisen](#) auf Seite 141

# Überblick über Gruppen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Gruppe.


## **Um einen Überblick über eine Gruppe zu erhalten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Gruppen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Gruppe.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über die Gruppe**.

# Systemberechtigungen in kundendefinierten Zielsystemen

Gruppen und Systemberechtigungen bilden die Objekte ab, über die im Zielsystem der Zugriff auf die Zielsystemressourcen gesteuert wird. Ein Benutzerkonto erhält über seine Mitgliedschaften in Gruppen und Systemberechtigungen die nötigen Berechtigungen zum Zugriff auf die Zielsystemressourcen.

## **Um eine Systemberechtigung zu erstellen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**
2. Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Systemberechtigung.
4. Speichern Sie die Änderungen.

## **Um die Stammdaten einer Systemberechtigung zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten.**
4. Auf dem Stammdatenformular bearbeiten Sie die Stammdaten der Systemberechtigung.
5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen](#) auf Seite 64
- [Gruppen in kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 129
- [Stammdaten für Systemberechtigungen](#) auf Seite 135
- [Systemberechtigungen an Systemberechtigungen zuweisen](#) auf Seite 136
- [Zusatzeigenschaften an Systemberechtigungen zuweisen](#) auf Seite 138
- [Überblick über Systemberechtigungen anzeigen](#) auf Seite 139

# Stammdaten für Systemberechtigungen

Zu einer Systemberechtigung erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 27: Allgemeine Stammdaten einer Systemberechtigung**

Eigenschaft	Beschreibung
Bezeichnung	Bezeichnung der Systemberechtigung.
Kanonischer Name	Der kanonische Name wird automatisch gebildet und sollte nicht geändert werden.
Typ der Systemberechtigung	Nähere Bezeichnung des Typs der Systemberechtigung.
Definierter Name	Der definierte Name wird per Bildungsregel ermittelt und sollte nicht geändert werden.
Objekt GUID	Unikale ID, unter der das Objekt im Zielsystem verwaltet wird.
Anzeigename	Anzeigename zur Anzeige der Systemberechtigung in der Benutzeroberfläche der One Identity Manager Werkzeuge.
Zielsystem	Kennung des Zielsystems.
Container	Container, in dem die Systemberechtigung angelegt werden soll.
Leistungsposition	Leistungsposition, um die Systemberechtigung über den IT Shop zu bestellen.
Risikoindex	<p>Wert zur Bewertung des Risikos von Zuweisungen der Systemberechtigung an Benutzerkonten. Stellen Sie einen Wert im Bereich von 0 bis 1 ein. Das Eingabefeld ist nur sichtbar, wenn der Konfigurationsparameter <b>QER   CalculateRiskIndex</b> aktiviert ist.</p> <p>Ausführliche Informationen zur Risikobewertung finden Sie im <i>One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen</i>.</p>

<b>Eigenschaft</b>	<b>Beschreibung</b>
Kategorie	Kategorien für die Vererbung von Systemberechtigungen. Systemberechtigungen können selektiv an Benutzerkonten vererbt werden. Dazu werden die Systemberechtigungen und die Benutzerkonten in Kategorien eingeteilt. Wählen Sie aus der Auswahlliste eine oder mehrere Kategorien.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
IT Shop	Gibt an, ob die Systemberechtigung über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Systemberechtigung über das Web Portal bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Die Systemberechtigung kann weiterhin direkt an Benutzerkonten und hierarchische Rollen zugewiesen werden.
Verwendung nur im IT Shop	Gibt an, ob die Systemberechtigung ausschließlich über den IT Shop bestellbar ist. Ist die Option aktiviert, kann die Systemberechtigung über das Web Portal bestellt und über definierte Genehmigungsverfahren zugeteilt werden. Eine direkte Zuweisung der Systemberechtigung an hierarchische Rollen oder Benutzerkonten ist nicht zulässig.
Mitgliedschaften nur lesbar	Gibt an, ob die Mitgliedschaften nur gelesen werden können, beispielsweise für dynamische Gruppen. Die Mitgliedschaften werden über das Zielsystem geregelt. Manuelle Änderungen der Mitgliedschaften im One Identity Manager sind nicht zulässig.

## Verwandte Themen

- [Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen anhand von Kategorien](#) auf Seite 89
- [Systemberechtigungen in den IT Shop aufnehmen](#) auf Seite 79

# Systemberechtigungen an Systemberechtigungen zuweisen

Systemberechtigungen können Mitglied anderer Systemberechtigungen sein. Damit können die Systemberechtigungen hierarchisch strukturiert werden. Es können nur Systemberechtigungen zugewiesen werden, die denselben Typ haben und die demselben Zielsystem angehören.

### **Um Systemberechtigungen als Mitglieder an eine Systemberechtigung zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Passend zur gewählten Systemberechtigung, wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen 1 zuweisen, Systemberechtigungen 2 zuweisen** oder **Systemberechtigungen 3 zuweisen.**
4. Wählen Sie den Tabreiter **Hat Mitglieder.**
5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die untergeordneten Systemberechtigungen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemberechtigungen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemberechtigung und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um eine Systemberechtigung als Mitglied in andere Systemberechtigungen aufzunehmen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Passend zur gewählten Systemberechtigung, wählen Sie die Aufgabe **Systemberechtigungen 1 zuweisen, Systemberechtigungen 2 zuweisen** oder **Systemberechtigungen 3 zuweisen.**
4. Wählen Sie den Tabreiter **Ist Mitglied in.**

5. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die übergeordneten Systemberechtigungen zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Systemberechtigungen entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Systemberechtigung und doppelklicken Sie .

6. Speichern Sie die Änderungen.

## **Verwandte Themen**

- [Gruppen an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 131

# **Zusatzeigenschaften an Systemberechtigungen zuweisen**

Zusatzeigenschaften sind Meta-Objekte, für die es im One Identity Manager-Datenmodell keine direkte Abbildung gibt, wie beispielsweise Buchungskreise, Kostenrechnungskreise oder Kostenstellenbereiche.

Ausführliche Informationen zum Verwenden von Zusatzeigenschaften finden Sie im *One Identity Manager Administrationshandbuch für Complianceregeln*.

### **Um Zusatzeigenschaften für eine Systemberechtigung festzulegen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2**.  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Zusatzeigenschaften zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Zusatzeigenschaften zu.

**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Zusatzeigenschaften entfernen.

#### **Um eine Zuweisung zu entfernen**

- Wählen Sie die Zusatzeigenschaft und doppelklicken Sie .

5. Speichern Sie die Änderungen.

## Verwandte Themen

- [Zusatzeigenschaften an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 132

# Überblick über Systemberechtigungen anzeigen

Über diese Aufgabe erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Informationen zu einer Systemberechtigung.

### *Um einen Überblick über eine Systemberechtigung zu erhalten*


1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 1.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 2.**  
- ODER -  
Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Systemberechtigungen 3.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste die Systemberechtigung.
3. Passend zur gewählten Systemberechtigung, wählen Sie die Aufgabe **Überblick über Systemberechtigung 1**, **Überblick über Systemberechtigung 2** oder **Überblick über Systemberechtigung 3**.

# Berechtigungselemente in kundendefinierten Zielsystemen

Berechtigungselemente nutzen Sie, um weitere Eigenschaften der Zielsysteme abzubilden. Sie können dafür die gewünschten Daten aus dem angebotenen Zielsystem in den One Identity Manager importieren. Berechtigungselemente können auch im One Identity Manager neu erstellt werden.

### *Um Berechtigungselemente zu bearbeiten*

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Berechtigungselemente.**
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste ein Berechtigungselement aus. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten.**  
- ODER -

- Klicken Sie in der Ergebnisliste .
3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Berechtigungselements.
  4. Speichern Sie die Änderungen.

### Detaillierte Informationen zum Thema

- [Stammdaten für Berechtigungselemente](#) auf Seite 140
- [Gruppen an Berechtigungselemente zuweisen](#) auf Seite 141
- [Benutzerkonten an Berechtigungselemente zuweisen](#) auf Seite 140
- [Überblick über Berechtigungselemente anzeigen](#) auf Seite 142

## Stammdaten für Berechtigungselemente

Für ein Berechtigungselement erfassen Sie die folgenden Stammdaten.

**Tabelle 28: Stammdaten eines Berechtigungselements**


Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystem	Zielsystem, in dem das Berechtigungselement gültig ist.
Berechtigungselement	Bezeichnung des Berechtigungselements.
Berechtigungstyp	Zusätzliche Eigenschaft des Berechtigungselements.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Freies Feld Nr. 01 ... Freies Feld Nr. 10	Zusätzliche unternehmensspezifische Informationen. Die Anzeigenamen, Formate und Bildungsregeln für die Eingabefelder können Sie mit dem Designer an Ihre Anforderungen anpassen.

## Benutzerkonten an Berechtigungselemente zuweisen

Über diese Aufgabe können Sie einem Berechtigungselement mehrere Benutzerkonten zuweisen.

### **Um ein Berechtigungselement an Benutzerkonten zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.

3. Wählen Sie die Aufgabe **Benutzerkonten zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Benutzerkonten zu.  
**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Benutzerkonten entfernen.  
**Um eine Zuweisung zu entfernen**
  - Wählen Sie das Benutzerkonto und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.


### Verwandte Themen

- [Berechtigungselemente an Benutzerkonten zuweisen](#) auf Seite 125

## Gruppen an Berechtigungselemente zuweisen

Über diese Aufgabe können Sie ein Berechtigungselement an mehrere Gruppen zuweisen.

### **Um Gruppen an ein Berechtigungselement zuzuweisen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > <Zielsystem> > Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Gruppen zuweisen**.
4. Weisen Sie im Bereich **Zuordnungen hinzufügen** die Gruppen zu.  
**TIPP:** Im Bereich **Zuordnungen entfernen** können Sie die Zuweisung von Gruppen entfernen.  
**Um eine Zuweisung zu entfernen**
  - Wählen Sie die Gruppe und doppelklicken Sie .
5. Speichern Sie die Änderungen.

### Verwandte Themen

- [Berechtigungselemente an Gruppen zuweisen](#) auf Seite 133

# Überblick über Berechtigungselemente anzeigen

Auf dem Überblicksformular erhalten Sie auf einen Blick die wichtigsten Informationen zu einem Berechtigungselement.

## Um einen Überblick über ein Berechtigungselement zu erhalten

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme** > **<Zielsystem>** > **Berechtigungselemente**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Berechtigungselement.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Überblick über das Berechtigungselement**.

## Berichte über kundendefinierte Zielsysteme

One Identity Manager stellt verschiedene Berichte zur Verfügung, in denen Informationen über das ausgewählte Basisobjekt und seine Beziehungen zu anderen Objekten der One Identity Manager-Datenbank aufbereitet sind. Für kundendefinierte Zielsysteme stehen folgende Berichte zur Verfügung.

**HINWEIS:** Abhängig von den vorhandenen Modulen können weitere Berichte zur Verfügung stehen.

**Tabelle 29: Berichte zur Datenqualität eines Zielsystems**

Bericht	Bereitgestellt für	Beschreibung
Übersicht anzeigen	Benutzerkonto	Der Bericht zeigt einen Überblick über das Benutzerkonto und die zugewiesenen Berechtigungen.
Übersicht anzeigen (inklusive Herkunft)	Benutzerkonto	Der Bericht zeigt einen Überblick über das Benutzerkonto und die Herkunft der zugewiesenen Berechtigungen.
Übersicht anzeigen (inklusive Historie)	Benutzerkonto	Der Bericht zeigt einen Überblick über das Benutzerkonto einschließlich eines historischen Verlaufs.  Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll ( <b>Min. Datum</b> ). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem

Bericht	Bereitgestellt für	Beschreibung
		Bericht nicht dargestellt.
Benutzerkonten anzeigen (inklusive Historie)	Container	<p>Der Bericht zeigt alle Benutzerkonten des Containers mit ihren Berechtigungen einschließlich eines historischen Verlaufs.</p> <p>Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll (<b>Min. Datum</b>). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem Bericht nicht dargestellt.</p>
Systemberechtigungen anzeigen (inklusive Historie)	Container	<p>Der Bericht zeigt die Systemberechtigungen des Containers mit den zugewiesenen Benutzerkonten einschließlich eines historischen Verlaufs.</p> <p>Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll (<b>Min. Datum</b>). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem Bericht nicht dargestellt.</p>
Übersicht aller Zuweisungen	Container	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Identitäten befinden, die im ausgewählten Container mindestens ein Benutzerkonto besitzen.
Übersicht aller Zuweisungen	Systemberechtigung Gruppe	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Identitäten befinden, welche die ausgewählte Systemberechtigung besitzen.
Übersicht anzeigen	Systemberechtigung Gruppe	Der Bericht zeigt einen Überblick über die Systemberechtigung und ihre Zuweisungen.
Übersicht anzeigen (inklusive Herkunft)	Systemberechtigung Gruppe	Der Bericht zeigt einen Überblick über die Systemberechtigung und die Herkunft der zugewiesenen Benutzerkonten.
Übersicht anzeigen (inklusive Historie)	Systemberechtigung Gruppe	Der Bericht zeigt einen Überblick über die Systemberechtigung einschließlich eines historischen Verlaufs.

Bericht	Bereitgestellt für	Beschreibung
		Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll ( <b>Min. Datum</b> ). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem Bericht nicht dargestellt.
Abweichende Systemberechtigungen anzeigen	Zielsystem	Der Bericht enthält alle Systemberechtigungen, die aus manuellen Operationen im Zielsystem resultieren und nicht aus der Provisionierung über den One Identity Manager.
Benutzerkonten anzeigen (inklusive Historie)	Zielsystem	Der Bericht liefert alle Benutzerkonten mit ihren Berechtigungen einschließlich eines historischen Verlaufs.  Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll ( <b>Min. Datum</b> ). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem Bericht nicht dargestellt.
Benutzerkonten mit einer überdurchschnittlichen Anzahl an Systemberechtigungen anzeigen	Zielsystem	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten, die eine überdurchschnittliche Anzahl an Systemberechtigungen besitzen.
Identitäten mit mehreren Benutzerkonten anzeigen	Zielsystem	Der Bericht zeigt alle Identitäten, die mehrere Benutzerkonten besitzen. Der Bericht enthält eine Risikoeinschätzung.
Systemberechtigungen anzeigen (inklusive Historie)	Zielsystem	Der Bericht zeigt die Systemberechtigungen mit den zugewiesenen Benutzerkonten einschließlich eines historischen Verlaufs.  Wählen Sie das Datum, bis zu dem die Historie angezeigt werden soll ( <b>Min. Datum</b> ). Ältere Änderungen und Zuordnungen, die vor diesem Datum entfernt wurden, werden in dem Bericht nicht dargestellt.

<b>Bericht</b>	<b>Bereitgestellt für</b>	<b>Beschreibung</b>
Übersicht aller Zuweisungen	Zielsystem	Der Bericht ermittelt alle Rollen, in denen sich Identitäten befinden, die im ausgewählten Zielsystem mindestens ein Benutzerkonto besitzen.
Ungenutzte Benutzerkonten anzeigen	Zielsystem	Der Bericht enthält alle Benutzerkonten, die in den letzten Monaten nicht verwendet wurden.
Unverbundene Benutzerkonten anzeigen	Zielsystem	Der Bericht zeigt alle Benutzerkonten, denen keine Identität zugeordnet ist.
Veränderungen an Benutzerkonten anzeigen	Zielsystem	Der Bericht zeigt für einen bestimmten Zeitraum die geänderten Benutzerkonten aller Zielsysteme an.

## Verwandte Themen

- [Übersicht aller Zuweisungen](#) auf Seite 92

## Behandeln der Objekte kundendefinierter Zielsysteme im Web Portal

Der One Identity Manager bietet seinen Benutzern die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben unkompliziert über ein Web Portal zu erledigen.

- Managen von Benutzerkonten und Identitäten

Mit der Zuweisung einer Kontendefinition an ein IT Shop Regal kann die Kontendefinition von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Identität, beispielsweise einen Manager, wird das Benutzerkonto angelegt.

- Managen von Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen

Mit der Zuweisung von Gruppen und Systemberechtigungen an ein IT Shop Regal können diese Produkte von den Kunden des Shops im Web Portal bestellt werden. Die Bestellung durchläuft ein definiertes Genehmigungsverfahren. Erst nach der Zustimmung durch eine autorisierte Identität wird die Gruppe oder Systemberechtigung zugewiesen.

Manager und Administratoren von Organisationen können im Web Portal Gruppen und Systemberechtigungen an die Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Gruppen und Systemberechtigungen werden an alle Identitäten vererbt, die Mitglied dieser Abteilungen, Kostenstellen oder Standorte sind.

Wenn das Geschäftsrollenmodul vorhanden ist, können Manager und Administratoren von Geschäftsrollen im Web Portal Gruppen und Systemberechtigungen an die Geschäftsrollen zuweisen, für die sie verantwortlich sind. Die Gruppen und Systemberechtigungen werden an alle Identitäten vererbt, die Mitglied dieser Geschäftsrollen sind.

Wenn das Systemrollenmodul vorhanden ist, können Verantwortliche von Systemrollen im Web Portal Gruppen und Systemberechtigungen an die Systemrollen zuweisen. Die Gruppen und Systemberechtigungen werden an alle Identitäten vererbt, denen diese Systemrollen zugewiesen sind.

- Attestierung

Wenn das Modul Attestierung vorhanden ist, kann die Richtigkeit der Eigenschaften von Zielsystemobjekten und von Gruppenmitgliedschaften regelmäßig oder auf Anfrage bescheinigt werden. Dafür werden im Manager Attestierungsrichtlinien konfiguriert. Die Attestierer nutzen das Web Portal, um Attestierungsvorgänge zu entscheiden.

- Governance Administration

Die Regeln werden regelmäßig und bei Änderungen an den Objekten im One Identity Manager überprüft. Compianceregeln werden im Manager definiert. Verantwortliche nutzen das Web Portal, um Regelverletzungen zu überprüfen, aufzulösen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

Wenn das Modul Unternehmensrichtlinien vorhanden ist, können Unternehmensrichtlinien für die im One Identity Manager abgebildeten Zielsystemobjekte definiert und deren Risiken bewertet werden. Unternehmensrichtlinien werden im Manager definiert. Verantwortliche nutzen das Web Portal, um Richtlinienverletzungen zu überprüfen und Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

- Risikobewertung

Über den Risikoindex von Gruppen kann das Risiko von Gruppenmitgliedschaften für das Unternehmen bewertet werden. Dafür stellt der One Identity Manager Standard-Berechnungsvorschriften bereit. Im Web Portal können die Berechnungsvorschriften modifiziert werden.

- Berichte und Statistiken

Das Web Portal stellt verschiedene Berichte und Statistiken über die Identitäten, Benutzerkonten, deren Berechtigungen und Risiken bereit.

Ausführliche Informationen zu den genannten Themen finden Sie unter [Managen von Benutzerkonten und Identitäten](#) auf Seite 25, [Managen der Zuweisungen von Gruppen und Systemberechtigungen](#) auf Seite 64 und in folgenden Handbüchern:

- *One Identity Manager Web Portal Anwenderhandbuch*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Attestierungen*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Compianceregeln*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Unternehmensrichtlinien*
- *One Identity Manager Administrationshandbuch für Risikobewertungen*

## Basisdaten für kundendefinierte Zielsysteme

Für die Verwaltung eines kundendefinierten Zielsystems im One Identity Manager sind folgende Basisdaten relevant.

- Kontendefinitionen

Um Benutzerkonten automatisch an Identitäten zu vergeben, kennt der One Identity Manager Kontendefinitionen. Kontendefinitionen können für jedes Zielsystem erzeugt werden. Hat eine Identität noch kein Benutzerkonto in einem Zielsystem, wird durch die Zuweisung der Kontendefinition an eine Identität ein neues Benutzerkonto erzeugt.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kontendefinitionen für Benutzerkonten](#) auf Seite 26.

- Kennwortrichtlinien

Der One Identity Manager unterstützt Sie beim Erstellen von komplexen Kennwortrichtlinien beispielsweise für Systembenutzerkennwörter, das zentrale Kennwort von Identitäten sowie für Kennwörter für die einzelnen Zielsysteme. Kennwortrichtlinien werden sowohl bei der Eingabe eines Kennwortes durch den Anwender als auch bei der Generierung von Zufallskennwörtern angewendet.

In der Standardinstallation werden vordefinierte Kennwortrichtlinien mitgeliefert, die Sie nutzen können und bei Bedarf an Ihre Anforderungen anpassen können. Zusätzlich können Sie eigene Kennwortrichtlinien definieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Kennwortrichtlinien für Benutzerkonten](#) auf Seite 94.

- Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten

Um das initiale Kennwort für Benutzerkonten zu vergeben, stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Tragen Sie beim Erstellen eines Benutzerkontos ein Kennwort ein oder verwenden Sie ein zufällig generiertes initiales Kennwort.

Weitere Informationen finden Sie unter [Initiales Kennwort für neue Benutzerkonten](#) auf Seite 106.

- E-Mail-Benachrichtigungen über die Anmeldeinformationen

Bei Erstellung eines neuen Benutzerkontos werden die Anmeldeinformationen an definierte Empfänger versendet. Dabei werden zwei Benachrichtigungen versendet, die den Benutzernamen und das initiale Kennwort enthalten. Zur Erzeugung der Benachrichtigungen werden Mailvorlagen genutzt.

Weitere Informationen finden Sie unter [E-Mail-Benachrichtigungen über Anmeldeinformationen](#) auf Seite 107.

- Server

Für die Provisionierung der Daten aus dem One Identity Manager in ein kundendefiniertes Zielsystem über die Synchronisation per Skript muss ein Server bereitgestellt werden, auf dem der One Identity Manager Service installiert, konfiguriert und gestartet ist. Der Server muss im One Identity Manager bekannt sein und am Zielsystem als Synchronisationsserver eingetragen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter [Jobserver für die Provisionierung der Daten in kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 15.

- Zielsystemverantwortliche

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt sind, alle Zielsysteme im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Berechtigungen der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Zielsysteme einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemverantwortliche für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 150.

- Zielsystemtypen

Über einen Zielsystemtyp können mehrere Zielsysteme zusammengefasst werden. Je nach Konfiguration des Zielsystemtyps, können Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören. Zielsystemtypen werden für die Konfiguration des Zielsystemabgleichs benötigt. An den Zielsystemtypen werden die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können. Es werden Einstellungen für die Provisionierung von Mitgliedschaften und die Einzelobjektsynchronisation vorgenommen. Zusätzlich dient der Zielsystemtyp zur Abbildung der Objekte im Unified Namespace.

Weitere Informationen finden Sie unter [Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 152.

- Kundenspezifische Schemaerweiterungen an den Basistabellen

Kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSGroupB1, UNSGroupB2, UNSGroupB3, UNSItemB und UNSRootB können Sie auf den Formularen im Manager anzeigen. Dazu passen Sie die Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an.

Weitere Informationen finden Sie unter [Anzeige kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme konfigurieren](#) auf Seite 154.

# Zielsystemverantwortliche für kundendefinierte Zielsysteme

Im One Identity Manager ist eine Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen vorhanden. Weisen Sie dieser Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt sind, alle Zielsysteme im One Identity Manager zu bearbeiten.

Wenn Sie die Berechtigungen der Zielsystemverantwortlichen auf einzelne Zielsysteme einschränken wollen, definieren Sie weitere Anwendungsrollen. Die Anwendungsrollen müssen der Standardanwendungsrolle untergeordnet sein.

Ausführliche Informationen zum Einsatz und zur Bearbeitung von Anwendungsrollen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

## Inbetriebnahme der Anwendungsrollen für Zielsystemverantwortliche

1. Der One Identity Manager Administrator legt Identitäten als Zielsystemadministratoren fest.
2. Die Zielsystemadministratoren nehmen die Identitäten in die Standardanwendungsrolle für die Zielsystemverantwortlichen auf.  
Zielsystemverantwortliche der Standardanwendungsrolle sind berechtigt alle Zielsysteme im One Identity Manager zu bearbeiten.
3. Zielsystemverantwortliche können innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Identitäten als Zielsystemverantwortliche berechtigen und bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen erstellen und einzelnen Zielsystemen zuweisen.

**HINWEIS:** Sind einer untergeordneten Anwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche keine Identitäten zugewiesen, dann erhalten die Identitäten der übergeordneten Anwendungsrolle die Berechtigungen.

**Tabelle 30: Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche**

Benutzer	Aufgaben
Zielsystemverantwortliche	<p>Die Zielsystemverantwortlichen müssen der Anwendungsrolle <b>Zielsysteme   Kundendefinierte Zielsysteme</b> oder einer untergeordneten Anwendungsrolle zugewiesen sein.</p> <p>Benutzer mit dieser Anwendungsrolle:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übernehmen die administrativen Aufgaben für das Zielsystem.</li><li>• Erzeugen, ändern oder löschen die Zielsystemobjekte.</li><li>• Bearbeiten Kennwortrichtlinien für das Zielsystem.</li><li>• Bereiten Gruppen und Systemberechtigungen zur</li></ul>

## Benutzer

## Aufgaben

Aufnahme in den IT Shop vor.

- Können Identitäten anlegen, die nicht den Identitätstyp **Primäre Identität** haben.
- Konfigurieren im Synchronization Editor die Synchronisation und definieren das Mapping für den Abgleich von Zielsystem und One Identity Manager.
- Bearbeiten Zielsystemtypen sowie die ausstehenden Objekte einer Synchronisation.
- Berechtigen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches weitere Identitäten als Zielsystemverantwortliche und erstellen bei Bedarf weitere untergeordnete Anwendungsrollen.

### ***Um initial Identitäten als Zielsystemadministrator festzulegen***

1. Melden Sie sich als One Identity Manager Administrator (Anwendungsrolle **Basisrollen | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration > Zielsysteme > Administratoren**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.
4. Weisen Sie die Identität zu und speichern Sie die Änderung.

### ***Um initial Identitäten in die Standardanwendungsrolle für Zielsystemverantwortliche aufzunehmen***

1. Melden Sie sich als Zielsystemadministrator (Anwendungsrolle **Zielsysteme | Administratoren**) am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **One Identity Manager Administration > Zielsysteme > Kundendefinierte Zielsysteme**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.
4. Weisen Sie die Identitäten zu und speichern Sie die Änderungen.

### ***Um als Zielsystemverantwortlicher weitere Identitäten als Zielsystemverantwortliche zu berechtigen***

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie in der Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Identitäten zuweisen**.
4. Weisen Sie die Identitäten zu und speichern Sie die Änderungen.

### **Um Zielsystemverantwortliche für einzelne Zielsysteme festzulegen**

1. Melden Sie sich als Zielsystemverantwortlicher am Manager an.
2. Wählen Sie die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsysteme**.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie auf dem Tabreiter **Allgemein** in der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** die Anwendungsrolle.

- ODER -

Klicken Sie neben der Auswahlliste **Zielsystemverantwortliche** auf , um eine neue Anwendungsrolle zu erstellen.

- a. Erfassen Sie die Bezeichnung der Anwendungsrolle und ordnen Sie die übergeordnete Anwendungsrolle **Zielsysteme | Kundendefinierte Zielsysteme** zu.
  - b. Klicken Sie **Ok**, um die neue Anwendungsrolle zu übernehmen.
5. Speichern Sie die Änderungen.
  6. Weisen Sie der Anwendungsrolle die Identitäten zu, die berechtigt sind, das Zielsystem im One Identity Manager zu bearbeiten.

### **Verwandte Themen**

- [One Identity Manager Benutzer für die Verwaltung von kundendefinierten Zielsystemen](#) auf Seite 8
- [Allgemeine Stammdaten für kundendefinierte Zielsysteme](#) auf Seite 111

## **Zielsystemtypen für kundendefinierte Zielsysteme**

Über einen Zielsystemtyp können mehrere Zielsysteme zusammengefasst werden. Je nach Konfiguration des Zielsystemtyps, können Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten auch dann zugewiesen, wenn diese verschiedenen Zielsystemen angehören. Zielsystemtypen werden für die Konfiguration des Zielsystemabgleichs benötigt. An den Zielsystemtypen werden die Tabellen gepflegt, die ausstehende Objekte enthalten können. Es werden Einstellungen für die Provisionierung von Mitgliedschaften und die Einzelobjektsynchronisation vorgenommen. Zusätzlich dient der Zielsystemtyp zur Abbildung der Objekte im Unified Namespace.

### **Um einen Zielsystemtyp zu erstellen oder zu bearbeiten**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystemtypen**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste den Zielsystemtyp.

- ODER -

Klicken Sie in der Ergebnisliste .

3. Bearbeiten Sie die Stammdaten des Zielsystemtyps.

**Tabelle 31: Stammdaten eines Zielsystemtyps**

Eigenschaft	Beschreibung
Zielsystemtyp	Bezeichnung des Zielsystemtyps.
Beschreibung	Freitextfeld für zusätzliche Erläuterungen.
Anzeigename	Name des Zielsystemtyps zur Anzeige in den One Identity Manager-Werkzeugen.
Grenzüberschreitende Vererbung	<p>Angabe zur Zuweisung und Vererbung von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten, wenn diese verschiedenen kundendefinierten Zielsystemen angehören.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Ist die Option aktiviert, können Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten zugewiesen werden, die zum selben Zielsystem oder zu unterschiedlichen Zielsystemen gehören. Die Zielsysteme müssen zum selben Zielsystemtyp gehören.</li></ul> <p>Für alle Zielsysteme eines Zielsystemtyps müssen die Einstellungen für die Spalte <b>Benutzerkonto enthält Mitgliedschaften</b> (UNSRootB.UserContainsGroupList) identisch sein.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Ist die Option deaktiviert, können Gruppen und Systemberechtigungen nur an Benutzerkonten desselben Zielsystems zugewiesen werden.</li></ul> <p><b>HINWEIS:</b> Ist die Option nicht gesetzt, kann der Zielsystemtyp zur einfachen Gruppierung der Zielsysteme verwendet werden.</p>
Anzeige im Regeleditor für Complianceregeln	Gibt an, ob der Zielsystemtyp im Regeleditor für Complianceregeln beim Erstellen von Regelbedingungen ausgewählt werden kann.
Textbaustein	Textbaustein, der zum Verketteten der Texte im Regeleditor für Complianceregeln verwendet wird.
Alternative Konnektoren	Liste von Konnektoren, welche diesen Zielsystemtyp ebenfalls verarbeiten können.

4. Speichern Sie die Änderungen.

### **Um einem kundendefinierten Zielsystem einen Zielsystemtyp zuzuordnen**

1. Wählen Sie im Manager die Kategorie **Kundendefinierte Zielsysteme > Basisdaten zur Konfiguration > Zielsystem**.
2. Wählen Sie in der Ergebnisliste das Zielsystem.
3. Wählen Sie die Aufgabe **Stammdaten bearbeiten**.
4. Wählen Sie aus der Auswahlliste **Zielsystemtyp** den Zielsystemtyp aus, dem das Zielsystem zugeordnet werden soll.
5. Speichern Sie die Änderungen.

### **Verwandte Themen**

- [Zuweisen von Gruppen und Systemberechtigungen an Benutzerkonten im One Identity Manager](#) auf Seite 67
- [Nachbehandlung ausstehender Objekte](#) auf Seite 20
- [Kundenspezifische Tabellen in den Zielsystemabgleich aufnehmen](#) auf Seite 21

## **Anzeige kundenspezifischer Schemaerweiterungen für kundendefinierte Zielsysteme konfigurieren**

Kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSGroupB1, UNSGroupB2, UNSGroupB3, UNSItemB und UNSRootB können Sie auf den Formularen im Manager anzeigen. Dazu passen Sie die Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an.

Ausführliche Informationen zur Erweiterung von Tabellen um kundenspezifische Spalten mit dem Programm Schema Extension und zum Anpassen der Spaltendefinitionen mit dem Designer finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

### **Um kundenspezifische Spalten an den Tabellen UNSAccountB, UNSContainerB, UNSGroupB, UNSGroupB1, UNSGroupB2, UNSGroupB3, UNSItemB und UNSRootB auf den Formularen im Manager anzuzeigen**

- Legen Sie im Designer in der Eigenschaft **Reihenfolge** (DialogColumn.SortOrder) die Anzeigereihenfolge der Eingabefelder fest. Spalten, deren Reihenfolge kleiner eins ist, werden nicht angezeigt.
- Passen Sie im Designer die Eigenschaft **Gruppe** (DialogColumn.ColumnGroup) in der Spaltendefinition der kundenspezifischen Spalten an. Die Gruppe entscheidet, auf welchem Tabreiter die Spalten angezeigt werden.

- Wenn Sie in der Spaltenkonfiguration keine Gruppe angeben, dann wird die Spalte für alle Zielsystemtypen auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung **Kundenspezifisch** angezeigt.
- Wenn Sie in der Spaltenkonfiguration eine Gruppe eintragen, dann wird die Spalte für alle Zielsystemtypen auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung der Gruppe angezeigt. Die Bezeichnung der Gruppe darf dabei nicht der Bezeichnung eines Zielsystemtyps entsprechen.
- Um eine Spalte nur für einen bestimmten Zielsystemtyp anzuzeigen, tragen Sie nur diesen Zielsystemtyp (DPRNamespace.Ident\_DPRNamespace) als Gruppe ein. Die Spalte wird auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung des Zielsystemtyps angezeigt. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.
- Um eine Spalte für mehrere Zielsystemtypen anzuzeigen, tragen Sie diese Zielsystemtypen mit Komma (,) getrennt als Gruppen ein. Die Spalte wird je eingetragenem Zielsystemtyp auf einem Tabreiter mit der Bezeichnung des Zielsystemtyps angezeigt. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.
- Um die Spalte für einen oder mehrere Zielsystemtypen anzuzeigen, jedoch auf einem Tabreiter mit einer anderen Bezeichnung, tragen Sie die Zielsystemtypen mit Komma (,) getrennt und die Bezeichnung des Tabreiters als Gruppe ein. Diese Gruppe wird als Tabreiterbezeichnung für alle eingetragenen Zielsystemtypen verwendet. Für alle anderen Zielsystemtypen wird diese Spalte nicht angezeigt.

### Beispiel:

Die Tabelle UNSAccountB wird um 5 Spalten erweitert. Die Spalten sollen für Zielsystemtyp A, Zielsystemtyp B und Zielsystemtyp C folgendermaßen angezeigt werden.

- Die Spalte 1 soll für alle Zielsystemtypen auf dem Tabreiter **Kundenspezifisch** angezeigt werden.
- Die Spalte 2 soll für alle Zielsystemtypen auf dem Tabreiter **Gruppe A** angezeigt werden.
- Die Spalte 3 soll für Zielsystemtyp B auf dem Tabreiter **Zielsystemtyp B** angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A und Zielsystemtyp C soll die Spalte nicht angezeigt werden.
- Die Spalte 4 soll für Zielsystemtyp B auf dem Tabreiter **Zielsystemtyp B** und für Zielsystemtyp C auf dem Tabreiter **Zielsystemtyp C** angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A soll die Spalte nicht angezeigt werden.
- Die Spalte 5 soll für Zielsystemtyp B und für Zielsystemtyp C auf dem Tabreiter **Gruppe A** angezeigt werden. Für Zielsystemtyp A soll die Spalte nicht angezeigt werden.

**Tabelle 32: Beispiel der Spaltenkonfiguration**

<b>Spalte</b>	<b>Gruppe</b>
Spalte 1	
Spalte 2	Gruppe A
Spalte 3	Zielsystemtyp B
Spalte 4	Zielsystemtyp B, Zielsystemtyp C
Spalte 5	Zielsystemtyp B, Zielsystemtyp C, Gruppe A

## Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme

Mit der Installation des Moduls sind zusätzlich folgende Konfigurationsparameter im One Identity Manager verfügbar.

**Tabelle 33: Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme**

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem   UNS	Allgemeiner Konfigurationsparameter für die Verwaltung kundendefinierter Zielsysteme.
TargetSystem   UNS   Accounts	Erlaubt die Konfiguration der Angaben zu Benutzerkonten.
TargetSystem   UNS   Accounts   InitialRandomPassword	Legt fest, ob bei Neuanlage von Benutzerkonten ein zufällig generiertes Kennwort vergeben wird. Das Kennwort muss mindestens die Zeichenklassen enthalten, die in den Konfigurationsparametern unterhalb gesetzt sind.
TargetSystem   UNS   Accounts   InitialRandomPassword   SendTo	Identität, die eine E-Mail mit dem zufällig generierten Kennwort erhalten soll (Verantwortlicher der Kostenstelle/Abteilung/Standort/Geschäftsrolle, Verantwortlicher der Identität oder XUserInserted). Ist kein Empfänger ermittelbar, dann wird an die im Konfigurationsparameter <b>TargetSystem   UNS   DefaultAddress</b> hinterlegte Adresse versandt.
TargetSystem   UNS   Accounts   InitialRandomPassword   SendTo   MailTemplateName	Name der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den Anmeldeinformationen zum Benutzerkonto zu versorgen. Es wird die Mailvorlage <b>Identität - Erstellung neues Benutzerkonto</b> verwendet.

Konfigurationsparameter	Bedeutung
TargetSystem   UNS   Accounts   InitialRandomPassword   SendTo   MailTemplatePassword	Name der Mailvorlage, welche versendet wird, um Benutzer mit den Informationen zum initialen Kennwort zu versorgen. Es wird die Mailvorlage <b>Identität - Initiales Kennwort für neues Benutzerkonto</b> verwendet.
TargetSystem   UNS   Accounts   MailTemplateDefaultValues	Mailvorlage, die zum Senden von Benachrichtigungen genutzt wird, wenn bei der automatischen Erstellung eines Benutzerkontos Standardwerte der IT Betriebsdatenabbildung verwendet werden. Es wird die Mailvorlage <b>Identität - Erstellung neues Benutzerkonto mit Standardwerten</b> verwendet.
TargetSystem   UNS   CreateNewRoot	<p>Legt fest, ob neue Zielsysteme angelegt werden können. Ist der Parameter aktiviert, können kundendefinierte Zielsysteme angelegt werden. Die Änderung des Parameters erfordert eine Kompilierung der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie den Konfigurationsparameter zu einem späteren Zeitpunkt deaktivieren, werden die nicht benötigten Modellbestandteile und Skripte deaktiviert. SQL-Prozeduren und Trigger werden weiterhin ausgeführt. Ausführliche Informationen zum Verhalten präprozessorrelevanter Konfigurationsparameter und zur bedingten Kompilierung finden Sie im <i>One Identity Manager Konfigurationshandbuch</i>.</p>
TargetSystem   UNS   DefaultAddress	Standard-E-Mail-Adresse des Empfängers von Benachrichtigungen über Aktionen im Zielsystem.
TargetSystem   UNS   MaxFullsyncDuration	Maximale Laufzeit in Minuten für eine Synchronisation. Während dieser Zeit erfolgt keine Neuberechnung der Gruppenmitgliedschaften durch den DBQueue Prozessor. Bei Überschreitung der festgelegten maximalen Laufzeit werden die Berechnungen von Gruppenmitgliedschaften wieder ausgeführt.
TargetSystem   UNS   PersonAutoDefault	Modus für die automatische Identitätenzuordnung für Benutzerkonten, die außerhalb der Synchronisation in der Datenbank angelegt werden.
TargetSystem   UNS   PersonAutoDisabledAccounts	Legt fest, ob an deaktivierte Benutzerkonten automatisch Identitäten zugewiesen werden. Die Benutzerkonten erhalten keine Kontendefinition.
TargetSystem   UNS   PersonAutoFullSync	Modus für die automatische Identitätenzuordnung für Benutzerkonten, die durch die Synchronisation in der Datenbank angelegt oder aktualisiert werden.

## Konfigurationsparameter

## Bedeutung

TargetSystem | UNS |  
PersonExcludeList

Auflistung aller Benutzerkonten, für die keine automatische Identitätenzuordnung erfolgen soll. Angabe der Namen in einer Pipe (|) getrennten Liste, die als reguläres Suchmuster verarbeitet wird.

Beispiel:

```
ADMINISTRATOR|GUEST|KRBTGT|TSINTERNETUSER|IUSR_.*|IWAM_.*  
|SUPPORT_.*|. * | $
```

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftsagilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

## Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen, wie Lizenzierungen, Support oder Support-Erneuerungen, besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx>.

## Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für Kunden von One Identity mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge-Base-Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter [www.YouTube.com/OneIdentity](http://www.YouTube.com/OneIdentity)
- Engagement in der One Identity-Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

## A

Anmeldeinformationen 107  
Ausstehendes Objekt 20

## B

Benachrichtigung 107  
Benutzerkonto  
    administratives Benutzerkonto 57-59  
    Bildungsregeln ausführen 37  
    Identität 55  
    Kennwort  
        Benachrichtigung 107  
    privilegiertes Benutzerkonto 55, 60  
    Standardbenutzerkonto 56  
    Typ 55-56, 60  
    verbunden 54  
Bildungsregel  
    IT Betriebsdaten ändern 37

## E

E-Mail-Benachrichtigung 107

## I

Identität 55  
Identitätenzuordnung  
    automatisch 49  
    entfernen 52  
    manuell 52  
Suchkriterium 51  
    Tabellenspalte 51

IT Betriebsdaten  
    ändern 37  
IT Shop Regal  
    Kontendefinitionen zuweisen 43

## K

Kennwort  
    initial 107  
Kennwortrichtlinie 94  
    Anzeigename 99  
    Ausschlussliste 105  
    bearbeiten 98  
    Fehlanmeldungen 99  
    Fehlermeldung 99  
    Generierungsskript 102, 104  
    initiales Kennwort 99  
    Kennwort generieren 106  
    Kennwort prüfen 106  
    Kennwortalter 99  
    Kennwortlänge 99  
    Kennwortstärke 99  
    Kennwortzyklus 99  
    Namensbestandteile 99  
    Prüfskript 102  
    Standardrichtlinie 96, 99  
    Vordefinierte 95  
    Zeichenklassen 101  
    zuweisen 96  
Konfigurationsparameter 157

- Kontendefinition 26
  - an Benutzerkonten zuweisen 54
  - an Systemrollen zuweisen 43
  - Automatisierungsgrad 31
  - bearbeiten 28
  - in IT Shop aufnehmen 43
- Kundendefiniertes Zielsystem 7
  - Benutzer 8
  - Benutzerkonto 117
    - Anmeldename 119
    - Automatisierungsgrad 54, 119
    - bearbeiten 118
    - Berechtigungselement zuweisen 125
    - deaktivieren 126
    - Gruppen erben 119
    - Gruppen zuweisen 84
    - Identität 119
    - Identität zuweisen 25, 49
    - Kategorie 89, 119
    - Kennwort 119
      - initial 106
    - Kontendefinition 119
    - löschen 127
    - privilegiertes Benutzerkonto 119
    - Systemberechtigungen zuweisen 85
    - wiederherstellen 127
    - Zusatzeigenschaft zuweisen 124
  - Berechtigungselement 139
    - Benutzerkonto zuweisen 125, 140
    - Gruppe zuweisen 133, 141
  - Berichte 142
  - Container 116
- Gruppe 129
  - an Abteilung zuweisen 69
  - an Benutzerkonto zuweisen 67, 82, 84
  - an Geschäftsrolle zuweisen 73
  - an Kostenstelle zuweisen 69
  - an Standort zuweisen 69
  - ausschließen 86
  - bearbeiten 130
  - Berechtigungslement zuweisen 133
  - Gruppe zuweisen 131
  - Kategorie 89, 130
  - Risikoindex 130
  - Systemrolle zuweisen 75
  - vererben 67, 89
  - wirksam 86
  - Zielsystemtyp 152
  - Zusatzeigenschaften zuweisen 132
- Kontendefinition 26
  - an Abteilung zuweisen 40
  - an alle Identitäten zuweisen 41
  - an Geschäftsrolle zuweisen 40
  - an Identität zuweisen 38, 42
  - an Kostenstelle zuweisen 40
  - an Standort zuweisen 40
  - automatisch zuweisen 41
  - Automatisierungsgrad 32
  - erstellen 27
  - ITBetriebsdaten 34, 36
  - löschen 46
- Provisionierung per Skript 13-14
  - Server 15

- Systemberechtigung 134
    - an Benutzerkonto zuweisen 67, 83
    - ausschließen 86
    - bearbeiten 135
    - Kategorie 135
    - Mitglieder speichern 64
    - Risikoindex 135
    - Systemberechtigungen zuweisen 136
    - Systemrolle zuweisen 76
    - Typ 64
    - vererben 67
    - wirksam 86
    - Zusatzeigenschaften zuweisen 138
  - Systemberechtigungen
    - an Abteilung zuweisen 71
    - an Benutzerkonto zuweisen 85
    - an Kostenstelle zuweisen 71
    - an Standort zuweisen 71
    - Kategorie 89
    - vererben 89
  - Systembrechtigung
    - an Geschäftsrolle zuweisen 74
  - Zielsystem
    - alternative Spaltenbezeichnung 115
    - Anzeigename 111
    - bearbeiten 109
    - Kategorie 114
    - Keine Schreiboperationen 113
    - Kontendefinition 46, 111
    - Löschverzögerung 62, 111
    - Synchronisation per Skript 111
    - Synchronisationsserver 15, 113
    - Synchronisiert durch 111
    - Zielsystemtyp 111
    - Zielsystemverantwortliche 111
  - Zielsystemadministrator 8
  - Zielsystemtyp 152
    - Grenzüberschreitende Vererbung 152
    - Gruppenmitgliedschaften 152
    - Zielsystemverantwortlicher 8, 111, 150
- O**
- Objekt
    - ausstehend 20, 22
    - publizieren 22
    - sofort löschen 22
- S**
- Standardbenutzerkonto 56
- Z**
- Zielsystem
    - Übersicht aller Zuweisungen 92
  - Zielsystemabgleich
    - Tabellen zuweisen 21
  - Zielsystemtyp 21